Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 87 — SAMSTAG, 14. APRIL 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Zwei Überraschungen in Paris

Benelux erhebt Einspruch / Französische Denkschrift / Adenauer nach Bonn

Von unserem nach Paris entsandten F.-L.-Redaktionsmitglied

Paris, 13. April. Die Konferenz über den Schumanplan, der ursprünglich bereits am Freitag unterzeichnet werden sollte, ist auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen. Während Dr. Adenauer und der französische Außenminister Schuman übereinstimmend wünschen, den größeren Teilhabern der Montanunion — also der Bundesrepublik, Frankreich und Italien — innerhalb der Hohen Behörde ein stärkeres Gewicht einzuräumen, verlangen die „Kleinen Drei" — Belgien, Holland und Luxemburg — gleichberechtigt vertreten zu sein. Offenbar um diese Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken, hat der französische Außenminister am Freitag ein Memorandum vorgelegt, dessen Inhalt aber vorläufig noch geheimgehalten wird. Das Memorandum kam für alle anderen Delegationen völlig überraschend, auch für die deutsche, obwohl sie in den letzten Tagen immer wieder mit den Franzosen verhandelt hatte.

Nach den ursprünglichen Plänen sollten die Mitglieder der Hohen Behörde ohne Rücksicht auf die Nationalität nach rein fachlichen Gesichtspunkten ausgewählt werden. Nach Beginn der Konferenz hieß es, daß die Hohe Behörde aus einem deutschen, einem französischen und einem italienischen Delegierten, einem Vertreter für die drei Beneluxstaaten und einem unabhängigen Vorsitzenden bestehen solle. Um Mißstimmigkeiten auszuschalten, solle die Mitgliederzahl mit fünf bewußt unter der Zahl der Vertragsländer gehalten werden. Zweifellos ist das der bisher kühnste Schritt zur Aufgabe gewisser Souveränitätsrechte der Nationalstaaten. Er ist so kühn, daß die Beneluxstaaten zögern, ihn zu tun. Jetzt rächt sich, daß die Vorverhandlungen allein auf die deutsch-französischen Fragen abgestellt waren, und die Warnung nicht beachtet wurde, die ein belgischer Minister unmittelbar nach der Paraphierung des Planes ausgesprochen hatte. Er hatte gesagt, daß die Paraphierung in keiner Weise bindend sei. Sie könne nur die Verhandlungsgrundlage schaffen. Heute ist es soweit, daß sich in Paris zwei Fronten gebildet haben: Frankreich—Deutschland auf der einen und die Beneluxstaaten auf der anderen Seite.

Vom deutschen Standpunkt aus schreckt bei der Forderung der Beneluxstaaten nicht nur das Beispiel der Ruhrbehörde in bezug auf die Kohlenkalamität dieses Winters, in der die nationalen Vertreter anderer Staaten die berechtigten deutschen Forderungen überstimmt haben. Schwerwiegender ist die Gefahr, daß damit das Saarproblem erneut und in ganzer Breite aufgerollt wird. Schickt Luxemburg einen Vertreter in die Behörde, so wird Saarbrücken den Anspruch erheben, entsprechend der Bevölkerungszahl und der Kohlen- und Stahlproduktion vertreten zu sein. Damit würde die Bundesregierung in ein Dilemma geraten, aus dem es — zur Zeit wenigstens — keinen Ausweg gibt.

Ein Sprecher der deutschen Delegation betonte am Freitag, daß man deutscherseits die Situation „völlig nüchtern" beurteile. Er hoffe, die Meinungsverschiedenheiten seien nicht so schwerwiegend, daß der Schumanplan dadurch in Frage gestellt werden könnte. Es bedürfe jedoch ernsthafter, echter Verhandlungen. Diese werden sich jedoch voraussichtlich weit länger hinziehen, als ursprünglich angenommen worden sei. Man rechnet jetzt damit, daß die Konferenz noch bis zum Ende nächster Woche dauern wird. Da Bundeskanzler Dr. Adenauer so lange Zeit nicht von Bonn abwesend sein kann, wird er möglicherweise am Dienstag vorübergehend nach Deutschland zurückkehren, um dann am kommenden Wochenende wieder nach Paris zu reisen. Eine Rede, die Dr. Adenauer am Freitag vor dem Ausländischen Presseklub in Paris hielt, ließ erkennen, daß sein Optimismus etwas gedämpft ist.

Schnell und geistesgegenwärtig

Dr. Adenauer löscht einen Brand

Paris, 13. April. (Eigenbericht. Dr. Adenauer erwies sich am Freitag während seiner Rede im Ausländischen Presseklub als geistesgegenwärtig und unbeirrbar. Eine dem Bundeskanzler gegenübersitzende Journalistin hatte beim Anzünden einer Zigarette aus Versehen ein Stück Papier in Brand gesetzt. Dr. Adenauer ergriff sein volles Weinglas und entleerte es über dem „Brandherd", ohne seine Rede auch nur einen Augenblick zu unterbrechen.

Über alle Bedenken unterrichtet

Düsseldorf, 13. April. (Eigenbericht.) Über die Bemühungen der Landesregierung, die Interessen von Nordrhein-Westfalen als des in erster Linie durch die Bildung einer Montanunion betroffenen Landes zu wahren, berichtete Ministerpräsident Arnold am Freitag dem Hauptausschuß des Landtages. Dabei teilte er mit, daß die Bundesregierung über alle Bedenken unterrichtet worden sei, die in Nordrhein-Westfalen vor allem in bezug auf den zentralen Verkauf der Kohle und auf eine etwaige Beschränkung der Eisen- und Stahlerzeugung bestünden. Er sprach jedoch die Hoffnung aus, daß es den deutschen Unterhändlern in Paris gelingen möge, tragbare Lösungen zu erreichen, damit der Schumanplan „einen ersten Schritt zu einer echten europäischen Gemeinschaft" darstelle.

10000 Deutsche umgekommen

Geflohener Partisanenführer berichtet über Katastrophe in Turkestan

Berlin, 13. April. (AP) Etwa 10 000 Deutsche aus der Sowjetzone und Berlin, die in den ersten Nachkriegsjahren von den Russen als „freiwillige Arbeiter" in die Sowjetunion verpflichtet wurden, sollen bei einem Erdbeben in Turkestan im Dezember 1948 den Tod gefunden haben. Die Katastrophe sei von den Sowjetbehörden sorgfältig verschwiegen worden.

Dies berichtete der frühere spanische Partisanenführer Gonzales, der sich im Bürgerkrieg als „EL Campesino" einen Namen gemacht hat. Nach dem Siege Francos war er nach Moskau geflohen, wurde dort aber kurze Zeit später als Trotzkist in die Verbannung geschickt. Er mußte sich in der Nähe des deutschen Lagers aufhalten. Die Katastrophe, die den ganzen Überwachungsapparat der NKWD lahmlegte, gab ihm die Möglichkeit, nach Persien zu fliehen.

Von einem Unglück, dem Tausende von deutschen Zwangsarbeitern zum Opfer gefallen seien, war schon vor einiger Zeit gerüchtweise berichtet worden. Damals erklärten geflohene Überlebende, daß die Katastrophe auf die zu früh ausgelöste Explosion einer Atombombe zurückzuführen sei. Durch diese Explosion soll in einem neuerrichteten Werk eine Kettenreaktion in den dort aufgespeicherten Vorprodukten für andere Atombomben entstanden sein. Nur wenige Menschen seien dem Unglück entkommen.

Menschenraub in Wien

Keine Woche ohne Entführung durch Sowjets

Wien, 13. April. (AP) Genau sechs Jahre seien seit der Befreiung Österreichs durch die Rote Armee vergangen, aber kaum eine Woche, in der nicht jemand verschleppt werde, erklärte der österreichische Justizminister, Dr. Tschadek, am Freitag öffentlich. Besonders in den letzten acht Tagen haben sich nach Wiener Pressemeldungen die Fälle von gewaltsamer Entführung durch die Kommunisten gehäuft.

Ein Polizeibeamter, der einen Jugendlichen bei der sowjetischen Kommandantur eingeliefert haben soll, wo er spurlos verschwand, ist am Freitag von der Polizeidirektion entlassen worden. Ein anderer Jugendlicher war von der Straße weg von zwei Männern in sowjetischen Uniformen und einem dritten in zivil in eine Taxe gezerrt worden und ist seitdem verschwunden. Die Wiener kommunistische Presse behauptet am Freitag, die beiden Jugendlichen seien „amerikanische Agenten" gewesen. Die Polizeidirektion berichtete außerdem von einem 22-jährigen Mädchen, das in einer sowjetisch verwalteten Fabrik beschäftigt war und vor einer Woche vom Werkstor weg entführt wurde.

In letzter Stunde

Vor der Unterzeichnung des Schumanplans — Für und Wider

Die Unterzeichnung des Schumanplans steht bevor. Während Dr. Adenauer in Paris hinter verschlossenen Türen noch über einige strittige Fragen verhandelt, ist in der Öffentlichkeit eine lebhafte Debatte über Für und Wider der Montanunion im Gange. Die „Rheinische Post" erteilt im folgenden zwei Experten das Wort: Baron von Lersner — 1919 Präsident der deutschen Friedensdelegation in Versailles, später mehrfach Verhandlungspartner in deutsch-französischen Gesprächen — gibt offenbar die Auffassung gewisser Kreise der Schwerindustrie wieder. Senatspräsident Kaisen (Bremen) stützt sich auf die Erfahrungen einer Frankreichreise, und befürwortet erneut den Schumanplan, unbeschadet der Tatsache, daß er der SPD angehört und vom Parteivorstand wegen seiner Stellungnahme bereits gerügt wurde.

Fort mit dem Mißtrauen!

Von Senatspräsident Wilhelm Kaisen

Wie oft haben wir uns in Deutschland gefragt, ob Frankreich an seinen alten Zielen festhalten werde, Deutschland aufzuteilen, die Bodenschätze der Saar und Ruhr in französisches Gebiet einzubeziehen oder unter französische Vorherrschaft zu stellen und damit an all den Maßnahmen festzuhalten, die Frankreichs Sicherheit gegenüber Deutschland verbürgen sollen. Wie oft hat man sich in Frankreich die Frage gestellt, ob Deutschland seine traditionelle Frankreich-Politik wiederaufnehmen und versuchen werde, die Erzgebiete westlich seiner Grenzen mit Saar und Ruhr unter seiner Vorherrschaft gewaltsam zu vereinigen! Warum müssen sich die beiden Völker immer wieder mit Mißtrauen begegnen?

Auf meiner Frankreichreise konnte ich kürzlich zu meiner Freude feststellen, daß das Mißtrauen des französischen Volkes gegenüber unserem Volk tatsächlich geringer wird. In keinem einzigen Fall habe ich auch nur ein Wort des Hasses gehört. Was steht denn im Grunde einer deutsch-französischen Zusammenarbeit entgegen? Politische Bedenken wegen „französischer Hegemoniewünsche" einerseits, wirtschaftliche Bedenken wegen der „richtigen Organisationsform der Wirtschaft" in den beteiligten Ländern andererseits.

Wie aber steht es mit der deutschen Gleichberechtigung? Ich habe schon kurz nach meiner Rückkehr von meiner Frankreichreise auf die Parallele zwischen Locarno und Schumanplan hingewiesen. Damals wie heute lag die ungelöste Sicherheitsfrage und das unter Kontrolle stehende Ruhrgebiet wie eine dunkle Wolke über Europa. Frankreich drängte auf Sicherheit, in Deutschland erschütterten schwere innerpolitische Kämpfe das Staatsgefüge. England schlug schließlich einen gegen Deutschland gerichteten Westpakt zwischen England, Frankreich und Belgien vor. Das isolierte Deutschland fühlte sich Rußland ausgeliefert. Stresemann ist es zu danken, daß er mit seinem Sicherheitsangebot, der Anerkennung der deutschen Westgrenzen, den Weg nach Locarno freimachte. Locarno war der entscheidende Wendepunkt für die englisch-französischen und die deutsch-französischen Beziehungen. Am Tage nach Locarno brach die damalige Nachkriegskonstellation zusammen, und Deutschland wurde als gleichberechtigter Partner anerkannt. Stresemann sollte leider die Stunde erleben, die ihm den Haß und die Verachtung aller Nationalisten eintrug. Sie schrien: Locarno sei Landesverrat, Stresemann gehöre vor den Staatsgerichtshof, er hätte sich von den Franzosen bezahlen und von den Juden bestechen lassen. Die Spuren schrecken . . .

Aber auch eine andere Spur stammt aus der damaligen Zeit. Sie führt nach Rapallo. In einem Gespräch mit dem französischen Außenminister wurde mir klar, daß in Frankreich das Andenken an Tauroggen, an Rapallo und den Hitler-Stalin-Pakt immer noch eine große Rolle spielt — Dinge, die wir inzwischen längst vergessen haben. Schuman ist sich aber auch über die Schwächen der französischen Politik in der Vergangenheit und über die deutschen Befürchtungen von heute völlig im klaren. Die Größe der französischen Fehler, so sagte er selbst, lasse sich an den verheerenden Folgen der Zerschlagung der Donaumonarchie erkennen. Die Teile, die damals selbständig wurden, sind heute sowjetische Satelliten. Schuman sprach sich gegen die Wiederholung eines solchen Fehlers aus und erklärte mir: „Sollten wir das heute auch auf Deutschland anwenden? Nein, wir sind nicht für die Teilung Deutschlands sondern für die Wiederherstellung seiner Einheit." Damit wird der große Wandel der französischen Nachkriegspolitik unter Schuman sichtbar. Nach meinen Eindrücken ist der französische Außenminister zu den Männern zu zählen, die aufrichtig die europäische Einheit wollen. Seine Außenpolitik hat viel Verständnis für Deutschland geschaffen. Er hat erkannt: Deutschland und Frankreich müssen zusammengehen, wenn sie nicht unwiderruflich untergehen wollen.

Aber wir müssen Geduld haben. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden, und Europa läßt sich auch nicht an einem Tage schaffen. Im Schumanplan sehe ich jedoch den Ausgangspunkt für die Errichtung einer europäischen Union. Deshalb erkläre ich mich für den Schumanplan — genauso, wie ich seinerzeit für den Europarat in Straßburg eingetreten bin.

Minus oder Plus?

Von Dr. Freiherrn von Lersner

In Paris steht mit dem Schumanplan die für Europa lebenswichtige Frage der deutsch-französischen Verständigung auf dem Spiel. Gerade der Bundeskanzler hat dieser Verständigungspolitik zuliebe bereits weitestgehende Vorleistungen gemacht. Heute ist der Augenblick da, wo Dr. Adenauer Forderungen erheben und die Gegenteile ihm positive Zugeständnisse bringen muß.

Greifen wir aus den Problemen der deutsch-französischen Verständigung vier wichtige Punkte heraus, die heute ein starkes Minus für das deutsch-französische Verhältnis bedeuten! Erstens: die Kriegsgefangenenprozesse in Frankreich belasten unsere Beziehungen zu Paris moralisch; sie könnten sich aber mit gutem französischem Willen aus dem Minus in ein Plus verwandeln. Zweitens: die Saarfrage steht trennend zwischen Paris und uns. Darf ich erneut die Lösung empfehlen, die ich 1934 als deutscher Verhandler mit dem ermordeten französischen Außenminister Barthou innerhalb von 45 Minuten gemeinsam vereinbarte? Über die politische Zukunft der Saar muß eine neue freie Abstimmung des Saarvolkes entscheiden. Hierdurch würde das Saargebiet ein verbindendes Plus zwischen Frankreich und Deutschland werden. Drittens: Wer einen Weltkrieg sehenden Auges an Front und Verhandlungstischen mitgemacht hat, kann nimmermehr Militarist, sondern muß überzeugter Friedenspolitiker sein. Das schließt aber die Erkenntnis nicht aus, daß leider kein Land ohne eigenen militärischen Schutz in Frieden leben kann. Wir verstehen das französische Mißtrauen gegen uns Deutsche durchaus, meinen jedoch, daß das große tapfere französische Volk das von Präsident Auriol geschilderte französische Selbstvertrauen in die Tat umsetzen sollte, seinem militärisch völlig am Boden liegenden einstigen Gegner im ureigenen Interesse aufhilft und dadurch aus dem Minus ein Plus macht. Viertens: das schwierigste politisch-wirtschaftliche Problem im deutsch-französischen Verhältnis ist gegenwärtig die Montanunion. Ich halte den Schumanplan für eine große politische Tat mit allerdings bösen wirtschaftlichen Nachteilen. Was soll ein deutscher Verfechter des Schumanplans zu der maßlosen „Entflechtung" unserer Industrie sagen, z. B. der Vereinigten Stahlwerke oder zu der beabsichtigten Vierteilung der Farbwerke Leverkusen? Kann er den unheimlichen Satz der (amerikanischen) „Neuen Zeitung" vom 24. März in dem Bände sprechenden Aufsatz: „Gefährlicher Stahlegoismus" vergessen? „Es geht bei dem Schumanplan nicht um eine Stillegung der gesamten westdeutschen Stahlindustrie", hieß es dort, während die Tendenz der ganzen Veröffentlichung mindestens auf die sehr wesentliche Stillegung unserer Ruhrstahlindustrie hinausläuft. Sollen unsere Konzerne tatsächlich zerschlagen werden, während das Ausland in weiser Erkenntnis der Weltgefahr neue Großkonzerne bildet?

Wer 1919 in Versailles war, wird dem Kanzler heute besonders herzlich Erfolg wünschen. Hat er doch die schwere Aufgabe übernommen, aus einem beträchtlichen Minus ein grundlegendes Plus für den Frieden zu schaffen. Dazu tut zähes Verhandeln not.

Nach 14 Jahren wieder in den USA

MacArthur schon am Montag zurück — Schreibmaschinen-Direktor mit 420 000 Mark Jahresgehalt?

Washington, 13. April. (AP/dpa) Mac Arthur wird Tokio am Montagmorgen zusammen mit seiner Familie im Flugzeug verlassen, um nach Amerika zu reisen. Infolge des Zeitunterschiedes zwischen Japan und den USA wird der General schon am Montagnachmittag in San Franzisko an der Westküste der USA eintreffen. MacArthur wird damit zum erstenmal nach vierzehn Jahren wieder nach den USA zurückkehren.

Die Republikaner, die in der Entlassung MacArthurs einen Affront erblicken und die Erregung der öffentlichen Meinung für ihre Zwecke propagandistisch auszunutzen hoffen, hatten den Wunsch geäußert, MacArthur möge nicht erst, wie ursprünglich beabsichtigt, in drei Wochen nach den USA zurückkehren, sondern möglichst bald; anderenfalls könne die Stimmung in der Bevölkerung wieder umschwenken. Ob sich MacArthur von diesen Beweggründen hat leiten lassen, als er sich jetzt zur schnellen Abreise entschloß, ist unbekannt. Der demokratische Senator Magnuson, der in Tokio gerade mit MacArthur gespeist hatte, als Trumans Abberufungsbefehl eintraf, erklärte am Freitag in einem Rundfunkinterview, seiner Ansicht nach wolle MacArthur mit niemandem über irgendwelche Dinge streiten. Er habe den Eindruck, daß der General es vorziehen werde, sich in geschlossenen Sitzungen vor den Ausschüssen des Parlaments zu äußern, statt öffentlich vor beiden Häusern des Kongresses eine Ansprache zu halten. Der Militärausschuß des USA-Senats beschloß inzwischen, MacArthur einzuladen, sich vor dem Ausschuß über die amerikanische Fernostpolitik zu äußern.

Der Präsident der weltbekannten Schreibmaschinenfirma Remington, James Rand, gab bekannt, daß General MacArthur im Laufe des kommenden Vierteljahres eine Position in seiner Firma annehmen werde. Die „Chicago Daily News" berichtet, MacArthur habe sich bereit erklärt, bei einem Jahresgehalt von 100 000 Dollar (420 000 DM) zu der Firma zu gehen.

Taft: Krieg verhindert Krieg

Invasion Rotchinas vorgeschlagen

Washington, 13. April. (AP/dpa) Einer der Hauptgegner Trumans, der führende republikanische Senator Taft, behauptete in einer Rede in New York im vollen Gegensatz zu dem Präsidenten, ein neuer Weltkrieg könne nur verhindert werden, wenn jetzt ein Angriffskrieg gegen Rotchina geführt werde. Es sei „völlig lächerlich", den 500 000 Soldaten auf Formosa und den Tausenden von Partisanen in Südchina keine Gelegenheit zur Invasion zu geben und den chinesischen Kommunisten so viel Schwierigkeiten wie möglich zu bereiten. „Ich kann nicht einsehen, was dann die Sowjets zum Krieg veranlassen würde, es sei denn, sie hätten sich entschlossen, ohnehin einen dritten Weltkrieg zu beginnen."

Fünf Superfestungen abgeschossen

Washington, 13. April. (AP) In der größten Luftschlacht über koreanischem Boden wurden nach einer Verlautbarung des USA-Luftfahrtministeriums am Donnerstag fünf viermotorige Superfestungen durch chinesische Düsenjäger abgeschossen. Die Verluste des Feindes sollen beträchtlich sein. Auffallend ist jedoch, daß die Chinesen zum ersten Male 80 Düsenjäger vom Typ MIG 15 einsetzten. Diese Maschinen sind in Sowjetrußland gebaut worden.

Sechs Europäer ermordet

Schwere Unruhen im persischen Erdölgebiet

Teheran, 13. April. (AP) Blutige Unruhen in den südpersischen Ölgebieten haben am Donnerstag mehrere Todesopfer, darunter sechs Europäer und mindestens neun Perser, gefordert. Die schwersten Zwischenfälle ereigneten sich in der bedeutenden Ölstadt Abadan, in der drei europäische Seeleute getötet wurden. Ein weiterer wird vermißt.

Die Unruhen begannen mit einem Umzug kommunistisch beeinflußter Arbeiter, die unter antibritischen Sprechchören durch die Straßen marschierten. Die Gruppe teilte sich und bewegte sich auf zwei britische Wohnviertel zu. In der Höhe des Schiffahrtsamtes kam es zu dem ersten schweren Zusammenstoß mit bewaffneter Polizei, die die Demonstranten auseinandertreiben konnte. Der zweite erfolgte unweit des größten Filmtheaters der Stadt, das beschädigt wurde. In der Hafenstadt Bandar Mashur wurden zwei britische Frauen und ein britisches Kind von den Aufrührern getötet.

Hiobspost für die Steuersünder

Zahl der Steuerprüfer wird um mehr als die Hälfte vermehrt

Bonn, 13. April. (dpa) Bund und Länder haben sich geeinigt, den steuerlichen Betriebsprüfungsdienst wesentlich zu verstärken. Im kommenden Jahr sollen zu diesem Zweck insgesamt 45 Millionen Mark zusätzlich ausgegeben werden. Das würde es ermöglichen, die Zahl der Betriebsprüfer um mehr als die Hälfte zu vermehren.

Der Bundesfinanzminister und die Finanzminister der Länder erwarten, daß die Aufwendung einer so hohen Summe für den genannten Zweck sich in jedem Fall außerordentlich rentieren wird. An Steuer werde dadurch ein Vielfaches dessen einkommen, was der Betriebsprüfungsdienst koste.

Tabakpreise bleiben unverändert

Ausgleich zwischen Umsatz- und Tabaksteuer

Bonn, 13. April. (dpa) Die bisherigen Preise für Tabakwaren sollen trotz der geplanten Erhöhung der Umsatzsteuer unverändert bleiben. Zum Ausgleich der erhöhten Umsatzsteuer soll die Tabaksteuer um zwei Prozent gesenkt werden. Das geht aus einem Gesetzentwurf hervor, den die Bundesregierung dem Bundesrat zugeleitet hat.

Kohlköpfe statt Fleisch

Deutsche Einfuhren „Geduldsprobe für England"

London, 13. April. (AP) Die konservative „Daily Graphic" schreibt am Freitag, der sprichwörtliche britische Sinn für Humor werde auf eine harte Probe gestellt, wenn man höre, daß Westdeutschland 22 000 Tonnen argentinischen Fleisches eingekauft habe, während Großbritannien fast fleischlos lebe und gleichzeitig aufgefordert werde, einen Teil der holländischen Gemüseeinfuhren der Bundesrepublik zu übernehmen.

Von der Europäischen Zahlungsunion sei Großbritannien ersucht worden, der Bundesrepublik beim Ausgleich ihrer Zahlungsbilanz Hilfe zu leisten. Gleichzeitig sei an Westdeutschland die Aufforderung ergangen, seine Einfuhren aus Ländern, wie Argentinien, einzuschränken. Ein neuer Fleischeinkaufs Bonn sei die Antwort auf diese Aufforderung gewesen. „Kohlköpfe für uns, Fleisch für die Deutschen", so schließt das Blatt. „Natürlich ist Hilfsbereitschaft eine alte englische Gewohnheit. Aber Fleischessen ist eine zweite. Es ist höchste Zeit, daß wir uns ein bißchen mehr Rindfleisch, Hammel- und Schweineschnitzel verschaffen."

Neues Saarkabinett

Saarbrücken, 13. April. (dpa) Der bisherige Regierungschef des Saargebietes, Hoffmann, hat am Freitag ein neues Kabinett gebildet. Ihm gehören nur Mitglieder der Christlichen Volkspartei (CVP) an. Hoffmann übernimmt außer dem Präsidium das Arbeitsministerium und das Amt für Wiederaufbau. Der Syndikus des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie, Rugand, wurde Wirtschaftsminister. Ein Außenamt für das Saargebiet wurde nicht gebildet, obwohl davon seit langem geredet wird. Die Sozialdemokraten und die Deutschen Demokraten befinden sich in der Opposition. Sie fordern Neuwahlen. Dabei stellen die Sozialdemokraten, die sich grundsätzlich für den franzosenfreundlichen Kurs Hoffmanns ausgesprochen haben, nur innerpolitische Forderungen. Die Freien Demokraten dagegen wollen durch Neuwahlen den separatistischen Kurs Hoffmanns zu Fall bringen.

Heimkehrer aus der Sowjetunion

Der erste Transport seit Mai vorigen Jahres

Berlin, 13. April. (AP) Zum erstenmal seit Mai vergangenen Jahres traf am Donnerstag ein Transport mit 41 deutschen Kriegsgefangenen und zwei Frauen aus der Sowjetunion in Berlin ein. Die Heimkehrer wurden je etwa zur Hälfte in die Sowjetzone und in das Bundesgebiet zu ihren Angehörigen entlassen. Sie kamen aus dem Lager Kiew, wo sich nach ihren Aussagen gegenwärtig noch 600 bis 700 Ausländer und Volksdeutsche befinden.

Das Lager Kiew soll, wie die Heimkehrer berichteten, zur Auflösung bestimmt sein. Es ist das gleiche Lager, aus dem im vergangenen Herbst ein Transport ehemaliger holländischer SS-Angehöriger kam.

Vier zu eins

Maßnahmen gegen illegalen Interzonenhandel

Bonn, 13. April. (Eigenbericht) Der illegale Interzonenhandel hat heute bereits den vierfachen Umfang des legalen Handels angenommen, der auf jährlich etwa 300 Millionen Mark beziffert wird. Dies teilte der Vorsitzende des Ausschusses für gesamtdeutsche Fragen, der Abg. Wehner, mit. Gleichzeitig kündigte er an, daß der Ausschuß sich bereits in der nächsten Woche mit Maßnahmen gegen den illegalen Interzonenhandel befassen werde.

Politik — kurz gefaßt

Für die Monate Mai und Juni erhält die Bevölkerung der Sowjetzone nur auf die Hälfte ihrer Fleischmarken Fleisch, und zwar durchschnittlich 675 Gramm. Für die andere Zeit gibt es Fisch und vier Eier.

Zum Ausbau des Auswärtigen Dienstes sind für das kommende Haushaltsjahr im Bundeshaushalt 30 Millionen Mark vorgesehen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 20 Millionen. Unter anderem ist vorgesehen, das Konsularnetz auf 95 Vertretungen auszudehnen.

Eine königliche Verordnung des Irak beendete den Kriegszustand zwischen Irak und Deutschland. Der Irak hatte Deutschland im Dezember 1943 den Krieg erklärt.

Die ärztlichen Spitzenverbände im Bundesgebiet haben beim Bundeswirtschaftsministerium eine hundertprozentige Erhöhung der Gebührensätze beantragt, die seit 1924 unverändert geblieben sind.

Der Weltsicherheitsrat ist für den 17. April einberufen worden, um die jüngsten Streitigkeiten zwischen Syrien und Israel zu erörtern. Die Lage am See Genezareth hat sich in den letzten 24 Stunden verschärft.

Das Repräsentantenhaus der USA faßte mit 178 gegen 26 Stimmen künftig keine Trennung mehr zwischen den weißen und farbigen Soldaten innerhalb der amerikanischen Streitkräfte vorzunehmen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Mehr als MacArthur

vo- Bei der sensationellen Entlassung General MacArthurs geht es um mehr als um MacArthur. Es geht sogar um mehr als den historischen Gegensatz zwischen Politik und Militär. Es geht mindestens um einen innenpolitischen Gegensatz der Vereinigten Staaten, vielleicht aber sogar um das Ost-West-Problem schlechthin.

Das wäre nicht erstaunlich, denn letzten Endes führen alle Probleme auf diesen Weltgegensatz zurück. Aber die Entlassung MacArthurs rührt an seine Wurzel. Nur so ist zu erklären, daß die Entlassung eines Generals auf einem fernöstlichen Kriegsschauplatz eine Meldung darstellte, die die gesamte Weltpresse alarmierte und die Leser rund um den Erdball mehr interessierte als lokale, regionale und eigene innenpolitische Probleme.

Die amerikanische Presse bot in ihrem Echo ein Bild der Erregung, das mit Pearl Harbour verglichen werden kann. Sicher, hierbei spielt der innenpolitische Gegensatz eine Hauptrolle. Die Popularität Trumans ist im Schwinden und MacArthur ist vielleicht der Präsidentschaftskandidat von 1952. Trotzdem hätte Truman, falls er kandidiert, außerordentlich weite Kreise der Vereinigten Staaten hinter sich, und es ist nicht glaubhaft, daß irgendein anderer republikanischer Kandidat Truman schlagen könnte. Deweys Mißerfolg bei den letzten Wahlen hat das bewiesen. MacArthur kehrt nun von Korea als politischer Märtyrer zurück. Damit hat Truman seiner eigenen Partei einen schweren Schlag versetzt und den Republikanern einen Dienst erwiesen. Sie werden die Chance nutzen, und es ist möglich, daß MacArthur die fünf oder zehn Prozent an Stimmen mehr aufbringt, mit denen die Republikaner sonst den Demokraten unterlegen sind.

Uber das innenpolitische Problem hinaus, das man bei Anerkennung aller Schärfe international nicht überschätzen sollte, rührt der Fall MacArthur an die große Weltpolitik. MacArthur hat die Wünsche und Befehle seiner Regierung in herausfordernder Weise mißachtet. Er wußte warum. Er fühlte sich in Korea als der Exponent einer Außenpolitik, wie sie Truman und Acheson nicht machen können. Er wird, spätestens, wenn er politische Macht erhält, vielleicht aber auch schon bei seiner Rechtfertigung vor dem Kongreß, Truman und Acheson als weiche, unentschlossene und schwache Außenpolitiker hinstellen. Er wird damit dem Verdacht der verwirrten Massen Auftrieb geben, die irgendwie irgendwo in den Reihen der Demokraten Ultra-Liberalisten vermuten, welche mit den Kommunisten sympathisieren und der Atomspionage Vorschub leisten. Man muß sich dabei an die Angriffe McCarthys auf Acheson und die Verhöre des Kefauver-Komitees erinnern, bei welchen O'Dwyer schlecht abschnitt. Truman verteidigte ihn wie er seinerzeit Acheson unterstützte, und war jetzt konsequent genug, sogar MacArthur eine Niederlage zuzufügen, die der Anfang eines späten Erfolges großen Formats werden kann.

Der Vorwurf, daß Truman und Acheson knieweiche Politik gegenüber dem Kommunismus betrieben haben, enthält freilich viele Unglaubwürdigkeiten. Man denke nur an eine Persönlichkeit wie Marshall, der treu zu Truman steht. Denkt man aber an den Mißerfolg mit Tschiangkaischek, der jetzt, im Parteienkampf, Acheson zur Last gelegt wird, so würde den Republikanern doch, wenn sie eine robustere Außenpolitik betrieben, nichts anderes übrig bleiben, als wieder bei Tschiangkaischek zu beginnen. Auch die besten China-Kenner, die für möglich halten, daß Maos Regime angeschlagen ist, und daß im Süden ein Aufstand und Guerilla-Krieg möglich wären, zweifeln daran, daß Tschiangkaischek noch einmal eine Rolle spielt.

Es ist richtig, daß Trumans Ostasienpolitik in Gemeinschaft mit derjenigen der UNO und unter dem Einfluß Englands und Frankreichs planlos war und weiterhin ist. Es ist richtig, daß MacArthurs Opposition dagegen nicht verurteilt werden sollte, weil der alte General zuviel schwätzte. Die große Frage aber bleibt, welche neue Außenpolitik MacArthur oder die Republikaner an die Stelle der bisherigen Verwirrung setzen wollen. Wie könnten sie die verfahrene Karre aus dem Dreck ziehen? Wie könnten sie den Erfolg Maos rückgängig machen und der neuen, drohenden Gefahr in Indochina begegnen? Wie könnten sie die Neutralität Indiens überwinden, das vom Weißen Mann nichts mehr wissen will? In diesen Jahren rächen sich die Fehler eines Jahrhunderts. Man kann mit der „Knieweichheit" der britischen Sozialisten und Trumans unzufrieden sein. Aber was kann man von heute auf morgen besser machen, ohne einen dritten Weltkrieg zu entfesseln?

Leichte Arbeit für Moskaus Spione:

Geheimer Düsenbomber im Papierkorb

Sind die Russen im Besitz der Wasserstoffbombe? Welche Methoden haben die Sowjets entwickelt, um im Kriegsfalle ihre Feinde durch Bakterien, Giftgase oder radioaktive Wolken zu vernichten? Diese Fragen beschäftigen die amerikanische Öffentlichkeit seit den sensationellen Enthüllungen in den Spionageprozessen gegen Klaus Fuchs, das Ehepaar Rosenberg und die Sowjetagenten Gold und Greenglass im wachsenden Maße. Die Ungewißheit ist so groß, daß die Regierung von ihr eine Lähmung der Verteidigungsanstrengungen befürchtet. In diese Atmosphäre aus Hysterie und Sachlichkeit platzt nun die nüchterne Darstellung des bekannten amerikanischen Journalisten Robert S. Allen über den jüngsten Spionageerfolg der Sowjets.

Gerüchte wußten seit einiger Zeit zu berichten, daß die Douglas-Aircraft Company dabei sei, den größten Düsenbomber der Welt zu entwickeln. Diese Maschine „1211-J" sollte mit vier Triebwerken nicht nur das schnellste Flugzeug werden, sondern auch den größten Aktionsradius erhalten. Nun weiß man, daß die Sowjets wohl über hervorragende Jagdflugzeuge verfügen, in der Entwicklung großer Bomber aber noch beträchtlich zurück sind. Kein Wunder, daß sich ihre Spione in den USA mit besonderer Sorgfalt diesem Thema widmen. Aber diesmal brauchte gar kein kostspieliges Agentennetz bemüht zu werden. Denn in der amerikanischen Wochenschrift „Aviation Week" konnten die Experten in Moskau die Pläne von „1211-J" genau studieren. Wie war das möglich?

Die US-Luftstreitkräfte setzten sofort einen Sonderstab zur Untersuchung dieser „Schweinerei" ein. Der Verfasser des Artikels, Ben Lee, wurde von dem zornentbrannten Generalmajor Carroll vorgeladen und gab folgende Geschichte zu Protokoll: „Eines Tages fiel mir auf dem Wege zum Pressebüro des Luftfahrtministeriums in einem der langgestreckten Korridore des riesigen Pentagons (Sitz des amerikanischen Generalstabs) ein an die Wand gelehntes Rad auf, das von den Boten des Ministeriums benutzt wurde. Vorne am Drahtkorb des Fahrrads war nämlich das Bild eines neuartigen Flugzeuges befestigt. Ich habe diese Abbbildung an mich genommen und festgestellt, daß es ein aus einer Denkschrift herausgerissenes Blatt war, das Konstruktionsdaten über die „1211-J" enthielt. Daraufhin habe ich mir den Botenjungen vorgenommen. Dieser erklärte, er habe die Seite einer Schrift entnommen, die in einem Papierkorb gelegen habe. Diese Denkschrift hatte der Junge noch bei sich. Sie trug keinerlei Vermerk, daß es sich um ein Dokument handelte, das streng geheimgehalten werden mußte. Aus diesem Grunde habe ich mich für berechtigt gehalten, einen Artikel über das darin beschriebene Flugzeug zu verfassen und diesen zu veröffentlichen."

Die weiteren Nachforschungen Generalmajors Carroll ergaben, daß Michael Federow, der Leiter des Büros der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, in Washington nichts Eiligeres zu tun hatte, als das Exemplar der „Aviation Week" nach Moskau zu schicken. Federow ist selbst ein bekannter Sachverständiger für Fragen der Luftwaffe und wußte deshalb sofort, wie wertvoll diese Informationen für Moskau waren. Der Generalmajor Carroll konnte aber bisher nicht die Frage klären, wie es überhaupt möglich war, daß die geheime Denkschrift in den Papierkorb wanderte. Diese Frage ist ihm besonders peinlich, weil es der dritte Fall war, daß Geheimvorschriften und Pläne des Luftfahrtministeriums durch Fahrlässigkeit abhanden gekommen sind.

Erst nach Rückkehr des Kanz'lers

Deutsche Partei will ihr Verbleiben in der Bonner Koalition überprüfen

Bonn, 13. April. (dpa) Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Partei im Bundestag, Dr. Mühlenfeld, erklärte am Freitag in Bonn, seine Fraktion beabsichtigt die Frage zu klären, ob eine Zusammenarbeit der Bonner Koalition noch möglich sei. Die außenpolitische Disziplin verlange jedoch, daß die dazu geeigneten Schritte erst nach der Rückkehr des Bundeskanzlers aus Paris unternommen würden.

Dr. Mühlenfeld bezog sich in seinen Äußerungen auf das Verhalten der CDU/CSU bei der Abstimmung über das Mitbestimmungsrecht und auf den Hinweis des Abg. Dr. von Brentano (CDU), daß seine Fraktion, um ihre Ziele durchzusetzen, die notwendige Mehrheit dort hole, wo sie zu finden sei. Die an und für sich gespannte parlamentarische Lage sei durch diese Erklärung Brentanos noch verschärft worden.

Rechenberg „ein Einzelgänger"

FDP wünscht keine andere Koalition

Bonn, 13. April. (Eigenbericht) Die scharfen Angriffe des Abg. von Rechenberg (FDP) gegen den Bundeskanzler werden von der überwiegenden Mehrheit der FDP sehr bedauert. Im Gegensatz zu der Behauptung von Rechenbergs, die FDP werde versuchen, eine andere Regierungskoalition „mit einem neuen Bundeskanzler" zu bilden, erklärte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion, Dr. Schäfer, in Bonn, daß allein die derzeitige Koalition in der Lage sei, die Gefahr einer Staatskrise zu vermeiden. Schäfer wandte sich ausdrücklich gegen „jüngste Äußerungen des einen oder anderen Einzelgängers" und betonte, daß sich nach der Belastung durch die Mitbestimmung gerade in der Aussprache über den Haushalt des Bundesjustizministers im Bundestag eine „erfreuliche gedankliche Übereinstimmung" in der Regierungskoalition gezeigt habe.

Bauernverband unzufrieden

Bonn, 13. April. (dpa) Der Deutsche Bauernverband ist mit den im Wirtschaftsprogramm der Bundesregierung vorgesehenen Preisanpassungen nicht zufrieden. In einer Erklärung warf er der Bundesregierung am Freitag vor, daß sie die Zusage des Bundeskanzlers, der Landwirtschaft würden angemessene Preise zugestanden werden, nicht gehalten habe. Das Präsidium der Bauernverbände werde am 21. April in Landau (Pfalz) über die dadurch entstandene Lage beraten.

Thronfolgerin beim Papst

„Segenswünsche an das britische Königshaus"

Vatikanstadt, 13. April. (AP) Papst Pius XII. empfing am Freitagvormittag die britische Thronfolgerin, Prinzessin Elizabeth, und den Herzog von Edinburgh in einer halbstündigen Sonderaudienz. An dem unter striktem Hofzeremoniell abgehaltenen Empfang nahmen der britische Geschäftsträger beim Hl. Stuhl, zwei Kurienkardinäle und mehrere Hofdamen der Prinzessin teil. Einer amtlichen Erklärung zufolge hat der Papst seinen Gästen „die herzlichsten Segenswünsche und Grüße an das britische Königshaus und alle Völker des Commonwealth" übermittelt.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Besuch in einigen protestantischen Kreisen Englands Proteste ausgelöst. Die Kirche von England, deren Titularoberhaupt der König selbst ist, erklärte jedoch, Prinzessin Elizabeth befinde sich privat in Rom. Ein Besuch des Papstes sei nur ein Akt der Höflichkeit. Zwischen der katholischen Kirche und der Kirche von England gebe es wohl Meinungsverschiedenheiten, aber keine Feindschaft. Im Mai 1949 hatte ein Besuch, den Prinzessin Margaret während einer Italienreise dem Papst abstattete, zu ähnlichen Protesten geführt.

Wenn zwei dasselbe tun . . .



1945: „Befehle ausgeführt."



1951: „Befehle nicht ausgeführt."

Für die Verteidigung unerläßlich

Deutsch-amerikanisches Programm zur Lösung der Vertriebenenfrage

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 13. April. Als das Ergebnis gemeinsamer Arbeit deutscher und amerikanischer Sachverständiger hat die Flüchtlingskommission der Marshallplanverwaltung unter der Leitung des Amerikaners Christian Sonne der Bundesregierung einen Bericht vorgelegt, der für die Lösung der Vertriebenenfrage mit Aufwendungen im Gesamtbetrage von 12,5 Milliarden Mark innerhalb sechs Jahren rechnet. Der Bericht bestätigt, daß die Vertriebenenfrage ohne Auslandshilfe nicht zu lösen sei. In Verbindung mit dem Bericht kündigte Bundesflüchtlingsminister Lukaschek am Freitag in Bonn an, er werde den Bericht auch der alliierten Hohen Kommission überreichen und versuchen, eine Milliarde Mark für Zwecke der Vertriebenenhilfe von den Besatzungskosten absetzen zu lassen.

Das in dem Bericht entwickelte Eingliederungsprogramm sieht für die nächsten sechs Jahre folgende Maßnahmen vor: Neubau von 1,2 Millionen Wohnungen für Vertriebene, Umsiedlung von 700 000 Flüchtlingen, Neuverteilung der Bevölkerung innerhalb aller Bundesländer nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten für etwa 600 000 Vertriebene, Bau von rund 35 000 landwirtschaftlichen Vollerwerbsstellen und von 65 000 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen. Die zur Durchführung dieses Programms benötigten 12,5 Milliarden sollen vorwiegend aus dem Lastenausgleich fließen. Weitere Beträge sollen durch Anleihen auf dem Kapitalmarkt und durch Auslandsbeiträge hereinkommen. „Kein verantwortungsbewußter Weltbürger", so sagt der Bericht, „könne sich einem Beitrag zu einer befriedigenden Lösung der Vertriebenenfrage entziehen." Ein deutscher Verteidigungsbeitrag sei unzweifelhaft wichtig. Die Eingliederung der Vertriebenen aber sei nicht nur in sich selbst eine äußerst dringende Angelegenheit, sondern auf die Dauer für die Verteidigung unerläßlich. Eine interministerielle Kommission der Bundesregierung hat die in der Denkschrift niedergelegten Vorschläge bereits überprüft und von sich aus ein Programm entworfen, in dem u. a. unabhängig vom Wohnungsbauplan des Ministeriums für Wiederaufbau noch in diesem Jahr 100 000 neue Wohnungen für Vertriebene erstellt werden sollen.

Flüchtlingszahl wieder ansteigend

Westberlin verzeichnet täglich 200 Personen

Berlin, 13. April. (AP) Der Strom der Flüchtlinge aus der Sowjetzone nach Westberlin ist seit Frühjahrsbeginn wieder angestiegen. Täglich suchen etwa 200 Personen um die Anerkennung als politischer Flüchtling nach. In den Wintermonaten war diese Zahl auf etwa 150 abgesunken.

Vom 1. Oktober 1948 bis 31. März 1951 wurden in Westberlin rund 44 000 Flüchtlinge aus der Sowjetzone registriert. Von ihnen erhielten aber nur rund 26 000 die Anerkennung als politischer Flüchtling. Insgesamt wird die Zahl der nicht anerkannten Flüchtlinge in Westberlin auf 100 000 geschätzt. Die Gefahr, daß ein Teil von ihnen kriminell wird, ist nach Ansicht der Flüchtlingsstelle ungeheuer groß. Immer wieder würden Flüchtlinge gefaßt, die in ihrer Not zu Schwarzmarktgeschäften gegriffen hätten. Um wenigstens von einem Teil der Ausgaben für die anerkannten Flüchtlinge entlastet zu werden, suche Berlin zu erreichen, daß monatlich 1500 Flüchtlinge Aufnahme in Westdeutschland erhielten.

„Völlig frei erfunden"

Düsseldorf, 13. April. (Eigenbericht) Als „völlig frei erfunden" wies das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium kommunistische Behauptungen zurück, daß in Bochum Geschützrohre hergestellt würden. Weder in Bochum noch sonst in Nordrhein-Westfalen würden Geschützrohre hergestellt.

Grubenholz nur gegen Kohle?

Bayern plant „Repressalien" gegen Ruhrbergbau

München, 13. April. (dpa) Der Landwirtschaftsausschuß des bayerischen Landtages beschloß am Freitag nach einer Aussprache über die Brennholzversorgung Bayerns, Repressalien gegen das Ruhrgebiet, u. a. will er durchsetzen, daß kein Grubenholz mehr aus Bayern geliefert wird, wenn nicht vorher Kohle nach Bayern kommt. Zur Begründung wurde gesagt, Bayern liefere 37 Prozent des benötigten Grubenholzes, während der Haushrandbedarf des Landes nicht befriedigt werde, obwohl er „nur mit wenigen Tagesschichten" zu decken sei.

Einspruch der deutschen Presse . .

. . . gegen amerikanische Papieransprüche

Essen, 13. April. (dpa) Der Papierausschuß der deutschen Presse erhob am Freitag Einspruch dagegen, daß amerikanische Stellen für die in Deutschland gedruckte Ausgabe der amerikanischen Soldatenzeitschrift „Stars Stripes" 500 Tonnen Zeitungsdruckpapier von der Papierfabrik Feldmühle angefordert haben. Diese bisher nicht übliche Maßnahme, die einen nach dem Besatzungsrecht zu erfüllenden Auftrag darstelle, würde die mühsam erreichte Regelung zur Sicherung des dringendsten Bedarfs der Zeitungen im Bundesgebiet zwangsläufig zusammenbrechen lassen. Insbesondere sei die Papierversorgung bei den Zeitungen in den dichtbesiedelten Nordgebieten der Bundesrepublik kritisch, weil hier nur zwei Fabriken Zeitungsdruckpapier herstellten.

Volkswagenwerk wird bevorzugt

Bonn, 13. April. (Eigenbericht.) Die Fachgruppe Eisen und Stahl wurde vom Bundeswirtschaftsministerium ersucht, das bundeseigene Volkswagenwerk so mit Autoblechen zu beliefern, daß das Werk auch in den kommenden Monaten die Höhe der Januarproduktion einhalten könne. Auf Grund dieser Maßnahme ist zu befürchten, daß das zu einer Drosselung der Erzeugung im privaten Automobilbau und bei anderen Unternehmen führt, die auch Autobleche verarbeiten. Das Ministerium begründet sein Ersuchen damit, daß dem Gebiet von Watenstedt-Salzgitter besonders geholfen werden müsse.

82 Millionen für Haftentschädigung

Düsseldorf, 13. April. (Eigenbericht.) 40 Millionen Mark werden jetzt in Nordrhein-Westfalen jährlich für Renten an Verfolgte des Naziregimes benötigt. Von bisher 21 575 Rentenanträgen sind 17 000 entschieden worden, davon 13 555 positiv. Da von Spätheimkehrern, Flüchtlingen usw. noch laufend neue Anträge gestellt werden, ist damit zu rechnen, daß die benötigte Summe künftig noch höher ist. 16 708 Anträge sind auf Haftentschädigung gestellt worden. Rund 82 Millionen Mark werden notwendig sein, um den Verfolgten 150 Mark je Haftmonat auszahlen zu können.

WIRTSCHAFT

Die Börse — diese Woche

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die erwartete Belebung des Börsengeschäftes im Zusammenhang mit dem Schumanplan und den Erleichterungen in der Industriekontrolle läßt noch auf sich warten. Das Geschäft war auch in der Berichtswoche an den Aktienmärkten noch klein. Die Vorkäufe des berufsmäßigen Handels sind bisher ohne Wirkung geblieben. Es besteht zwar Nachfrage, aber das Angebot zu den heutigen Kursen ist knapp. Käufer und Verkäufer haben eine abwartende Haltung beibehalten. Man will etwas mehr von den Auswirkungen der wirtschaftlichen Neuordnung sehen, bevor man an der Börse neue Geschäfte unternimmt. Von Montanwerten schließen Hoesch behauptet, Vereinigte Stahl und Rheinstahl 2 Proz., Eisenhütten 1½ Proz. leichter, Mannesmann und Gutehoffnungshütte 1 Proz. abgeschwächt. Rheinbraun haben um 2 Proz. angezogen, konnten aber den Gewinn nicht ganz behaupten. Von Kaliaktien schließen Wintershall 1½ Proz. fester, Deutsche Erdöl gaben bis 2 Proz. nach, holten zum Schluß aber wieder 1½ Proz. auf. Versorgungswerte nicht einheitlich. RWE 1 Proz. gedrückt, Wasser Gelsen 1 Proz. fester, dagegen konnten die selten gehandelten Thüringer Gas einen Sprung von 16 Proz. machen. Hier handelt es sich offenbar um eine notwendig gewordene Kurskorrektur. Von Elektrowerten liegen Siemens zum Schluß gehalten, AEG und Accu-Hagen etwas abgeschwächt. Kabelwerte wenig verändert. Von Motorenwerten gingen Ford um 4½ Proz. zurück, während BMW 2 Proz. aufholten und Daimler behauptet schließen. Von Maschinenwerten mußten Demag 3½ Proz. hergeben. Großbanken fanden vorübergehend stärker Beachtung bei leicht anziehenden Kursen. Sie schlossen knapp gehalten. Bemberg wurden nach der nicht erwarteten 5:4-Kapitalumstellung 5 Proz. billiger angeboten. Brauereiwerte schwankend. Dortmunder Union bis 2½ Proz. nachgebend, Dortmunder Actien und Schwabenbräu gehalten, Wicküler Küpper 2 Proz. gebessert. Regionale Werte waren nicht ganz einheitlich. Stärker holten Dürrwerke auf, die 10 Proz. gewannen, Chemische Gelsen 5 Proz. gebessert. Von Versicherungswerten lagen Aachen-Münchener 5 Mark höher im Handel.

Auf dem Rentenmarkt fanden Industrieanleihen mehr Beachtung, namentlich diejenigen, die ihre Zinszahlungen noch nicht wiederaufgenommen haben oder sie noch nicht aufnehmen durften. Es sind beträchtliche Zinsrückstände, die ihre Nachfrage beleben. Das Angebot in diesen Werten ist jedoch gering.

Preissturz auf den Weltmärkten in Sicht?

Düsseldorf. (Eigenbericht) Werden die Preise auf den Weltmärkten sinken oder besteht wenigstens die Aussicht auf eine Abflachung der Preiskurve auf diesem oder jenem Gebiet, so z. B. bei Baumwolle infolge der jüngsten Preisrückgänge sowohl für exotische wie für amerikanische Sorten, sobald die Möglichkeit zu billigeren Einkäufen auf dem Weltmarkt von uns wieder ausgenutzt werden kann? Zunächst ist festzustellen, daß es sich bei den bisherigen Rückgängen für Wolle und Baumwolle nur um relativ mäßige Preiskorrekturen handelt. Besonders für Wolle kamen die Knappheitserscheinungen schon vor dem Ausbruch des koreanischen Krieges in einem Anziehen der Preise deutlich zum Ausdruck. Der sich plötzlich einstellende umfangreiche militärische Bekleidungsbedarf an Wolle der auf keine nennenswerten Weltüberschüsse zurückgreifen konnte, ferner die jährlich bestenfalls um 4% steigerungsfähige Weltwollgewinnung und die für die amerikanische Regierung sich unter dem Zwang der Verhältnisse ergebende Notwendigkeit, eine strategische Notreserve anzulegen, schufen besonders für die gröberen, zur Uniformherstellung benötigten Wollen, eine ähnlich ungesunde Auftriebstendenz wie sie sonst nur bei Kautschuk und einigen wichtigen Rüstungsmetallen zu verzeichnen ist.

Die amerikanische Rüstungs-, Wirtschafts- und Preispolitik wird von Charles Wilson, dem Leiter des Amtes zur Mobilisierung der USA-Verteidigungskraft, rasch den neuen Gegebenheiten angepaßt. Jede Möglichkeit zur Bekämpfung der Inflationserscheinungen wird ergriffen, ohne daß die zur Zeit stark im Ausbau begriffene industrielle Leistungsfähigkeit der Vereinigten Staaten — namentlich auf dem Gebiet der Stahlproduktion, der Nichteisenmetalle und Leichtmetalle, der künstlichen Spinnstoffe und des künstlichen Gummis — darunter Schaden leidet. Um die gespannte Versorgungslage zu erleichtern, kündigte die USA-Regierung im Monat März eine Einstellung der offiziellen Vorratskäufe in Zinn und Wolle an. Sie hat damit ein gewisses Nachlassen der Nachfrage erreicht und die Möglichkeit geschaffen, Eindeckungen zu niedrigeren Preisen vorzunehmen.

Die Aussichten, sich vorteilhafter mit Rohstoffen und Waren einzudecken, werden sich zweifellos allmählich bessern. Ausschlaggebend bleibt jedoch nach wie vor der Stand der weltpolitischen Lage. Solange der Ostblock in der ganzen Welt seine Angriffspolitik fortsetzt, sind die politischen und die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Entspannung der allgemeinen Marktlage nicht gegeben. Die USA und die westeuropäischen Länder sehen sich genötigt, weitere Verteidigungsvorbereitungen zu treffen und die für die Nahrungsmittel- und industrielle Versorgung erforderlichen Materialien langfristig sicherzustellen. Inzwischen hat sich die Erkenntnis allgemein durchgesetzt, daß der Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung weitgehend erhalten bleiben muß, um die Befriedungsziele der westlichen Demokratien nicht zu gefährden.

Industrie und Handel werden auch in Westdeutschland ihr Hauptaugenmerk auf die rasche Ausnutzung sich bietender günstiger Einkaufsmöglichkeiten, ferner auf die erhöhte Rationalisierung der Gewinn- und Handelsspannen richten müssen. Der einzelne Verbraucher, von dessen „good will" die Wirtschaft schlechthin abhängig ist, wird jedoch gut daran tun, sich mehr denn je seiner Macht bewußt zu werden und dort, wo es not tut, strenge Disziplin im Einkauf zu üben. Auch die aus der Not geborene Entwicklung neuer, verbilligter Konsumgewohnheiten soll in diesem Zusammenhang nur angedeutet werden.

Rheinisch-Westfälische Börse

	13. 4.		13. 4.		13. 4.
DM-Anleihen		Felten & Guilleaume	72 G	Waggon Uerdingen	–
6% Dt. Reichsb.-Anl. 1940	100 bG	Ford-Werke	86½ b	Wasserw. Gelsenkirchen	95 bG
3½+6% Wiederaufb.-Anl. 1949	– G	Gerresheimer Glas	121 bB	Westd. Kaufhof	93½ b
5% Rhein. Girozentr. Pfbr.	98 G	Gladbacher Wolle	170 b	Wintershall	–
5% dgl. K.-O.	98 G	Th. Goldschmidt	55 b		
5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfbr.	98 G	Harpener Bergbau	74 G	**Bank-Aktien**	
5% Westboden-Pfbr.	98 –	Hein Lehmann	109 –	Commerzbank	26 B
		Hoesch	58 b	Deutsche Bank	29½ b
Pfandbriefe		Kabelwerk Rheydt	77 –	Dresdner Bank	28½ b
Rhein. Girozentrale	8 G	Klöckner	68½ G	**Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)**	
Rheinprov. Landesbank	8 G	Losenhausenwerk	– G		
Rh.-Westf. Boden-Credit	6½ bG	Mannesmann St.-A.	61½ b	Eisenhütten	44
Westd. Bodenkr.-Anstalt	6⅞ bG	Mannesmann V.-A.	78 G	Gutehoffnungshütte	70
		Mülheimer Bergw. V.	64 –	Phrix inh.-A.	58½
Industrie-Aktien		Rhein. Braunkohlen	114 b	Rhein Kunstseide	76
Accumulatoren	95 b	Rheinmetall-Borsig	26½ B	Rhein. Zellwolle inh.-A.	77½
AEG	29½ bG	Rhein. Stahlwerke	– B	Var. Westd. Waggon	70½
Allg. Hoch u. Hgb.	33½ G	RWE	79 b		
J. P. Bemberg	107 B	Salzdetfurth	71 –	**Kurse (Mittelkurse in DM)**	
Burbach Kali	71 G	Schiess AG	–		
Daimler Benz	–	Schwabenbräu	64 –	Constantin d. Gr.	2700
Demag	100 bG	Siemens & Halske St.-A.	–	Diergardt Mevissen (F)	4100
Deutsche Erdöl	–	Stolberger Zink	126 bG	Heinrich	8500
Dortm. Aktien-Brauerei	– B	Var. Glanzstoff	–	Langenbrahm	1300
Dortm. Union-Brauerei	54 G	Var. Stahlwerke	–	Wintershall	8050
Feldmühle	95 b	Ver. Dt. Nickel	82 b	(F = Freiverkehr)	

Zwei Millionen Tonnen Kohle gehamstert?

Dortmunder Industrie- und Handelskammer bestreitet Kohlenengpaß

Dortmund. (Eigenbericht) Der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Dortmund, Dr. Wilhelm Utermann, hat soeben in einer Sonderausgabe der Handelskammer-Mitteilungen die westdeutsche Kohlenlage analysiert. Die Kohlenverfügbarkeit sei, so führt er aus, seit November 1950 erheblich gewesen, als es dem Index der Industrieisen Produktion entsprochen habe. Bei dem Mehrangebot an Kohle handele es sich in einem Zeitraum von sieben Monaten (August 1950 bis Februar 1951) um rund 5,1 Mill. t, also um knapp 10% der gesamten Kohlenmenge, die in dieser Zeit dem Inland zur Verfügung gestanden habe. Das Mehrangebot sei zustande gekommen, erstens durch einmalige Umstände (Haldenabbau, Exporterleichterungen) und zweitens durch besondere Anstrengungen (Sonderschichten).

Der aus der erhöhten Produktion notwendig gewordene industrielle Mehrbedarf an Kohle sei zwar aus dem „regulären" Kohlenangebot nicht voll gedeckt worden, durch die genannten Sonderumstände habe jedoch das Kohlenangebot fast regelmäßig über dem statistisch errechenbaren Mehrbedarf der Industrie gelegen. Wenn man die Monatsüberschüsse addiere, ließen sich bis Ende Februar 2 Mill. t Kohle errechnen, für die statistisch kein Nachweis vorhanden sei. Ein Teil dieser Kohlenmenge sei zweifellos in den Hausbrand gegangen, der größte Teil jedoch der verstärkten Lagerhaltung der industriellen Verbraucher zugeführt worden. Die Kohlenschwemme im 1. Halbjahr 1950 sei im wesentlichen darauf zurückzuführen gewesen, daß nach Fortfall der Kohlenverteilung die übergroßen Läger auf das normale Maß reduziert worden seien. Heute scheine sich aus Furcht vor einer Wiederkehr der Bewirtschaftung der umgekehrte Vorgang abzuspielen. Die Mehrproduktion an Kohle, die bis zum 31. März zur Verfügung gestanden habe, sei zwar auch in Zukunft nicht überflüssig, doch müsse sie durch andere Maßnahmen sicher gestellt werden. Die mögliche Zunahme der industriellen Produktion beziffert die Untersuchung für das laufende Jahr auf höchstens 10 Prozent gegenüber dem vorjährigen Höchststand. Wenn die reguläre Kohlenförderung von Februar 1951 (die bei 378 000 Tonnen arbeitstäglich gelegen habe) um bis 6% erhöht werde, könne der Kohlenbedarf für Produktionszwecke auch auf längere Sicht voll befriedigt werden.

Hoffmanns Stärkefabriken AG, Bad Salzuflen. Im Jahr des hundertjährigen Bestehens (1950) war die Beschäftigung in einzelnen Abteilungen lebhaft, anderen zeitweise stockend. Die neugeschaffene Maisstärkefabrik konnte gegen Jahresende anlaufen. Nach Abschreibungen auf Anlagewerte mit 1,0 (Vorjahr 1,005) Mill. DM blieb ein Reingewinn von 0,202 (0,399) Mill. und einschl. Gewinnvortrag 0,505 (0,587) Mill. DM. Die Stammaktien sollen daraus 5% Dividende erhalten (nach 6% für 18 Monate 1948/49) und 0,301 Mill. weiter vorgetragen werden.

Aus der Stadt Neuss

Unterschiedliche Brotpreise

Bis zu 18 Pfennig Differenz für die gleiche Sorte — Ein Vergleich mit Neußer Bäckereien

Brot- und Brötchenverkauf ist ein Pfenniggeschäft. Für den Umsatz des Bäckers ist es von eminenter Bedeutung, ob er für seine Brötchen vier, fünf oder gar sechs Pfennige im Verkauf erhält. Nicht weniger wirkt sich dieser Preisunterschied aber auch im Portemonnaie des Verbrauchers aus. So sollte man wenigstens meinen. Die letzten Brotpreiserhöhungen ließen jedoch keine allzu heftige Diskussion aufkommen. Vielleicht tauchte sie auch in der Kritik zu den allgemeinen Preistendenzen unter. Es sind uns jedoch Fälle bekannt geworden, in denen Familien verärgert, die „Brötchen abbestellten". Solange derartige demonstrative Handlungen Einzelaktion bleiben, müssen sie ohne Wirkung verpuffen.

Wie sehen nun nach den letzten Erhöhungen die Brotpreise in den verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens aus? Die Gewerkschaft ist den Dingen nachgegangen und kam zu dem Ergebnis, daß „sehr differenzierte Preise verlangt werden". Besonders erhebliche Unterschiede stellte sie zwischen Wuppertal und Dortmund fest. Zweifellos ein guter Vergleich, da die Bevölkerung dieser beiden Städte vornehmlich der Arbeiterschaft angehört. Wir fügten der Zusammenstellung die Neußer Preise hinzu.

	Neuß	Dortmund	Wuppertal
Weißbrot 1000 g	0,82*	0,80	0,85
Brötchen	0,06	0,05	0,07
Weizenmischbrot 1250 g	0,90	0,99**	0,95
Roggenmischbrot 1500 g	1,02	0,95	1,08

*Wiener-Brot, **1500 g

In dieser interessanten Gegenüberstellung liegt Neuß im Mittelfeld, die Preise für Brot tendieren in unserer Stadt durchweg unter den Forderungen von Wuppertal, und liegen über den Preisen von Dortmund. „Die höchsten Brotpreise in NRW werden aber in Wuppertal verlangt", stellt die Gewerkschaft fest. „Selbst die Brotpreise der Wuppertaler Konsumgenossenschaften werden in Dortmund z. T. noch unterboten. Wenn es in Dortmund möglich ist, daß ein großer Teil der Bäckereien zu den o. a. Preisen verkaufen kann", so schließt die Betrachtung der Gewerkschaft, „dann sollte das in den anderen Städten von NRW ebenfalls möglich sein."

Wir sind nicht der Ansicht, daß die Preise für Brot in allen Städten bis auf den letzten Pfennig übereinstimmen müssen, da trotz gleicher Löhne und Mehlpreise die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen in den einzelnen Bäckereien Nuancen aufzeigen. Wenn aber die Unterschiede für ein- und dieselbe Sorte fünf, sieben, und sogar dreizehn Pfennige betragen, taucht der Verdacht einer nicht mehr ordnungsgemäßen Kalkulation auf. Und das ist es, wogegen wir uns im Interesse der Bevölkerung wenden.

Ein Haus für eine Mark !!
Kaufe ein Los der Caritas-Lotterie

50 Jahre Freude durch Blumen

50 Jahre lang hat die Firma anderen Freude mit Blumen bereitet, in ernsten und frohen Tagen die Gaben der Freundschaft und der Liebe bereitgehalten, jetzt kann sie selber ein goldenes Jubiläum feiern: 50 Jahre besteht die Blumenhandlung und moderne Binderei, die Blumenhalle Michael Krings, Neustraße 19. Sie ist das älteste Fachgeschäft in Neuß, das auch schon mehrfach auf Ausstellungen ausgezeichnet wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Leben zwischen Puffern

40jähriges Jubiläum bei der „Ringbahn"

Lokomotivführer Eberhard Cremer, der seit 1911 bis zum heutigen Tage bei den „Hafen- und Ringbahnen der Stadt Neuß" zwischen Puffern- Kolbenstangen und auf dem Lokführerstand verbrachte, konnte jetzt sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. In einem würdigen Rahmen zwischen zwei Lokomotiven und reichem Blumenschmuck gratulierte die kleine Schar der Arbeitskameraden dem Jubilar. Hafenverwaltungsrat Königshofen brachte neben seinen eigenen Wünschen und nach Würdigung der treuen Dienste die Glückwünsche der Stadtverwaltung zum Ausdruck. Umrahmt wurde die Feierstunde von Liedern des „Quartett-Vereins Hafenbetriebe" unter Leitung seines Dirigenten Willi Dahmen.

NGZ gratuliert

Frau Wwe. Edmund Herriger, Berghäuschensweg 5, feiert am Sonntag ihren 91. Geburtstag.

Herr Johann Leusch ist 25 Jahre als Kraftfahrer im Dienste der Stadt Neuß. In einer Feierstunde sprachen ihm Verwaltung und Mitarbeiter ihre Glückwünsche aus.

Wildnis an der Erftstraße

Einst eine schöne, idyllische Straße — heute vernachlässigt

Die alte Erftstraße war einmal eine der schönsten Neußer Straßen im Bereich der Altstadt, um nicht zu sagen, eine der romantischsten Straßen. Wer hier jeden Tag seinen Weg zur Arbeitsstätte nahm, erlebte unter den hundertjährigen Kastanien wirkliches Frühlingserwachen. Mustergültig gepflegte Anlagen mit mannigfachen Bäumen, Sträuchern und Blumen blühten und grünten entlang der alten Stadtmauer. Es war ein Idyll mitten in der Stadt.

Der letzte Krieg hat auch dieses alles zerschlagen. Dafür kann man der Verwaltung keinen Vorwurf machen. Aber daß jetzt, sechs Jahre nach dem Krieg hier noch keine ordnende Hand eingreifen will, daß hier mitten in der Stadt, wenig von der Hauptstraße entfernt, eine ärgerniserregende Wildnis belassen wird, das muß die Bürgerschaft doch mit Befremden und Verwunderung feststellen. Man ist der Meinung, daß hier mit wenigen Kosten wenigstens hätte aufgeräumt werden und einige Neuanpflanzungen hätten geschehen können.

„Wir wissen", so heißt es in einer Zuschrift an die NGZ, „daß die Neußer Gartenanlagen nach dem Krieg in großem Umfang wiederhergestellt werden mußten. Aber an einigen Stellen scheint doch zuviel des Guten zu geschehen. Da werkt man schon seit Monaten, als gelte es, Anlagen für eine internationale Ausstellung zu schaffen. In der letzten Stadtratssitzung ist von Repräsentation, die notwendig sei, gesprochen worden. Viele Bürger würden es begrüßen, wenn man diese in bescheidenem Umfange in der Erftstraße zur Geltung bringen würde. Dafür hätten z. B. die DM 7500,— für den überflüssigen Brunnen vor dem Zeughaus zunächst wohl ausgereicht. Wir würden uns freuen, wenn demnächst auch hier in der Innenstadt fleißige Männer mit Spitzhacke und Spaten anrücken würden."

Es könnte sein, daß man noch „plant". Wir Neußer möchten allerdings nicht erleben, daß man, — wie verlautet, hat man einmal daran gedacht —, den Erftmühlengraben übertunnelt u. Häuser oder eine Straße darüber baut. Es muß nicht alles einem modernen Moloch zum Opfer fallen. Und dieser grüne Ring im Stadtgebiet, schon genug zerstört, soll bleiben, denn er, Zeuge des mittelalterlichen Mauerringes, ist gleichsam ein Jahresring im Leben und Wachsen unserer alten Stadt, und es kostet keine Opfer, ihn zu hüten.

Gas und Strom werden teuerer

Ausnahmegenehmigungen des Bundesministers für Wirtschaft und Verkehr an die Ruhrgas und an das RWE, die durch die vierte Kohlenpreiserhöhung ihre Auswirkung nahmen, führten zu dem Beschluß des Hauptausschusses der Stadtvertretung, die Preise für den Haushalts- und Gewerbegastarif in Neuß um je einen Pfennig je cbm zu erhöhen.

Bei den Stromtarifen wird der Haushaltstarif um 50 Pfennig je Tarifabschluß und beim Gewerbekraftstromtarif um 50 Pfennig je 0,5 kW grundpreispflichtigen Anschlußwertes im Preis heraufgesetzt.

Diese Erhöhungen treten schon bei der nächsten Ablesung in Kraft.

Leser schreiben der NGZ

Neuß hat ein billiges Theater

Nur 23 Pfennige je Kopf der Bevölkerung gibt die Stadt an Zuschüssen

„Neuß hat ein billiges Theater", so stand vor einigen Monaten als Überschrift über einem Bericht zu einer Stadtverordnetensitzung, in dem der Zuschuß von 12 000 DM als zu gering bezeichnet wurde. Im neuen Etat hat die Stadtvertretung den Zuschuß auf 15 000 DM erhöht, pro Jahr natürlich, nicht pro Monat. Diese Erhöhung bleibt aber infolge der erhöhten Preise auf fast allen Gebieten fast wirkungslos. Auf den Kopf der Bevölkerung, berechnen sich aus den Zuwendungen nur 23 Pfennige, gegenüber einem durchschnittlichen Betrag von 5,— DM in anderen Städten. Gewiß, Neuß hat kein eigenes Theater. Es müßte sich aber eine solche Kulturstätte leisten können. Andere Städte mit gleicher oder sogar geringerer Einwohnerzahl zeigen, daß das möglich ist.

Es ließe sich eine Liste von mehr als 30 Städten mit einem Theater aufführen, die sich nicht nur auf Schauspiele beschränken, sondern auch Oper und Operette umfassen. Worms (52 000 Einwohner), Pforzheim (55 000), Tübingen (51 000), Koblenz (65 000), Konstanz (45 000), Ingolstadt (45 000) und Gießen (45 000). Daß die Stadt Rheydt mit ihren 75 000 Einwohnern ihrem Theater jährlich fast eine halbe Million D-Mark an Zuschüssen bewilligt, ist beispielgebend. Kultur kostet nun einmal Geld, ob man die Unterhaltung von Schulen, Bibliotheken, Museen nimmt oder das Theater. Neuß hat jedenfalls ein billiges Theater, ein Theater, das für die heimische Wirtschaft gewinnbringend sein dürfte. 15 000 DM jährlich, das sind nur 1250 DM im Monat. Dem steht aber schon eine Gagenzahlung an das Theaterpersonal von 12—14 000 DM gegenüber, von denen rund 10 000 DM in Neuß verbleiben. Hinzu kommen noch die laufenden Materialausgaben, die bei einem Theater nicht gerade als gering bezeichnet werden können. So gesehen hat Neuß wirklich ein billiges Theater, wie es vielleicht ohne Beispiel dastehen wird.

Wirtschaftlich und finanziell ist Neuß aber eine wohlfundierte Stadt, die sich durchaus ein eigenes Theater halten könnte und müßte. Die Nachbarschaft einer Großstadtbühne dürfte kein ausreichender Grund sein, der eigenen Bevölkerung ein gutes Theater vorzuenthalten. Das Rheinische Landestheater wäre ein gutes Fundament, auf dem mit relativ geringen Mitteln ein eigenes städtisches Theater aufgebaut werden könnte.

R. R.

Zweiter Bauabschnitt des Rathauses

Beginn der Arbeiten in der übernächsten Woche

Die Arbeiten zu dem zweiten Bauabschnitt des Rathauses, zwischen Sparkasse und Rud. van Endert, übertrug der Hochbauausschuß auf seiner letzten Sitzung der Fa. Wilhelm Welter. Die Angebote tendierten zwischen 246 000 und 283 000 DM. An der öffentlichen Ausschreibung hatten sich neun Firmen, alle mit Sitz in Neuß, beteiligt.

Wie die NGZ vom Hochbauamt ergänzend erfährt, sollen die Arbeiten bereits in der übernächsten Woche aufgenommen werden.

Apothekenbereitschaft

In der Zeit vom 15. bis 21. April hat die Sonnenapotheke, Krefelder Straße 47 (Ruf 2336) Sonntags- und Nachtdienst. Beginn Samstag abend.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Rotkohl 28, Schwarzwurzeln 48, Spinat 32, Feldsalat 100, Möhren gew. 12, Sellerie 45, Zwiebeln 15, Aepfel 55—70, je Stück Treibkopfsalat (holl.) 45, Porree 8—10, je Bund Petersilie 10, Radies 12.

Neußer Filme der Woche

Der fallende Stern

Als die Menschen in einer Nacht des Jahres 1910 auf den Halleyschen Kometen und den Weltuntergang warteten, tanzten sie um das „Goldene Kalb". Nur die kleine Elisabeth Hollreiser sah den Stern und fürchtete sich nicht. Wenn sie sich dann doch nicht mutig tragen ließ von dem seiltanzenden Engel, dann trug daran der Aufruf des Bösen von unten die Schuld. Symbolisch rollt die Kristallkugel über die Bühne. Gegenwart und Zukunft, Natur und Uebernatur sind eng verflochten. Wer ist dieser Stern, der vom Himmel fällt? Ist es der Komet oder ist es der Stern von Bethlehem mit seiner Ueberwindung allzeitlicher menschlicher Angst? Ein Filmwerk von mutiger symbolischer Kraft, von leuchtenden Bildern und von dramatischer, unsentimentaler Darstellung: Dieter Borsche, Werner Krauß, Gisela Uhlen, Maria Wimmer, Angelika Völkner. Regie Harald Braun. Eine neue Spitzenleistung der Neuen Deutschen Filmgesellschaft, der „Nachtwache" derselben Werkstatt würdig an die Seite gestellt. (Gloria.)

Die Rivalin

Ein packender Roman romanhaft verfilmt. Die Liebe zu einer blinden Frau wird durch die „Rivalin" gestört, die Ehe fast zerstört. Doch die Kunst eines Chirurgen gibt der schönen Lydia (Margarete Lockwood) das Augenlicht wieder und verhilft dem Film zu einem seligen Happyend. Ein Roman menschlicher Höhen und Tiefen, ein Film liebenswürdiger Details. Die Klosterszene ist filmisch wohlgemeint und die Verabschiedung der unglücklichen Nonne echt, da das Kloster kein Asyl für gebrochene Herzen ist. — In der Frühvorstellung der Abenteurerfilm „Der Draufgänger" mit Clark Gable und Spencer Tracy. (Adler.)

Banditen am Scheidewege

In diesem schießpulvrigen Streifen setzt Randolph Scott, der Mann mit den eisernen Fäusten und dem weichen Herzen, dem letzten Banditenanführer des Wilden Westens ein nicht alltägliches Denkmal. Als einer seiner „gesetzlosen" Freunde in seiner Gegenwart von einem Regierungsspitzel hinterrücks erschossen wird, schlägt er sich verbittert zu einer Gruppe wild-verwegener Gesellen, denen ein Bankraub nicht mehr ist als ein Ausflug ins Grüne. Für das Wiedersehen mit einer geliebten Frau opfert er Freiheit und Leben. — In der Spätvorstellung: Rebellion im grauen Haus. (Kammerspiele.)

Aufruhr im Paradies

Ein deutscher Lustspielfilm der Venus-Filmgesellschaft. Das „Paradies" ist ein Gasthaus in Kiliansreutte. Die Handlung dreht sich um einen Revuestar nebst Tenor, Revuedirektor und Liebesgeschichte. An dem „Aufruhr" beteiligt sind Olga Tschechowa, Trude Hesterberg, Viktor Staal, Joe Stöckel, Beppo Brehm u. a. Obschon die Ehe in der Geschichte schlecht wegkommt, ist sie doch das glückliche Ziel zweier Liebespaare. — In der Spät- bzw. Frühvorstellung der Zirkusfilm „Tromba" mit René Deltgen. (Laterne.)

Heimat

Der bekannte Film „Heimat" mit Zarah Leander wird seines großen Erfolges wegen noch einmal in Spät- bzw. Frühvorstellung wiederholt. — Im Tagesprogramm „Gefährliche Liebe" mit Ingrid Bergman und Robert Montgomery. (Apollo.)

Schwarzes Brett

Ein Frühlingsfest veranstaltet GZ. Cäcilienchor St. Marien „Ut Frack" Samstag, 19.30 Uhr, in der Bürgergesellschaft. (Mitwirkende: Elisabeth Braeckeler-Küllchen, Fritz Peck, Willi Gesell und ein Doppelquartett.)

Kolpingsfamilie Neuß-Zentral: Sonntag Schutzfest des hl. Joseph, 8 Uhr Generalkommunion in St. Marien, anschl. bei Wienen gem. Frühstück und Feierstunde. — Gruppe Kolping: Montag 20 Uhr Versammlung im Gesellenhaus. Gewerbeoberlehrer Hillebrandt spricht.

Die Laienspielschar Reuschenberg bietet Sonntag, 16 Uhr, in „Haus Reuschenberg" ein Märchenspiel von Heinrich Bös „Das tapfere Schneiderlein", und um 20 Uhr einen Schwank von G. Mielke „Die Tante aus Amerika".

KG Fidelitas. Sonntag, 10 Uhr, bei Wienen Monatsversammlung.

Kirchliche Nachrichten

15. April, 3. Sonntag nach Ostern — Schutzfest des hl. Joseph

St. Quirien. Hl. Messen 6.30, 7.30, Gem.-Messe mit Predigt, 8.30 Kindermesse (Kom. d. Knaben), 9.30 feierl. Hochamt, 11 Messe, 14 Christenlehre u. Andacht f. alle Kinder (Opfergang Knaben), 18 Abendmesse. Krankenwoche Kpl. Koenig.

St. Marien. Messen 6, 7, 8, 9 f. Kinder m. gem. Kom. Kreuzschule, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Abendmesse. Werktags 6.15, 7, 7.45, 8.30. Mittwoch 7.15 Segensmesse d. Frauen und Mütter. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse, Samstag 18 Salveandacht, 19.15 kirchl. Abendgebet.

St. Barbara. Kommunionsonntag Schulkinder, 7.30 Betsingmesse, 9.30 Singmesse, 11.30 Christenlehre, Andacht Schulkinder, 17 Andacht. Werktags 7.15 Messe, Dienstag und Freitag 8 Schulmesse. Samstag 18 Salveandacht.

St. Kamillushaus. Messen 6, 8, 9 Kindermesse, 10.30, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. Wochentags 6.30, 7.30 Messen. Mittwoch u. Samstag 19.30 Andacht.

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion Mädchen 3. bis 5. Schulj., Abrechnung des Pfarrvereins, 6.30, 7.30, 8.45, 9.45 (Hochamt), 11 Messe, 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Unterstufe, 18 Pfarrandacht. Werktags 6.30, 7.30, 8.15 Messe. Montag u. Donnerstag 7.30 Schulmesse Jungen, Dienstag u. Freitag Mädchen. Dienstag 20 Bibellesung. Mittwoch 8.15 Frauenmesse. Donnerstag 6.30 Jugendmesse. Beichte Samstag 15 bis 19 Uhr. Krankenwoche Kpl. Vollmer, Fringsstr. 5.

St. Cornelius Selikum. 8 Messe. Dienstag 7, Freitag 7.

St. Elisabeth. Messen 6.30, 7.30, 9 Kindermesse, 10 Singmesse, 14.30 Liedstunde u. Andacht, auch Erwachsene. Montag 7 Klösterchen und Kirche, 8 Schulmesse. Dienstag 7, 8 Schulmesse. Mittwoch 7 Klösterchen, 7 für Gefangene und Vermißte (Kirche), 8 Schulmesse, 20 Karitaskonferenz. Donnerstag 7 Klösterchen und Kirche, 8 Schulmesse. Freitag 7, 8 Schulmesse. Samstag 7 Klösterchen, 7, 8 Schulmesse, 16 Beichte, 19 Komplet. N. Sonntag 11 Kirchbauverein Kindergarten.

St. Josef. Messen 6.30, 8 mit Gem.-Kommunion der Pfarrfamilie, 9 Gem.-Kom. Schulmädchen, 10 feierl. Hochamt 11, 14 Christenleher Patroziniumsfeier mit Festpredigt 19. Dienstag 6.30 Pfarrjugendmesse. Mittwoch 8 Segensmesse Frauen m. Vortrag. Donnerstag 7.15 Messe f. vermißte und gefallene Soldaten. Samstag 15 Beichte.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche 19 Pf. Schmidt Wochenschluß.

Christuskirche: Sonntag: 9.30 Gottesdienst Pf. Peter. 10.45 Kindergottesdienst. — Glehn 10 Kindergottesdienst. — Reuschenberg 11 Kinder — Grefrath 14.30 Kinder. — Holzheim 8.30 Gd. Miss. Jung, 9.30 Kinder. — Weckhoven 10 Gd. Miss. Jung, 9.30 Kinder. — Uedesheim 9.30 Kinder. — Grimlinghausen 9 Kinder. — Rosellen 9.30 Gd. Pf. Schmidt. — Norf 10 Gd. Pf. Schmidt, 10.30 Kinder. — Nievenheim 8 Gd. Pf. Fernau. — Knechtsteden 9.30 Gd. Pf. Fernau. — Straberg 11 Gd. Pf. Fernau. — Büttgen-Vorst 9 Kinder. — Büttgen 11 Kinder. — Kleinenbroich 10 Kinder. — Holzbüttgen 8.30 Gd. StR Hellriegel. — Kaarst 9 Kinder, 10 Gd. StR Hellriegel. — Annoschule 11 Kinder.

Holzheimer Kanuten im Olympialehrgang

36 Kajakfahrer aus Nord-, Süd-, Westdeutschland und Berlin in Duisburg

Wie wir vom Kanuabteilungsleiter der Holzheimer Sportgemeinschaft, Schatz, erfahren, befinden sich Stoboy, Bach, Esser und Schlupp zur Zeit in einem Vorbereitungslehrgang auf die kommende Saison in Duisburg. Dies ist für die Holzheimer Jungen eine ehrenvolle Berufung, denn haben sie doch hier Gelegenheit, sich für die Olympiakernmannschaft zu qualifizieren. In Theorie und Praxis werden die Fahrer von den besten Fachkräften aus ganz Deutschland geschult und auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Während morgens praktische Arbeit im Boot zu verrichten ist, gehört der Nachmittag dem theoretischen Unterricht.

Im Anschluß an diesen Lehrgang wird derselbe Kursus in Duisburg-Wedau für die besten Frauen abgehalten, welche ebenfalls unter der Leitung von Werner Böhle steht. Auch hierzu wurden von der HSG die befähigsten und zur Zeit stärksten Fahrerinnen eingeladen. Es sind dies: Anneliese Schlebusch, Martha Toschka, Maria Tupp und Ulli Manleitner.

Wollen wir hoffen, daß sich alle Holzheimer Kanuten gut durchzusetzen verstehen, denn was gäbe es Schöneres, als wenn auch Sportler aus unserem Kreis Deutschland bei der Olympiade 1952 vertreten dürften.

4. Sieger Lothar Wenzel

Grevenbroicher Turnerjugend in Remscheid erfolgreich

Zahlreiche Jugendturner des TV Grevenbroich nahmen an den Rheinischen Jugendbestenkämpfen in Remscheid teil. Der Verein konnte dabei in der Gesamtwertung der B-Klasse den sechsten Platz belegen. Bei den Einzelkämpfen wurde Lothar Wenzel 4. Sieger. Weitere Sieger wurden Ernst Reehse, Willi Lüttgen, Karl Josef Wiemers und Peter Holl. Es verdient betont zu werden, daß die Grevenbroicher Jugend den Verhältnissen entsprechend gut abschnitt, und daß bei eifriger Weiterarbeit, auch in bezug auf Leistung, die Zukunft des Vereins gesichert ist.

Vertagte Entscheidung

Die II. Mannschaft des 1. NTTC mußte im gestrigen entscheidenden Spiel gegen Tusa Düsseldorf eine unglückliche 4:5-Niederlage einstecken. Durch diesen Punktverlust konnten die Düsseldorfer zu den an der Spitze liegenden Neußern aufschließen, so daß ein Entscheidungsspiel in 14 Tagen auf neutraler Platte notwendig wurde. (In unserer Montagausgabe kommen wir auf diese Veranstaltung noch ausführlich zurück.)

FC Orken spielt vormittags

Da der TuS Grevenbroich am morgigen Sonntag (15 Uhr) das rückständige Meisterschaftsspiel gegen den SV Rheindahlen austrägt, spielt der FC Orken gegen Viktoria Jüchen bereits um 11 Uhr. Das Handball-Punktespiel TuS Grevenbroich gegen Turnerbund Neersen findet um 10 Uhr statt.

Für 1.30 DM nach Dormagen

Das Reisebüro Conrady, Neuß, (Kaufhaus Kaiser und Ganz) läßt zu dem sonntäglichen großen Lokalschlager der beiden Amateurligisten SV Dormagen und VfR 06 Neuß mehrere Omnibusse fahren. Die Abfahrtszeiten sind 13.15 und 14.15 Uhr ab Markt. Der Fahrpreis beträgt 1,30 DM. Fahrkarten sind ab sofort bei Conrady zu haben.

Dorfstraße mitten im Stadtkern

Stiefkind Hammtorwall — Er sollte vor 50 Jahren schon abgetragen werden — „Dörpel" nach unten und oben

An anderer Stelle erwähnen wir eine Meinungsäußerung an die NGZ, die sich mit den Zuständen an der Erftstraße befaßt. Am Schluß dieser Stellungnahme einiger Neußer Bürger heißt es:

„Der Etat der Tiefbau- und Gartenverwaltung scheint überhaupt nicht sonderlich beschwert zu sein, sonst würde man am Bahnhof nicht diese kostspielige „repräsentative" Bedürfnisanstalt errichten, die man an anderer Stelle in nächster Nähe hätte billiger haben können und die im Endeffekt höchstwahrscheinlich soviel kostet wie zwei Wohnhäuser. Oder, wenn man sich z. B. die Zustände am Hammtorwall besieht, könnte man meinen, hier hätte das Tiefbauamt eine Aufgabe, die geradezu nach Erfüllung ruft."

Damit wird ein Thema angerührt, das schon zwei Generationen vor uns beschäftigt hat. Dieser Hammtorwall ist seit mehr als einem halben Jahrhundert das Stiefkind aller Planung. Schon Ende des vorigen Jahrhunderts sprach man von einer „Offenlegung" des Teiles zwischen Niedertor und Hammtor. Zeitungsnotizen und Stadtratsprotokolle berichten in der Folge häufig von allerlei Plänen.

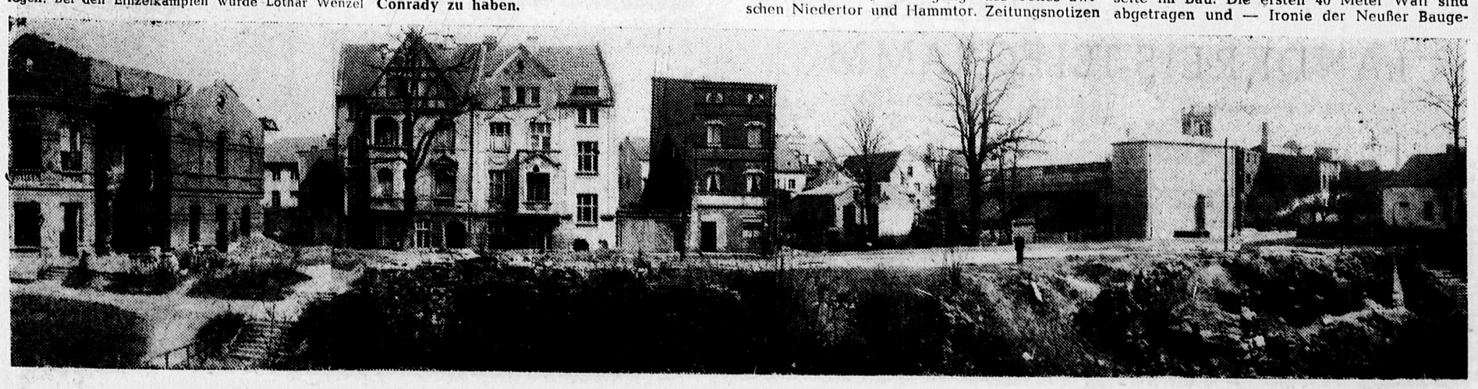
1907, als die beiden Wohnhäuser an der linken Seite, dem Vereinshaus gegenüber, gebaut wurden, gab die Stadt dem Bauherrn den guten Rat, die Fundamente tiefer und die Hauseingänge einen Meter unter Straßenoberfläche zu legen, da „demnächst" der Wall abgetragen und die Straße neu angelegt werde. Der Bauherr tat wie gewünscht und — heute steigen die Kindeskinder immer noch ins Haus hinunter! Diese Stelle kann man getrost zu den Sehenswürdigkeiten von Neuß zählen.

Nach den Trümmern des letzten Krieges wurde wieder eine günstige Gelegenheit verpaßt, den Eingang Niederstraße—Hammtorwall großzügiger zu gestalten. Man einigte sich auf eine Erbreiterung der „Klütingsgasse" und eine Weiterführung um den neugebildeten Häuserblock herum zur Erftstraße. Dafür sind Mittel im diesjährigen Etat bereitgestellt. Zwei Geschäftswohnhäuser sind zur Zeit an der Wallseite im Bau. Die ersten 40 Meter Wall sind abgetragen und — Ironie der Neußer Baugeschichte! — hier hat man nun, wider alle modernen Grundsätze, einem Wohnhaus einen meterhohen „Dörpel" vorbauen müssen, weil die Leute vor 50 Jahren ohne einen guten Rat der Stadt richtig gebaut haben. Auch das ist eine Sehenswürdigkeit, denn „Dörpel" sind rar geworden in unserem alten Neuß.

Der übrige Hammtorwall soll anscheinend zunächst noch Stiefkind bleiben. Unsere Stadtväter scheint das Bild nicht sonderlich zu rühren. Wir wollen es ihnen verraten: Hier ist Neuß ein Dorf, und hundert Meter parallel zur Hauptstraße verläuft hier eine Dorfstraße, die vielleicht im letzten Winkel des Landkreises eine Parallele findet. Ein Zustand, der einfach unwürdig ist und dringend der Regulierung bedarf.

Wenn die Stadt irgendwo Baugelände erschließen will, hier ist eine geradezu ideale Gelegenheit für Wohn- und Geschäftshäuser mitten in der Stadt in bester Lage. Die häßliche Hinterseite der Niederstraße würde zugedeckt. In Verbindung mit neuen Grünanlagen an der Erftseite des Walles ergäbe sich hier ein neues Straßen- und Stadtbild, das seine Vorzüge und Reize hätte.

Die Auflegung von neuen Straßen draußen im Vorgelände, etwa auf der Furth, mag notwendig erscheinen. Die Innenstadt hat aber auch Wünsche, und diese sind berechtigt. Sie hofft, daß die Stadtväter sich recht bald in die Planung stürzen. Sollten sie im Lokaltermin die Sünden ihrer Väter besichtigen wollen, dürfen sie dies nicht bei Regenwetter tuen, denn dann ist der Hammtorwall unpassierbar, — wie eine vergessene Dorfstraße.



Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Frings Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé. Fritz Gottschall Verantwortlich für den gesamten Inhalt i. V.: Josef Schmitz. Neuß Kommunalpolitik: Dr Hanns Pöhler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange,, Neuß; Lokales Land: Heinz Ohlert, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46 Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn Einzelpreis DM 0,15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053, Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Kreis Grevenbroich

Aufgabe

. . . und mitunter, nach langem Schweigen, fügte er behutsam hinzu, daß jedes Amt, in Treue verwaltet, seine stille Krone trage . . . Daß dies ein Gesetz des Lebens sei, daß aus gleichem Anfang sich ein verschiedenes Ende entfalte, daß aber das Ursprüngliche in der Welt zu bewahren eine edle Aufgabe sei, zumal in einer Zeit, in der die Städte wüchsen und die Maschine unaufhaltsam zerstöre, was die Hand des Menschen in Jahrtausenden erlernt und erworben habe.



Aus der „Hirtennovelle" von Ernst Wiechert

Von Wanlo bis Holzheim:

Binnenschiffe durch den Kreis

Riesenprojekt in Arbeit: Westlandkanal soll Landkreis in einer Länge von 20 km durchschneiden

Kreis Grevenbroich. Die Bestrebungen des im vergangenen Jahr gegründeten Westlandkanalvereins, von Aachen aus im Anschluß an die belgischen Wasserwege das Wurmrevier durch einen Kanal mit dem Rhein und unserem Wirtschaftsraum zuverbinden, haben in den letzten Wochen festere Formen angenommen: Inzwischen kam nach eingehenden Ueberprüfungen ein Projekt zustande, das die Grundlage für alle weiteren Verhandlungen bildet; danach soll der Westlandkanal den Landkreis Grevenbroich in einer Länge von etwa 20 km in südöstlicher Richtung durchschneiden. Nach diesem neuesten Plan wird der Kanal im Gebiet Kuckum-Wanlo in den Landkreis eintreten.

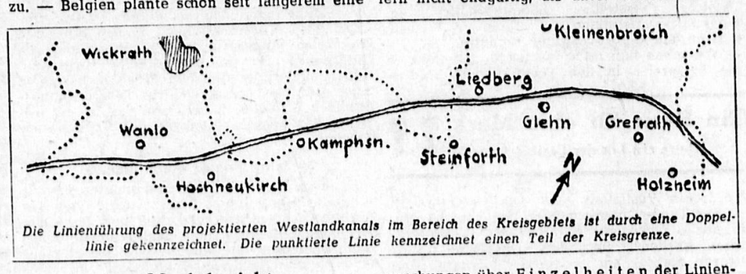
Dieses eine Projekt, das von mehreren Plänen endgültig in den Bereich ernsthafter Erörterungen gerückt wurde, sieht folgende Kanalführung durch den Landkreis Grevenbroich vor: zunächst südlich an Wanlo und etwa 1km nordwestlich an Hochneukirch vorbei; führt dann auf eine Länge von etwa 2 km durch den Südzipfel des Stadtbereichs Rheydt, tritt in nächster Nähe von Kamphausen wieder in unser Kreisgebiet ein und durchschneidet etwa 1,5 km nordwestlich Neuenhoven den südöstlichen Zipfel des Stadtbereichs Rheydt; hier ist ein gerader Stichkanal von etwa 4 km Länge in nordwestlicher Richtung vorgesehen, der unmittelbar südwestlich von Neersbroich enden soll. Der Plan zeigt dann eine Linienführung unmittelbar südlich an Liedberg vorbei. Wenige hundert Meter westlich von Glehn soll der Westlandkanal die Hauptstraße nach Giesenkirchen schneiden und schließlich mehr ostwärts 1,5 km nördlich von Lüttenglehn und Grefrath weiter führen, um etwa an der Stadtgrenze Neuß in einem Bogen Holzheim zu umlaufen, nach Südosten abzubiegen und bei Grimlinghausen in den Rhein zu münden.

Kanallänge 77,6 km

Die geplante Westlandkanallinie ist insgesamt 77,6 km lang und sieht vier Hebewerke und eine Schleuse vor. Sie beginnt an der deutsch-belgischen Grenze südlich des Bleiberger Tunnels im Aachener Wald, verläuft zunächst ziemlich gradlinig in nordöstlicher Richtung, westlich an Aachen, östlich an Herzogenrath vorbei bis zur Höhe von Geilenkirchen. Von dort führt sie in großem Bogen auf Wanlo zu. — Belgien plante schon seit längerem eine Kanalverbindung seines Wasserstraßensystems mit dem Rhein. Das belgische Ministerium für öffentliche Arbeiten beauftragte den Generalinspekteur der Brücken und Straßen mit der Aufstellung eines Planes für den belgischen Abschnitt. Die belgische Linie geht vom Albert-Kanal bei Visé über die Maas und dann unter Umgehung holländischen Gebiets in Richtung Aachen, wo die Verbindung mit dem Westlandkanal erfolgen soll. Da die belgische Strecke 26,7 km lang ist, würde die Gesamtlänge der Wasserstraße vom Albert-Kanal bis zum Rhein 104,3 km betragen.

Bonner Besprechung in Kürze

Wie der Westlandkanalverein der NGZ erklärte, ist der oben beschriebene Plan insofern nicht endgültig, als unter Umständen Besprechungen über Einzelheiten der Linienführung in den verschiedenen Kreisen mit den maßgebenden Stellen vorgesehen sind. Das erwähnte Projekt ist dem Bundesministerium in Bonn, dem Minister für Wirtschaft und Verkehr in Düsseldorf und der Landesplanung in Düsseldorf unterbreitet worden. In Kürze soll eine erstmalige Besprechung mit der Abteilung für Wasserbau im Bundesministerium für Verkehr stattfinden.



Die Linienführung des projektierten Westlandkanals im Bereich des Kreisgebiets ist durch eine Doppellinie gekennzeichnet. Die punktierte Linie kennzeichnet einen Teil der Kreisgrenze.

Pferde unter der Grafenkrone

Schloß Wickrath bald auf Friedensstand — Fachpersonal muß zum Teil noch außerhalb wohnen

Wickrath. Ein rauher Wind fegt durch das Geäst der Lindenalleen, die in einem weiten Ausmaß die Anlagen des Wickrather Schlosses umsäumen und rund 200 Jahre alt sind. Den eigentlichen Genuß dieser Alleen hat man in ganz besonderem Maße aus der Vogelperspektive; denn die Alleen bilden die Form einer Grafenkrone. — Die Bauarbeiten zum Wickrather Schloß wurden 1739 begonnen und erstreckten sich über einen Zeitraum von rund 20 Jahren. Rund 200 000 Goldtaler betrugen die Kosten zu diesem schönen Bauwerk, dessen Meister Couven hieß. Reichsgraf Otto Wilhelm von Quadt ist mit dem Namen des Wickrather Schlosses eng verbunden.

Seit Napoleons Zeiten . . .

Auf Schloß Wickrath wurde erstmalig unter Napoleon ein Gestüt eingerichtet, das gegen Ende der Franzosenherrschaft 42 Hengste zählte und dann aufgehoben wurde. Der preußische Staat gründete 1839 auf Vorschlag des Landwirtschaftlichen Vereins das Rheinische Landesgestüt. Die Bedeutung dieser Einrichtung ist seit der Gründung immer mehr gewachsen. Die alljährlich im Herbst stattfindende Hengstparade legt Zeugnis von der Arbeit ab, die das Gestüt leistet. Von besonderer Bedeutung dürfte die Tatsache sein, daß Wickrath das einzige Gestüt im Rheinland beherbergt.

Noch viel zu tun

Wie sieht es gegenwärtig in Wickrath aus? Mit besonderer Freude kann gesagt werden, daß das Gestüt sich nach dem Kriege wieder in einer Aufwärtsentwicklung befindet. Landstallmeister Kuhse, ein erfahrener Fachmann, geht tatkräftig ans Werk. Der Krieg ist an Schloß Wickrath nicht spurlos vorübergegangen. In den letzten Jahren wurden erhebliche Aufbauarbeiten geleistet. Der linke Flügel der Stallungsgebäude, in dem auch die Verwaltung des Gestütes untergebracht ist, wurde zunächst wieder für den Dienstbetrieb benutzbar gemacht. Wie die NGZ erfährt, soll in diesem Jahre der rechte Stallungsflügel endgültig instandgesetzt werden. Es ist eine große Aufgabe; sie erfordert erhebliche Mittel, die vom Land geleistet werden müssen. Mit diesem letzten Bauabschnitt wird die Anlage im großen ganzen wieder im vorkriegsmäßigen Zustand sein.

Vernünftige Lösung finden!

Noch eine wesentliche Sorge hat die Gestütsverwaltung: Infolge der Nachkriegsverhältnisse gibt es heute in den Gebäuden des Wickrather Schlosses zahlreiche gestütsfremde Bewohner, so daß ein Teil des Fachpersonals außerhalb des Gestütes wohnen muß. Es wäre im Interesse dieser wichtigen Einrichtung, wenn Mittel und Wege geschaffen würden, die zu einer vernünftigen Lösung für alle Beteiligten führen könnten.

Zehn Monate für Betrug

Vier Angeklagte vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts in M.Gladbach

Grevenbroich. Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts in M.Gladbach hatten sich gestern ein ehemaliger Angestellter im öffentlichen Dienst als Hauptangeklagter wegen Betruges und Verleitung zum Betrug sowie drei weitere Angeklagte — alle aus Grevenbroich — wegen Beihilfe zum Betrug und Urkundenfälschung zu verantworten. Wie die Hauptverhandlung ergab, hatte sich der Angeklagte S. in zehn Fällen auf betrügerische Art für nicht existierende Flüchtlinge bei verschiedenen Gemeinden des Kreises Grevenbroich unrechtmäßig Gelder auszahlen lassen. Bei diesen Betrügereien leisteten die Mitangeklagten Ehepaar W. und Angeklagte A. Beihilfe. Sie unterschrieben mit falschem Namen die Anweisungen und übergaben das erschwindelte Geld dem Angeklagten S., der dieses Geld zum Teil dafür verwandte, ein Sozialwerk des Blindenvereins Grevenbroich, das in Schulden geraten war, wieder zu sanieren.

S. will diese Betrügereien unter Einfluß von Opiaten begangen haben, so daß nach seiner Meinung die volle Verantwortung ausgeschaltet gewesen sei. Dieser Einlassung standen die Gutachten der Sachverständigen entgegen, die eine verminderte Zurechnungsfähigkeit in der fraglichen Zeit verneinten. Sonst waren S. und die anderen Angeklagten geständig. Die Verwerflichkeit der Betrügereien des S. bestanden darin, daß er einmal unbestrafte Menschen, die ihm zum Teil wegen seiner Amtsstellung hörig gewesen sein wollten, zum Betrug anstiftete. Bei den erschwindelten Geldern handelte es sich um Mittel, die Flüchtlingen zufließen sollten. Da S. selbst blind ist, bisher unbestraft und nicht erwiesen war, daß er die erschwindelten Gelder für sich verbrauchte, traf ihn nicht die ganze Schwere des Gesetzes. Das Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis. Der Angeklagte W. erhielt wegen Beihilfe zum Betrug drei Monate und die Ehefrau W. zwei Monate Gefängnis. Die Angeklagte A. kam mit sechs Wochen Gefängnis davon.

Tot aufgefunden

Dormagen. Am 12. April wurde auf dem Gelände der Zuckerfabrik in Dormagen ein Mann, der beim Verlegen von Rohren beschäftigt gewesen war, in einem Rohrschacht tot aufgefunden. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der Todesursache eingeleitet.

Gelände für Festzelt gepachtet

Büttgen. In der letzten Sitzung des Vorstandes und des Festausschusses der Sebastianusschützenbruderschaft in der Gastwirtschaft Trippel kam das vom Jägerkorps selbständig aufgezogene Ausschießen des Wanderordens zur Sprache. Bei dieser Gelegenheit wurde der Termin zum Ausschießen des Wanderordens des Grenadierkorps zum 6. Mai festgelegt. Am selben Tage wird auch der Königsschuß abgehalten. Das Ausschießen findet auf dem Schießstand in Büttgen-Driesch statt. Weiter wurden die Vorbereitungen zum Schützenfest besprochen. In Zukunft wird das Festzelt gleich hinter dem Kirmesplatz aufgestellt. Die Bruderschaft hat das entsprechende Gelände für längere Zeit gepachtet.

Modernes Kino für Büttgen

253 Sitzplätze in der alten Scheune — Mit den Arbeiten bereits begonnen

Büttgen. Auf dem Scheunendach der Geschwister Sieburg, Gladbacher Str. Nr. 6, sind Dachdecker emsig dabei, ein neues Dach zu legen. Verwundert schauen die vorbeikommenden Büttger hoch und fragen sich, was da los ist. Das Geheimnis kann gelüftet werden. Büttgen erhält ein eigenes Kino. Der Kinobesitzer Lapps aus Glehn hat sich die Scheune durch einen langjährigen Vertrag gesichert und begonnen, die Scheune in ein modernes Kino zu verwandeln. Die Deckenbalken sind bereits gelegt. Der Eingang zum Kino wird zur Gladbacher Straße hin gebrochen. Hinter dem Eingang liegt die Kasse und eine kleine Halle. Ueber Kassenraum und Halle wird der Vorführraum eingerichtet, der ebenfalls seinen Eingang zur Gladbacher Straße hin erhält. Der Ausgang wird zum Hof hin gelegt. Das Kino erhält 253 Sitzplätze; der Zuschauerraum ist 20 Meter lang und 8 Meter breit. Mit diesem Projekt, das eigentlich schon längst für Büttgen fällig ist, wird der Bevölkerung ein langgehegter Wunsch erfüllt.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u Paul. Sonntag: Hl. Messen 6,30, 7.45 Gem.-Messe u. gem. hl. Kommunion d. männl. Pfarrjugend und des Gymnasiums, 9 Kindermesse, 10 15 Hochamt, 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. Werktags hl. Messen in der Regel 6.30 7.15 u. 8. Schulmesse um 8 Dienstag und Donnerstag f. d. Volksschule Mittwoch f. d Gymnasium. Samstag ab 15 Beichtgelegenheit. Krankenwoche Kpl. Dr. Flaschentreher Wohnung im Krankenhaus. — Pfarrbücherei: Ausleihe heute 10—12 für Mitglieder A—K, ab 11 für Mitglieder L—Z. Letzter Termin zur Rückgabe der Bestellscheine für die erste Lieferung der Jahresgaben 1951.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen. 10 Gottesdienst Wevelinghoven, 11 Kindergottesdienst. 14.30 Gottesdienst Höningen. 16 Gottesdienst Nettesheim. Dienstag: 20 jüngerer Mädchenkreis. 20 Jungenkreis. Mittwoch: 20 ält. Mädchenkreis. Donnerstag 20 Kirchenchor. 8.30 Gustorf Gottesdienst, 9.30 Kd. 9.30 Neurath Kinder. 10 Grevenbroich Gottesdienst, 11.15 Kinder. 15 Stommeln Gottesdienst. Montag 19.30 jüng. Mädchenkreis Dienstag 20 ält. Mädchenkreis. Mittwoch 16 Frauenhilfe Neurath, 19.30 Jungenkreis. Donnerstag 20.15 Uebungsstunde des Kirchenchors.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Zechpreller festgenommen

Glehn. Ein Holzmakler, der sich in Glehn in einem Hotel eingemietet hatte, betrog den Gastwirt um 25 DM Beköstigungs- und Uebernachtungsgeld. Einem Autoschlosser schuldete er 40 DM für eine Fahrt nach Brachelen. Der Täter, der von einer anderen Polizeibehörde wegen Betrugs und Unterschlagung gesucht wird, wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Ins Krankenhaus eingeliefert

Frimmersdorf. Auf der Frimmersdorfer Straße in Neurath streifte ein Motorradfahrer einen Radfahrer. Der Soziusfahrer wurde dabei unruhig, so daß der Motorradfahrer die Gewalt über seine Maschine verlor und auf der gegenüberliegenden Straße einen Fußgänger anfuhr. Der Soziusfahrer fiel vom Motorrad und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Fußgänger erlitt Schnittwunden am Oberschenkel. Beide wurden in ein Krankenhaus eingeliefert.

Verbindungsweg wird instandgesetzt

Korschenbroich. Die Verbindung zwischen der Neußer Straße und dem Raderbroicher Weg ist in schlechtem Zustand. Es liegt ein Beschluß des Gemeinderates vor, nach dem dieser Weg instandgesetzt werden soll.

•

Bedburdyck. Morgen um 17 Uhr im Saale Huhnstock Kulturveranstaltung der St.-Sebastianusbruderschaft. Mitwirkende: Quartettverein „Rheintreue", Kirchenchor Cäcilia, MGV. „Eintracht", Aldenhoven, die kath. Jugendgruppe Bedburdyck, die Volksschule Bedburdyck und eine Stimmungskapelle.

Der Marktbericht

Kölner Produktenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Kordelballen oder geb. 2,8—2,9, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,4, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,6—2,8. Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: unverändert. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg. Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln je nach Qualität, Sorte und Herkunft 4,2—4,4. Bona 5, Futterkartoffeln 3,55 bis 3,65. Tendenz: unverändert. Inlandseier: Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 16,75—16,25. Auslandseier: Abgabepris des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreise in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holl. B 17—16,50, bel. B 17—16,50,

Neuordnungsmaßnahmen angelaufen

Grevenbroicher Stadtväter befaßten sich mit Einsprüchen gegen den Leitplan

Grevenbroich. Die Stadtväter der Kreisstadt hatten sich gestern mit den Einsprüchen gegen den Leitplan und dem ersten Durchführungsplan für die Aufbaumaßnahmen im Stadtgebiet zu befassen. Die Neuordnungsmaßnahmen werden erfreulicherweise mit größerer Intensität vorangetrieben, so daß man nach der vorausgegangenen Arbeit sagen kann, daß die Zeit der Starre und des Wartens für die Betroffenen in der Umlegung vorbei ist.

Nach der Sitzung von gestern verdienen die Stadtväter den Namen „Väter" zu Recht, weil sie sich einmal schützend vor das Privateigentum stellten und jede unbillige Härte vermieden, die den durch die Umlegungsmaßnahmen Betroffenen hätte Schaden bringen können. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, den Leit- und Durchführungsplan durchzuführen. Die einzelnen Teilgebiete in der Umlegung wurden ausführlich behandelt. Es wurde beraten, inwieweit den wenigen Einsprüchen stattgegeben werden könne. Von einer Enteignung der Betroffenen wurde in jedem Falle abgesehen. In den Fällen, in denen zum Besten der Betroffenen noch Wünsche wegen des Austausches ihrer Grundstücke zu berücksichtigen wären, wurde zugestanden, in den sogenannten Wunschterminen im Einvernehmen mit der Umlegungsbehörde Korrekturen zu gestatten, ohne allerdings die festgelegten Linien in den Teilgebieten zu ändern. Als Fernziel wurde der Erwerb der Insel (Besitzer Kamper) in Erwägung gezogen. Die Insel solle der Stadt, falls sie einmal vom Eigentümer verkauft werde, als erste angeboten werden. In einem anderen Teilgebiet, umfassend die Park-, Umgehungs-, von Werthstraße und Wevelinghovener Weg soll das Walraf-Gäßchen von der Stadt der Umlegungsmasse zugesteuert werden. Die Betroffenen in diesem Teilgebiet sollen, soweit sie Einspruch erhoben haben, noch einmal gehört werden.

Das Teilgebiet drei, das Gelände rechts der Kölner Straße im Bend, soll durch Erschließung eines Wohnweges Wohngebiet werden, falls die erforderliche Höherlegung dieses Geländes erfolgt ist. Durch diese Erschließung wird Grevenbroich mehr in die Breite wachsen.

Was bringt das Wochenende?

Büttgen. Auf der Versammlung des Jägerkorps der St.-Sebastianus-Bruderschaft wurde beschlossen, das Wanderpreisschießen am Sonntag abzuhalten. Abmarsch 13.30 Uhr mit Musik vom Robert-Grootens-Platz. 19 Uhr großer Jägerball bei Trippel.

Holzheim. Der Verein für Laienspiele tritt Sonntag um 20 Uhr im Saal Zur Post mit der „Spanischen Fliege" an die Oeffentlichkeit.

Norf. Sonntag feiert der MGV „Eintracht" sein 54. Stiftungsfest in der Tonhalle. 17 Uhr Chorkonzert unter Mitwirkung namhafter Chöre aus Stadt- und Landkreis. 20 Uhr Sängerball.

Zons. Sonntag um 20 Uhr findet im Saal des Bergischen Hofes die Aufführung des Schauspiels „Katharina Knie" von Zuckmeyer durch das Rheinische Landestheater Neuß statt.

Glehn. Der VdK Ortsverband hält Sonntag um 17 Uhr im Hotel Drink eine Vollversammlung ab. Christian Jansen, M.Gladbach, spricht über das Versorgungsgesetz. Nichtmitglieder willkommen.

Kleinenbroich. Die Turnabteilung der katholischen DJK. führt Sonntag im Gasthof zur Traube einen Werbeabend mit Kunstturnen durch.

Korschenbroich. Der Theaterverein „Thalia" veranstaltet Sonntag einen Frühlingsabend. Eine Blumenkönigin wird gewählt.

Pesch. Im Saale Deuß veranstaltet der MGV „Arion" Sonntag ein Frühjahrskonzert.

Kapellen. Sonntag feiert die Feuerwehr Hemmerden ihr Frühlingsfest bei Kempinski.

Neukirchen. Morgen ist im Lokale Heinrich Hecker um 10.30 Uhr die erste Generalversammlung des Bürgerschützenvereins. Aussprache über die geplanten Feierlichkeiten beim Schützenfest am 20. Mai. Anmeldung der neuen Züge.

Anstel. Der Pfarr-Cäcilienchor Nettesheim veranstaltet unter Mitwirkung des Quartettvereins 1935 Nettesheim und dem Chor der Heimatvertriebenen Nettesheim am Sonntag im Saale Schiefer ein geistliches und volkstümliches Chorkonzert. Solistin ist Frau Inge Overlack, Sopran. Ueber 100 Sängerinnen und Sänger wirken mit.

Hochneukirch. Der Turnverein Hochneukirch veranstaltet Sonntag um 18.30 Uhr im Saale Plum ein Frühlingsfest mit turnerischen Darbietungen.

Wickrathberg. Die Freiwillige Feuerwehr feiert Samstag und Sonntag ihr 30jähriges Jubiläum.

Garzweiler. Sonntag um 10 Uhr die monatliche Vorturnerstunde.

NGZ gratuliert

Grevenbroich. Sonntag vollendet Katharina Effer geb. Zimmermann, Rheydter Straße 37, ihr 84. Lebensjahr.

Otzenrath. Herr Josef Kluth bestand vor der Handwerkskammer Düsseldorf die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk.

Absatzvereinigung Rheydt

Preise je 100 Stück: Sellerie AI 25,1, Porree AI 2,1—3,1, je 100 Bund Schnittlauch 3, je 50 kg: Rotkohl A 20, AB 15,7, Schwarzwurzeln 19,7—22,1, Spinat 15,3—17, 2, Feldsalat 35, Rharbarber 5,5 bis 6,1, Möhren gew. A 5—6,1, Zwiebeln A 6,5—8,7, Rote Beete 2,5—2,7. Tendenz: Anfuhr gut,

Musikdirektor Bähr verstorben

Grevenbroich. Vielen Männerchören im Landkreis ist der Männerchordirigent Musikdirektor Bähr aus Düsseldorf ein Begriff. Bei einem Konzert in Neuenhausen mit seinem Beethovenchor aus Düsseldorf schuf er sich viele Freunde bei den Sängern auf Grund seiner hervorragenden musikalischen Qualitäten. Seine Düsseldorfer Sänger haben ihn vor einigen Tagen zur letzten Ruhe gebettet.

Gemeinderatssitzung verschoben

Büderich. Die für den 17. April anberaumte Sitzung des Gemeinderates wird auf Donnerstag, den 19. April, 17.15 Uhr, verschoben.

Das alte Haus

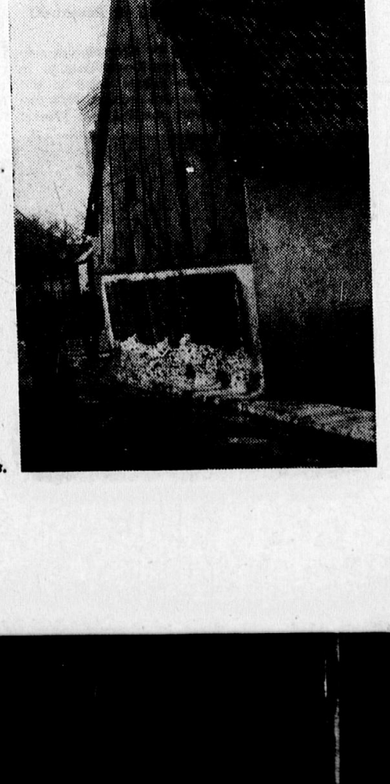
Erst wollt' Heinzchen König werden,
dann Vertreter in Schok'lade.
Doch ist nichts so kurz auf Erden
wie ein Jugend-Träumchen. Schade.

Eines Tages ging er laufen,
suchte unbekannte Reiche.
Doch dafür kann man nichts kaufen —
das ist überall das gleiche.

Bald schon knurrte ihm der Magen,
Heimweh brachte Nervenkitzel:
„Einstmals trug ich saub're Kragen,
und am Sonntag gab es Schnitzel . . ."

Reuig kehrte er nach Hause
unters Dach von seiner Mutter,
rief nach einer kurzen Pause
bei Gelee und frischer Butter:

„Weite Welt — bleib mir gestohlen!" —
heiratete in der Stille,
hackt gern Holz und sorgt für Kohlen,
liest die Zeitung und trägt Brille. e—s.



Traurigkeit und Freude

Eine Betrachtung zum Sonntag

Davon spricht ja das Evangelium der kleinen Weile: von der Traurigkeit und der Freude. Klar, daß Christus in den Abschiedsreden, in denen auch die Sätze der heutigen Frohbotschaft notiert sind, zunächst zu den Jüngern spricht und von dem, was ihnen bevorsteht: die dunkle, stumpfe Trauer der Leidenswoche, die mit Tod und Grabesversiegelung endet. Denn so war es doch: daß sie alle irre wurden. Und der einzige, der mit einigen Frauen unter dem Kreuze stand, wurde mehr von der alles durchstehenden Freundesliebe als vom klaren, bewußten Wissen um die verborgene Herrlichkeit auf die Schädelstätte getrieben. Wo ihm dann vom Herrn die Trauer der Mutter überantwortet wurde. Wo dann der Freund als Sohn der Mutter mitging zur letzten Station der Grablegung.

Alles dieses sagte Er ihnen voraus: „Ihr werdet traurig sein." Und wußte doch mehr. Wußte, daß alle Traurigkeit nichts anderes war als Geburtswehen. Darum spricht Er dann von der Freude. Von jener nach all der Traurigkeit. Von jener, bis zu der es für die Jünger nur eine kleine Weile war, bis Er wiederkommt nach seiner Auferstehung und die Traurigkeit sich in Freude wandelt.

Das heutige Evangelium läßt die Kirche in ihrer österlichen Freude verlesen. Klingt es nicht wie eine Synkope in das rauschende Alleluja? Wie ein schrilles Erinnern an die Passion, die Zeit vorher? Das ist die Frage an uns selbst. Die Frage, ob wir nicht in der gleichen Situation stehen wie die Jünger damals. Ob nicht auch unser Christenleben seine Eigenart bezieht aus der Jüngertraurigkeit vor Ostern. Ob nicht auch wir in den Geburtswehen stehen, diesen dunklen mit dem ungewissen Ausgang.

Man möchte das bejahen, wenn man auf die Welt sieht und die Christen darin. Auf ihre Bangigkeit und Kleingläubigkeit. Auf ihr Raten und Suchen. Auf ihr Anlehnen bei Schriftgelehrten und Pharisäern. Auf ihre Kapitulation vor den Mägden und Mächten dieser Welt. Man möchte es meinen, wenn man auf sich selbst schaut. Auf das Unvollkommene und Stümperhafte, das Ungelöste und Verwirrende unseres Wesens. Auf die Ecken und Kanten des Charakters. Auf das Ungefüge und Drohende im menschlichen Beieinandersein. Alles das kann in eine abgrundtiefe Traurigkeit stürzen, wenn wir es bei uns ankommen lassen. Wenn wir darauf hereinfallen, auf diese ‚so natürlichen Menschlichkeiten".

Ist das wirklich unsere Situation? Gehört dieses alles noch zu uns, den Erlösten? Ja und nein! Ja, denn es wäre eine Torheit, wollten wir diese Dinge in uns leugnen. Nein, wollten wir sie als Ansatzpunkt und Basis unserer Existenz nehmen. Es wäre Sünde (und der Sünder heißt beim Psalmisten ein Tor!), wollten wir als Christen das Unerlöste in uns als unser Wesen bezeichnen. In dem Sinne, als wären wir das, wir, die in Christus Erlösten.

Das ist doch der Inhalt der Osterbotschaft, daß wir durch die Taufe, das Mitsterben mit Christus, ein neues Sein gewonnen haben. Und daran glauben! Nicht von uns aus glauben in dem Sinne, wie man menschlich „an etwas glaubt". Nicht Leistung unserer Glaubenskraft ist das neue Sein. Sondern reines Geschenk durch die heilige Taufe. Das aber im Glauben ergriffen werden will. Täglich neu. Als Ansatzpunkt für Entscheidung und Haltung, für alles. Das ist das Wagnis des Glaubens an die Auferstehung, daß wir den ganzen „Menschen" dreingeben und aufgeben. Jedoch auch hier auf Erden schon gilt für den Glauben das Wort des Herrn: „Eure Freude wird niemand mehr von euch nehmen." Durch alles Leid und alle Bedrängnis und alle Anfechtung schwingt dieses Wort wie eine helle Glocke. Nicht weil wir den Glockenstrang zögen. Sondern weil Er, Christus, der Auferstandene, es gesagt hat.

—nk.

Ein staatswissenschaftlicher Fortbildungskursus über das Thema „Verwaltungsreform" findet vom 16. bis 21. April in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Die Veranstaltung wird durch Justiz- und Kultusminister Dr. Süsterhenn (Mainz) und durch Innenminister Dr. Flecken (Düsseldorf) eröffnet.

Richtlinien zur Gründung einer Filmliga, die die Katholiken zur einheitlichen Willensbildung in Filmfragen zusammenschließen soll, wurden auf einer Tagung der Leiter der Filmstellen in den katholischen Bistümern in Frankfurt ausgearbeitet.

Der Seligsprechungsprozeß für den ungarischen Bischof Wilhelm Apor, der 1945 durch sowjetische Soldaten getötet wurde, begann im Vatikan.

Ein Lexikon macht Weltgeschichte

„Geburtstag" der Wissenschaft — 200 Jahre Diderots Enzyklopädie

Ein denkwürdiger Tag — als vor 200 Jahren der erste Band der großen französischen „Encyclopédie" dem wissensdurstig zugreifenden Publikum Europas in die Hände gegeben wurde. Versprach doch dieses Werk, das in den Jahren 1751 bis 1772 in 27 Bänden erschien, die Beantwortung aller Fragen, die damals überhaupt ein gebildeter Europäer stellen konnte.

Hier informierte sich Madame de Pompadour über die Fabrikation des Lippenrots und der adlige Jäger über die Zusammensetzung des Schießpulvers. Der verachtete Kleinbürger erfuhr von der „natürlichen Gleichheit" des Menschen und der unterdrückte Bauernstand geriet in Unruhe über sein neues Wissen, daß der Besitz seiner Grundherren nichts anderes sei als Raub. In diesem Vorläufer unseres heutigen „Brockhaus" wurden christliche Offenbarung und Dogma als widerlegt erklärt, und auf den Thron Gottes sollte sich eine neue Herrscherin setzen — die „allmächtige Vernunft" So kann man Fleury wohl recht geben, wenn er dieses Werk vor dem Pariser Parlament anklagte als die Erhebung des Materialismus und den Zerstörer von Religion und Sitte.

Denis Diderot, der Urheber dieses gewaltigen Planes, hatte als Verfasser einer revolutionären Schrift erst vor wenigen Monaten das Gefängnis verlassen. Nun verband er sich mit den Geistern seiner Zeit, Voltaire, Montesquieu Buffon, Turgot und anderen „Enzyklopädisten" zu diesem einzigartigen Unternehmen. Wissen und Erkenntnisse aller Völker des Erdballs sollten gesammelt werden, damit die menschliche Arbeit der Jahrtausende nicht verloren gehe. „Mit diesem Rüstzeug werden dann zukünftige Generationen endlich die Zeiten der Tugend und des Glücks erleben, und Saturn kann auf die Erde herabsteigen."

Die Wirkung dieses Reallexikons war in mancher Hinsicht unermeßlich. Es machte die Gesellschaftschichten und Völker einander bekannt und legte so den Grund zu einer Erneuerung der allgemeinen europäischen Bildung. Seitdem aber sind genau zwei Jahrhunderte vergangen, und wie weit Tugend und Glück auf diesem Wege in das menschliche Herz eingezogen sind, mag jeder für sich entscheiden. Damals nahm jene Bewegung feste Gestalt an, die bis in unsere Zeit hinein glaubte, den Sinn des Lebens durch wissenschaftliche Forschung zu erkennen. Wir sind längst daran irre geworden, trotz Dampfmaschine und Elektrizität. Denn die Wissenschaft hat ihr Versprechen nicht halten können, indem sie die wichtigste aller menschlichen Fragen unbeantwortet lassen mußte. Aber für den nachdenklichen Betrachter — welch ein Schauspiel auf unserer irdischen Bühne, zu dem sich damals der Vorhang hob!

H. R.

Deutsche Segelflieger nach Österreich

Erste offizielle ausländische Einladung zum Start in Kufstein

DÜSSELDORF. Der österreichische Aero-Club hat den deutschen Aero-Club zu einem internationalen Segelfliegen in Kufstein vom 12. bis 25. Mai eingeladen. Es ist die erste offizielle ausländische Einladung auf diesem Gebiet. Beim internationalen Segelfliegen in Kufstein soll auch deutschen Teilnehmern die Möglichkeit zum Fliegen gegeben werde...

Der DAEC, der im de vergangenen Jahres gegründet wurde, umfaßt heute über 16 000 Mitglieder. In den verschiedenen Städten entstehen wieder die örtlichen Aero-Clubs. Bisher ist der Segelsport in der Bundesrepublik noch verboten. Der Bundesverkehrsminister hat jedoch vor einigen Wochen bei der Hohen Kommission einen Antrag auf Zulassung des Segelfliegens eingereicht, der bisher nicht beantwortet wurde. Die Tätigkeit des Aero-Clubs erstreckt sich daher vorläufig noch auf Zusammenkünfte Diskussionen, Modellbau und Modellfliegen Man hofft jedoch, bald mit einer Genehmigung der Hohen Kommission rechnen zu können, da — wie immer wieder betont wird — „das Segelflugzeug genau so wenig mit militärischer Tätigkeit zu tun hat, wie etwa das Segeln auf dem Rhein mit der Führung eines U-Bootes".

Auf einer Pressekonferenz der Düsseldorfer Aero-Clubs wurde der Inhaber des inoffiziellen Weltrekords im Dauersegelflug, Ernst Jachtmann, vorgestellt. Jachtmanns Weltrekordflug konnte während des Krieges nicht international anerkannt werden. Er hält in mehreren deutschen Städten Vorträge über den Segelsport, wobei u. a. auch Farbfilme über die vorjährige Weltmeisterschaft im Segelflug in Samade vorgeführt werden. Der Vorsitzende des Düsseldorfer Aero-Clubs erklärte, daß die Clubs bewußt und streng jede militärische oder vormilitärische Betätigung ablehnen. Sie strebten nur das reine Sportfliegen an. Die Sportfliegerei sei auch infolge der kameradschaftlichen Verbundenheit mit der Sportfliegerei im Ausland ein Mittel zur Völkerverständigung.

Berlin einmal glücklicher als Länder

Polizeichefs des Bundesgebietes beim Erfahrungsaustausch in Hiltrup

HILTRUP. Beim Polizeiinstitut Hiltrup ging die vierte Tagung der Polizeichefs des Bundesgebiets zu Ende. An ihr haben neben den westdeutschen Polizeichefs auch der Generalinspekteur der Polizei der britischen Zone, Mr. Ogden, der Sicherheitskommandeur der französischen Zone, Cury, der Saarbrücker Polizeikommandeur Politz mit einem weiteren Polizeifachmann des Saargebiets und der Berliner Polizeipräsident Dr. Stumm teilgenommen. Polizei- und staatsrechtliche Fragen standen im Vordergrund der Besprechungen. Innenminister Dr Flecken war zur Eröffnung der Tagung anwesend.

Ein Besuch in Hiltrup gab uns zwischen den einzelnen Tagungen Gelegenheit zu Gesprächen mit einer Reihe führender Polizeifachleute, während man im Anschluß an die Vorträge die kärgliche Sonne im weiten Hof des Instituts auskostete. Dabei kam übereinstimmend die Meinung der Fachleute zum Ausdruck: der Innenminister braucht dringend das Weisungsrecht über die Polizei. In einem Begrüßungsschreiben hatte der frühere preußische Innenminister Severing auf die Probleme hingewiesen, wenn er sagte, daß die wesentlichen Voraussetzungen für eine straff gegliederte Polizei heute noch mehr gegeben seien als damals, als er vor der Aufgabe der Neuorganisation der preußischen Polizei stand.

In diesem Punkt ist Berlin glücklicher daran als die Länder des Bundes, wo die Gesetzgebung der Alliierten sich nach Ansicht vieler Polizeichefs oft als Hemmschuh erweist. Präsident Stumme stellte im Gespräch fest, daß das, was in Westdeutschland ein brennendes Problem ist, für Berlin niemals eine ernsthafte Frage gewesen und praktisch gelöst sei. Dort gibt es die straffe Unterstellung der gesamten Polizei unter den Polizeipräsidenten. Das Ergebnis ist, daß Dr. Stumme auf unsere Frage, wo es der Polizei unter den Nägeln brenne, antworten konnte: „Bei uns in Berlin brennt es überhaupt nicht." Und im Westen werde man die „Kinderkrankheiten" der Neuorganisation trotz der langen Dauer des Streites um die Unterstellung hoffentlich überwinden, bevor der Krankheitsverlauf tödlich sein könne. Man möge doch nicht die Demokratie — wie schon einmal — auf höchst demokratische Weise abwürgen.

„Am Räderwerk der Zeit"

Josef Joos und die katholisch-soziale Bewegung — Eine Neuerscheinung

Die lange Unterbrechung und Unterdrückung der Tradition in den Jahren nach 1933 hat es mit sich gebracht, daß die heranwachsende Generation von vielen sozialen und politischen Leistungen der Zeit vor und nach dem ersten Weltkrieg keine Ahnung mehr hat. Was weiß sie von der damaligen christlich-sozialen Bewegung, von den christlichen Gewerkschaften, von der katholischen Arbeiterorganisation, von der sozialen M.-Gladbacher Schule, vom Volksverein für das katholische Deutschland, der einmal über 800 000 Mitglieder zählte, oder von der „Westdeutschen Arbeiterzeitung", die über 200 000 Abonnenten hatte? Was weiß sie von Persönlichkeiten wie Franz Hitze oder Brandts, von Giesberts, Dr. Sonnenschein oder Stegerwald? Von Josef Joos, dem Sozialpolitiker und Führer der christlichen Arbeiterbewegung in Deutschland, vor 20 Jahren Präsident der katholischen Arbeiterinternationale, der dann über vier Jahre im KZ Dachau war und jetzt über 72 Jahre alt ist? Ein Dokument, sozusagen ein Lehrbuch dieser Zeit, das geeignet ist, die große Lücke der Tradition zu überbrücken, legte jetzt der Verlag Winfried-Werk, Augsburg, mit den Erinnerungen dieses großen Sozialpolitikers vor (Josef Joos: Am Räderwerk der Zeit, Erinnerungen aus der katholischen und sozialen Bewegung und Politik).

Joos, von Geburt Elsässer, zuerst Schreiner, dann in M.-Gladbach geschult, war seit 1903 Leiter der „Westdeutschen Arbeiterzeitung" und hatte in der Nationalversammlung und im Reichstag erheblichen Einfluß. Er gab viele Schriften heraus, zuletzt das Buch „Leben auf Widerruf" über seine Zeit in Dachau. Er lebt, weil seine Familie seinerzeit von den Nazis ausgewiesen wurde, noch in Frankreich, arbeitet aber häufig in Deutschland, besonders an der Hauptarbeitsstelle für Männerseelsorge in Fulda. Die Versöhnung der Völker, besonders des deutschen und französischen, ist das Anliegen, dem er sich neben der Sozialpolitik heute widmet. Erst unlängst stellte er sich im Düsseldorfer Paulushaus allen und neuen Freunden mit einer begeisternden Rede vor. In den Erinnerungen am „Räderwerk der Zeit" schildert er im Spiegel seines Lebens das christlich-soziale Milieu seiner Zeit, die wirkenden Kräfte, die Organisationen, ihre Männer und Märtyrer. Es ist damit ein Buch, dessen Bedeutung in der oft so richtungslosen Gegenwart besonders hoch einzuschätzen ist.

X. F.

Dienstpflicht eines jeden Christen

Duisburg. (Eigenbericht) Neben der gottesdienstlichen Gemeinde müsse in der evangelischen Kirche die dienende Gemeinde stehen, die es heute noch nicht gibt, sagte Präses D. Held in einer Versammlung der Synodalbeauftragten des Evangelischen Hilfswerks im Rheinland. Präses D. Held behandelte dabei die Aufgaben, die dem Hilfswerk und der Inneren Mission als den beiden Trägern des Diakonats der Kirche in Zukunft gestellt sind. Nachdem die Generalsynode in Hamburg für die Zusammenarbeit der beiden Werke den diakonischen Beirat geschaffen habe, sei es jetzt die Aufgabe der Landeskirchen, das landeskirchliche Hilfswerk neu zu bauen. Es sei geplant, das Kirchgeld den Gemeinden zur Erfüllung ihrer diakonischen Aufgaben zur Verfügung zu stellen, Diakonat, sagte Präses Held, heiße nicht die Mitarbeit bestimmter hauptamtlicher Kräfte, sondern christliche Dienstpflicht eines jeden Christen.

Röntgenbilder — jetzt auch farbig

London. (AP) Der britische Röntgenologe Dr. Donovan hat eine Methode zur Herstellung farbiger Röntgenaufnahmen entwickelt. Die farbigen Röntgenbilder sind für die Feststellung von Gewerbeerkrankungen von besonderem Wert, da die Farbunterschiede auf die Gewebsfestigkeit schließen lassen. Die Herstellung geschieht ähnlich wie in den Anfängen der Farbphotographie mit drei Aufnahmen in Rot, Grün und Blau, die dann aufeinander kopiert werden. Dr. Donovan glaubt, daß man bald auch zu einer Methode mit einfacher Belichtung kommen könne.

SPIEGEL DES WESTENS

Maskierter Raubüberfall auf Volksbank

AACHEN Ein maskierter Räuber drang in den Kassenraum der Volksbank in Haaren ein und forderte den Beamten auf, hinter den Kassenschrank zu treten. Er hielt ihn mit einem Gegenstand in Schach, den dieser in der Aufregung nicht identifizieren konnte. Der Räuber durchschnitt das Telefonkabel und stahl aus der Kasse 1510 DM. Er flüchtete dann in Richtung Aachen.

Weitere vier Millionen für die Jugend

DÜSSELDORF. Ein interministerieller Ausschuß hat, wie das Sozialministerium von Nordrhein-Westfalen mitteilte, einen Betrag von 4 Millionen Mark für den Landesjugendplan zusätzlich zu den 14,5 Millionen des ordentlichen Jugendetats angemeldet. Wie eine Sprecherin berichtete, sollen u. a. die vorbeugende Kinder- und Jugendhilfe und der Bau von Jugendwohnheimen gefördert werden.

Granate zerriß Kupfersammler

KLEVE. Im Reichswald betrat ein 25jähriger Mann das mit Warnschildern gekennzeichnete ehemalige Sprenggelände der Besatzungstruppen, um Zink- und Kupferteile der Munition zu sammeln. Bei dem Versuch, die Flügel einer Wurfgranate abzuschlagen, detonierte die Granate und riß ihm den Kopf ab.

Werkwoche des Ostdeutschen Volkstumskreises

RATINGEN. Eine Werkwoche für die Pflege deutschen Volkstums veranstaltet vom 16. bis 22. April in der Jugendherberge Ratingen bei Düsseldorf der Ostdeutsche Volkstumskreis. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Ostdeutschen Volkstumskreis, Dortmund, Rheinlanddamm 203.

Ruhrchemie baut Ölleitung nach Ruhrort

OBERHAUSEN. Die Ruhrchemie AG will in diesem Jahr eine 12 km lange Ölleitung nach Duisburg-Ruhrort bauen. Das in Rheintankern angelieferte Rohöl soll durch diese Leitung zur Oraffinerie nach Oberhausen gepumpt werden. Die Ölleitung wird einen Durchmesser von 20 cm erhalten.

Keine Hoffnung für die drei Bergleute

RECKLINGHAUSEN. Die Zechenleitung von „Schlägel und Eisen" rechnet nicht mehr damit, daß die drei verschütteten Bergleute noch lebend geborgen werden können. Die schwierigen Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Erster Farbfilmkongreß in Köln

KÖLN. Der erste deutsche Farbfilmkongreß nach dem Kriege und gleichzeitig erste Internationale Farbfilmkongreß überhaupt findet vom 16. bis 19. April in Köln statt. Die Fortschritte auf dem Gebiet der Farbfilmtechnik und der Farbfilmgestaltung in den letzten zehn Jahren bilden sein Thema. An neuen Farbfilmverfahren werden vertreten sein: Deutschland mit Agfacolor (Dr. Berger Leverkusen), Amerika mit Trucolor (Mr. D. Goldschmidt, Firma Republic), England mit Technicolor (Mr. Nietce O'Leary) und einem weiteren soeben einsatzbereit gewordenen Farbfilmverfahren. Ein breiter Raum in den Vorträgen und praktischen Beispielen wird der Farbenpsychologie und -physiologie eingeräumt werden. Von namhaften ausländischen Regisseuren werden Referate mit praktischen Beispielen über Stilformen des Films gehalten. Auch die gegenwärtige wirtschaftliche Situation des deutschen Films, der deutschen Filmkritik und filmsoziologische Themen werden behandelt. Über Maßnahmen zur Gesundung der deutschen Filmwirtschaft werden Bundestagsabgeordneter Brunner, stellvertretender Vorsitzender des Bundestagsausschusses Presse-Funk-Film, und Theo Aulich von der „Spio" sprechen. Der Kongreß wird am 16. d. M. um 11 Uhr im Kongreßsaal der Messehalle in Köln-Deutz eröffnet. Er gilt als Auftakt zur diesjährigen PHOTOKINA 1951 (Internationale Photo- und Kino-Ausstellung).

Frühlingsfest in Hagen

HAGEN. Am 29. April führt der Sauerländische Gebirgsverein ein Frühlingsfest aller seiner Singe- und Volkstanzkreise durch. Es findet in Hagen statt und soll einen Einblick in diese Art der Volkstumsarbeit des großen westfälischen Wanderbundes geben.

Eilzug stieß auf Lokomotive

ALTENBEKEN. Ein Eilzug stieß beim Verlassen des Bahnhofs Ottbergen auf eine Lokomotive. Die Aufmerksamkeit des Eilzuglokführers, der seinen Zug noch abbremsen konnte, verhinderte eine Katastrophe. Die Eilzuglokomotive schob sich unter den Tender der stehenden Maschine, wobei Sachschaden entstand. Personen wurden nicht verletzt.

Ganzes Dorf sprach für Polterabend

WARBURG. Bei einem Polterabend in Menne hatten die Polterer auch gegen das benachbarte Haus eines ältlichen Fräuleins „geböllert". Vier Täter wurden von der Polizei ermittelt; das Amtsgericht sprach sie aber frei, nachdem fast das ganze Dorf, an der Spitze der Polizeiverwalter, für den alten Polterabendbrauch plädiert hatte.

Ehrung für Mailied-Komponisten

OSNABRÜCK. Nur wenige Komponisten werden so regelmäßig geehrt, wie der in Osnabrück geborene und 1882 verstorbene Justus Wilhelm Lyra, der das bekannte Frühlingslied, „Der Mai ist gekommen", vertonte. Am Hasetor steht sein Denkmal, und wie in jedem Jahre werden auch in der Nacht zum 1. Mai die Gesangvereine am Lyrastein dem Komponisten sein Lied singen, genau um Mitternacht — wenn „der Mai ist gekommen" . . .

Schlafzimmer schalldicht machen oder verlegen

HANNOVER. Einer älteren Frau, die an krankhaftem Schnarchen leidet, wurde vom Landgericht Hannover in einer Zivilklage auferlegt, entweder ihr Schlafzimmer zu verlegen oder den Raum schalldicht machen zu lassen. Die Hausbewohner hatten sie wegen Ruhestörung verklagt.

Kühl und unbeständig

Wetterlage: Kühlere Meeresluft strömt nach Mitteleuropa. Die wechselnde Witterung bleibt. — Vorhersage: Stark wechselnde Bewölkung, Schauern, lebhafte westliche Winde. Temperaturen wenig über fünf, nachts nahe null Grad. Gebietsweise leichter Bodenfrost. — Weitere Aussichten: Langsame Beruhigung, tagsüber milder.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF, 13. April. Konstanz (vom Vortage) 316 (=), Rheinfelden 249 (—5), Breisach 210 (—2), Straßburg 262 (—22), Maxau 472 (—6), Mannheim 352 (—15), Worms 280 (—6), Mainz 342 (—6), Bingen 248 (—4), Kaub 279 (—6) Koblenz 355 (—9), Andernach 427 (—7), Bonn 358 (—10), Köln 389 (—5), Düsseldorf 508 (—1), Duisburg 605 (=), Ruhrort 640 (—2), Wesel 637 (+12), Rees 552 (+50), Emmerich 561 (+22).

Kumalo sucht seinen Sohn

ROMAN VON ALAN PATON

Copyright: Wolfgang Krüger

26. Fortsetzung

„Hast du ihn nicht gefragt?"

„Nein."

„Dein Vater ist ein Priester?"

Wieder sieht der Bursche zu Boden, und dann antwortet er leise: „Ja."

„Würde er eine solche Stange weihen?"

„Nein."

„Hast du nicht zu Johannes gesagt: so eine Stange darfst du nicht mitnehmen?"

„Nein."

„Hast du nicht zu ihm gesagt: wie kann denn so ein Ding geweiht sein?"

„Nein."

„Fahren Sie fort, Herr Staatsanwalt."

„Und wenn diese beiden sagen, daß in der Wohnung der Mkize nicht über einen Mord gesprochen wurde, dann lügen sie?"

„Ja, sie lügen."

„Und wenn sie behaupten, daß du dir die ganze Geschichte ausgedacht hast, nachdem du sie im Hause der Mkize getroffen hast, dann lügen sie?"

„Ja, sie lügen."

„Und wenn Baby Mkize sagt, daß in ihrer Gegenwart nicht von einem Mord die Rede war, dann lügt sie?"

„Ja, sie lügt. Sie bekam Angst und sagte, wir müßten sofort weggehen und nie mehr wiederkommen."

„Seid ihr miteinander fortgegangen?"

„Nein, ich ging zuerst."

„Und wohin bist du gegangen?"

„In eine Plantage."

„Und was hast du dort getan?"

„Ich vergrub den Revolver."

„Ist das dieser Revolver hier?"

Der Revolver wird dem Angeklagten hinaufgereicht, und er sieht ihn genau an.

„Ja, das ist er", sagte er.

„Was geschah dann?"

„Sie fragten mich, ob ich Absalom Kumalo sei. Und ich sagte ja, und ich hatte große Angst, und an demselben Tage hatte ich zur Polizei gehen und alles sagen wollen, und nun sah ich, wie töricht ich gewesen war, daß ich so lange gezögert hatte."

„Haben Sie dich verhaftet?"

„Nein, sie fragten mich, ob ich ihnen sagen könnte, wo Johannes sei. Ich sagte, ich wüßte es nicht, aber nicht Johannes habe den weißen Mann ermordet, sondern ich selber. Aber Johannes habe den Hausdiener niedergeschlagen. Und ich sagte auch, daß Matthew dabei gewesen sei. Und ich sagte, ich wolle ihnen zeigen, wo der Revolver versteckt sei. Und ich sagte, daß ich eben an diesem Tage habe bekennen wollen, aber es törichterweise aufgeschoben habe, weil ich Angst hatte."

„Und dann hast du vor dem Magistratsbeamten Andries Coetzee in Johannesburg ein Geständnis abgelegt?"

„Den Namen weiß ich nicht."

„Ist dies das Geständnis?"

Das Dokument wird dem Burschen hinaufgereicht, und er sieht es an und sagt: „Ja, das ist mein Geständnis."

„Und jedes Wort darin ist wahr?"

„Jedes Wort ist wahr?"

„Ist keine Lüge darin?"

„Es ist keine Lüge darin, denn ich habe zu mir selber gesagt, nun will ich nicht mehr lügen, so lange ich lebe, und nichts Böses mehr tun."

„Also hast du bereut?"

„Ja, ich habe bereut."

„Weil du in der Klemme warst?"

„Ja."

„Hattest du irgendeinen anderen Grund zur Reue?"

„Nein, ich hatte keinen anderen Grund zur Reue?"

„Nein, ich hatte keinen anderen Grund."

Die Leute stehen auf, wenn der Gerichtshof sich zurückzieht, und bleiben stehen, während der Richter und die Beisitzer den Saal verlassen. Dann gehen sie durch die Türen hinter den Rängen hinaus, die Weißen durch ihre Tür und die Farbigen durch eine andere Tür, so will es die Sitte.

Kumalo und Msimangu, Gertrude und Mrs. Lithebe kommen miteinander heraus, und sie hören, wie die Leute sagen: „Das ist der Vater des weißen Mannes, der ermordet worden ist." Und Kumalo schaut hin und sieht, daß es wahr ist, das ist der Vater des Ermordeten, der Mann, dem die Farm auf der Höhe oberhalb von Ndotsheni gehört, der Mann, der er an der Kirche hat vorbeireiten sehen. Und Kumalo zittert und schaut nicht noch einmal hin. Denn wie kann man es über sich bringen, einen solchen Mann anzusehen?

VII

Jarvis dachte, er möchte wohl wieder zu seines Sohnes Hause gehen. Es hatte ja keinen Sinn, durch die Küche hineinzugehen, an dem Flecken im Hausflur vorbei, die Treppe hinauf die zum Schlafzimmer führt. Aber dennoch ging er diesen Weg. Er ging aber nicht ins Schlafzimmer, sondern ins Studierzimmer, das voller Bücher war. Er setzte sich an den Tisch, wo alle die Einladungen lagen und das Manuskript über das, was zulässig, und das, was unzulässig war in Südafrika..

Er zog die Schubladen auf, und da waren Rechnungen und Papiere und Briefumschläge und Federn und Bleistifte und alte Schecks, von der Bank gestempelt und zurückgeschickt. Und in einer tiefen Schublade lagen Aufsätze in Maschinenschrift, sauber zusammengeheftet, einer auf dem anderen. Da war einer über „Die Notwendigkeit von Gemeinschaftsheimen" und einer über „Gartenvögel in Parkwold" und einer über „Indien und Südafrika". Und hier war einer mit der Überschrift „Privater Versuch über die Entwicklung eines Südafrikaners", und den nahm er heraus und las: — „Man hat es nicht leicht, wenn man als Südafrikaner geboren ist. Man kann als Afrikaner oder als englischsprechender Südafrikaner oder als Mischling oder als Zulu zur Welt kommen. Man kann, wie ich es als Knabe tat, über die grünen Berge hinreiten und in die schönen Täler hinein. Man kann, wie ich es als Knabe tat, die Reservate sehen, wo die Schwarzen leben, und doch nichts von alledem sehen, was dort geschieht. Man kann es zur Kenntnis nehmen, was dort geschieht. Man kann es zur Kenntnis nehmen, wie ich es als Knabe tat, daß es in Südafrika mehr Menschen gibt, die afrikaans sprechen, als solche, die englisch sprechen, und doch nie etwas von ihnen erfahren und sehen. Man kann, wie ich es als Knabe tat, die Broschüren über das schöne Land Südafrika lesen, das Land voll Sonne und Schönheit, das vor den Stürmen der Welt geschützt ist, und stolz darauf sein und es lieben und doch überhaupt nichts davon wissen. Erst wenn man älter wird, erfährt man, daß es hier noch andere Dinge gibt als Sonne und Gold und Orangen. Erst dann erfährt man von dem Haß und der Angst in unserem Lande. Erst dann wird die Liebe tief und leidenschaftlich wie die Liebe eines Mannes zu einer Frau, die treu ist und doch falsch, kalt und doch liebevoll, grausam und zugleich voller Furcht.

Ich bin auf einer Farm geboren; ehrenwerte Eltern haben mich erzogen und mir alles gegeben, was ein Kind nur brauchen und wünschen kann. Sie waren aufrechte, gütige und ehrenhafte Menschen; sie lehrten mit beten und nahmen mich mit zur Kirche; nie gab es Schwierigkeiten mit den Dienstboten, und mein Vater hatte immer genug Arbeiter. Ich habe von ihnen alles gelernt, was ein Kind an Ehrgefühl und Nächstenliebe und Großherzigkeit lernen muß. Aber über Südafrika habe ich nichts gelernt."

Erschrocken und verletzt legte Jarvis das Manuskript nieder. Einen Augenblick lang empfand er fast etwas wie Ärger, aber er wischte sich die Augen und schüttelte es ab. Er zitterte jedoch und konnte nicht weiterlesen. Er stand auf und setzte sich seinen Hut auf und ging die Treppe hinunter bis zu dem Flecken im Hausflur. Der Polizist wollte schon salutieren, aber da wandte er sich um und stieg wieder die Treppe hinauf und setzte sich wieder an den Tisch. Er nahm das Manuskript wieder auf und las es bis zu Ende. Vielleicht verstand er doch etwas von dem Schreiben, denn die abschließenden Worte bewegten ihn sehr. Vielleicht verstand er doch etwas von all diesen Gedanken.

Fortsetzung folgt



Es bleibt bei den
C&A-PREISEN!
Es bleibt bei den
C&A-LEISTUNGEN!

Damen-Mäntel

reiche Auswahl, große Mengen

sportlich, einfarbig u. gemustert *nur* **36,50**

flott, modisch, auch Hänger . . . *nur* **46,50**

auch in den größten Weiten . . *nur* **56,50**

Importware . . . . . *nur* **76,50**

Kostüme

46,50 56,50 66,50 76,50

Gehen Sie zu

C&A
BRENNINKMEYER

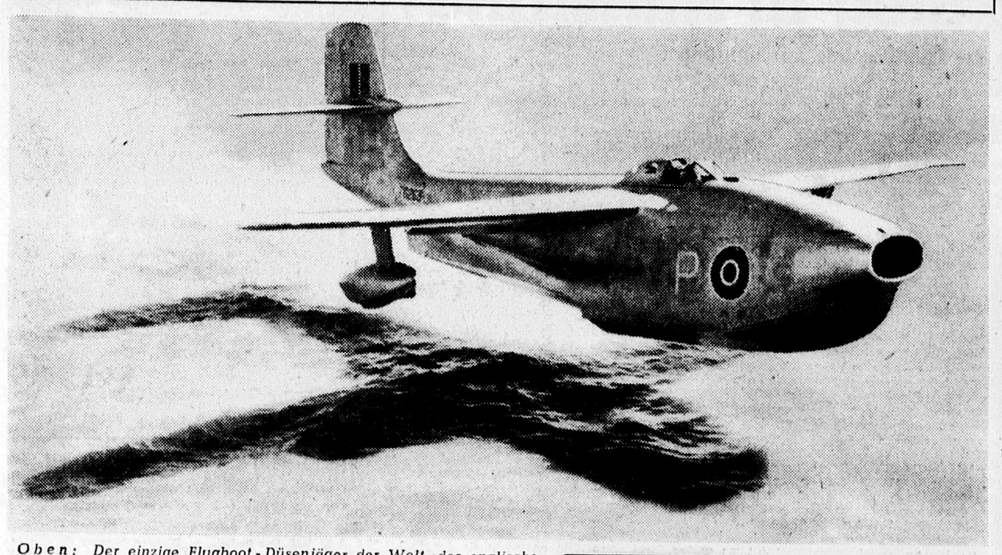
345

DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN
FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · W.-ELBERFELD · W.-BARMEN

Nachdruck verboten

NGZ AM SONNTAG



Oben: Der einzige Flugboot-Düsenjäger der Welt, der englische SR/A1, erreicht eine Stundengeschwindigkeit von 800 Kilometern. Unten: Diese Jungen — zwischen 15 und 17 Jahren — sind Angehörige eines Bergwerks-Lehrlingsheims in Dortmund. Nach der Arbeit finden sie sich dort zu sportlichem Spiel oder zum Musizieren zusammen, sie diskutieren oder nehmen an Fortbildungskursen teil.

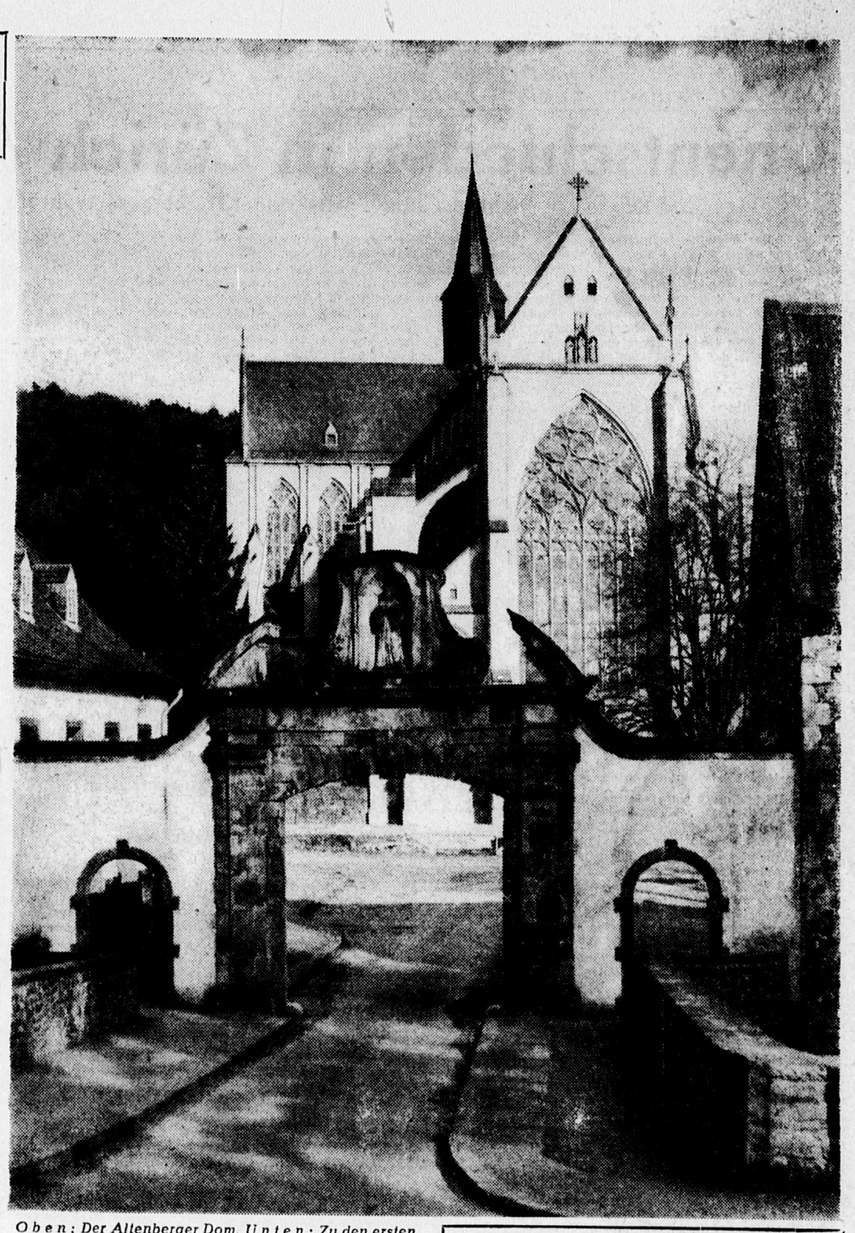




Oben: Drei Löwenbabies erblickten in London das Licht der Welt. Rechts: Große Freude herrschte dieser Tage in Hamburg und allen anderen deutschen Küstenstädten, als die Aufhebung der alliierten Beschränkungen für die deutsche Seefahrt bekanntgegeben wurden.



Oben: Ein Franzose bestellte in Amerika diesen wahrhaft „süßen" Hut. Der Amerikaner, zog nicht das Wörterbuch, sondern auch die in Amerika französisch geschriebene Speisenkarte zu Rate und das ist das Ergebnis. Rechts: in München werden rücksichtsvolle Fahrer mit einer Plakette ausgezeichnet. Wer möchte da nicht „Kavalier" sein.



Oben: Der Altenberger Dom. Unten: Zu den ersten asiatischen Olympischen Spielen erschienen Sondermarken in Indien und Indonesien, die die olympischen Symbole — Fackel und fünf Ringe — vor der Landkarte von Süd- und Südostasien zeigen.



Die Kathedrale

In jenen kleinen Städten, wo herum
die alten Häuser wie ein Jahrmarkt hocken,
der sie bemerkt hat, plötzlich und erschrocken,
die Buden zumacht und ganz zu und stumm,

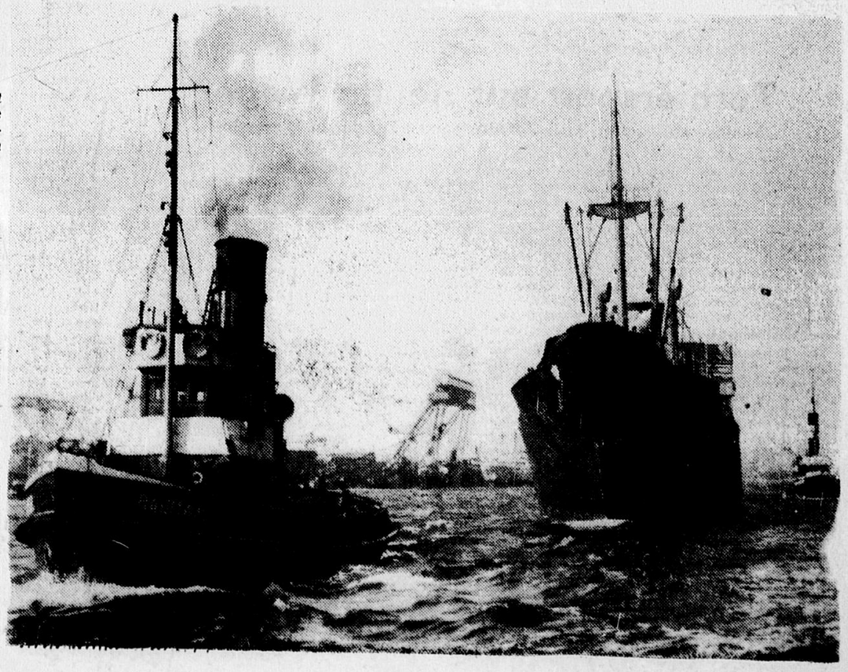
die Schreier still, die Trommeln angehalten,
zu ihr hinaufhorcht aufgeregten Ohrs —:
dieweil sie ruhig immer in dem alten
Faltenmantel ihrer Contreforts
dasteht und von den Häusern gar nicht weiß:

in jenen kleinen Städten kannst du sehn,
wie sehr entwachsen ihrem Umkreis
die Kathedralen waren. Ihr Erstehn
ging über alles fort, so wie den Blick
des eignen Lebens viel zu große Nähe
fortwährend übersteigt und als geschähe
nichts anderes; als wäre das Geschick,
was sich in ihnen anhäuft ohne Maßen,
versteinert und zum Dauernden bestimmt,
nicht das, was unten in den dunkeln Straßen
vom Zufall irgendwelche Namen nimmt
und darin geht, wie Kinder Grün und Rot
und was der Krämer hat als Schürze tragen.
Da war Geburt in diesen Unterlagen,
und Kraft und Andrang war in diesem Ragen
und Liebe überall wie Wein und Brot,
und die Portale voller Liebesklagen.

Das Leben zögerte im Stundenschlagen,
und in den Türmen, welche voll Entsagen
auf einmal nicht mehr stiegen, war der Tod.

Rainer Maria Rilke

(Aus: Der ausgewählten Gedichte anderer Teil, Insel-Verlag zu Wiesbaden.)





Bilder: Landesbildstelle Düsseldorf, Schirner, Popper, dpa, AP, UP, Keystone

Das 200. deutsche Fußball-Länderspiel

Unentschieden in Zürich / Sieg in Karlsruhe?

Nicht auf allen Posten findet Herbergers Wahl für die Länderspiele Zustimmung

Der deutsche Fußballsport steht am Wochenende in der Doppelbegegnung mit der Schweiz vor seiner bisher größten Nachkriegsprüfung. Das Karlsruher Treffen der B-Mannschaften am Samstag und das Spiel der A-Mannschaften am Sonntag in Zürich auf dem Hardtturmplatz fallen in eine überaus günstige Zeit für unsere Spieler: Sie müßten im Endkampf der Oberliga um den Eintritt in die Deutsche Fußballmeisterschaftsendrunde in bester Kondition sein.

Sie haben zudem Probespiele, Repräsentativkämpfe und Lehrgänge unter dem besten Sachkenner, den wir in Deutschland besitzen, Sepp Herberger, hinter sich. Und — sie wissen nach dem 1:0-Sieg gegen die Schweiz im Herbst in Stuttgart und dem 7:1 gegen das Saarland in Essen, daß der deutsche Fußball den Vergleich mit anderen Ländern kaum zu scheuen braucht

In Zürich . . .

Wenn tdotzdem in weiten Kreisen — wohlgemerkt in solchen, in denen Herberger großes Vertrauen entgegengebracht wird! — die Aussichten im Züricher Spiel nicht allzu optimistisch beurteilt werden, so liegt dies an der auf mehr als einem Posten recht überraschenden Besetzung.

Um gleich den Kern zu nennen: Viele die Herbergers Fußballweisheit schätzen, sein großes Wissen um Technik und Taktik, seine mindestens ebenso wichtige hervorragende psychologische Führung der Spieler bewundern, meinen, daß er sich hier und da bei der Aufstellung allzusehr von Sympathie für diesen oder jenen Spieler hat leiten lassen. Herberger wird diese Meinung selbst bei einem klaren Sieg in Zürich kaum eindeutig widerlegen können.

Mit Turek im Tor werden alle einig gehen — wir haben einfach keinen besseren. Schaffer vom 1. FC Nürnberg war bei West — Süd in Duisburg vor allem bei Eckbällen recht unsicher. Herkenrath mußte den einzigen Treffer beim Kampf gegen das Saarland unbedingt vermeiden und Rados Vorstellung in Wuppertal beim Probespiel der Nationalelf-Anwärter gegen die Niederrhein-Amateure war geradezu kläglich.

Schwieriges Verteidiger-Problem

Die Verteidigung hat Herberger die allergrößten Sorgen bereitet. Daß Burdenski trotz allsonntäglich schlechter Kritiken in den Spielen der Oberliga Nord Berücksichtigung fand, kann wohl nur aus der Tatsache heraus erklärt werden, daß alle anderen Anwärter bei den Probespielen nicht überzeugten: Weder Retter (VfB Stuttgart) und Kohlmeier (1. FC Kaiserslautern) noch Knoll und Plawky (1. FC Nürnberg), Hinz (R.-W. Essen) oder Juskowiak (SSV Wuppertal). Wahrscheinlich wird es Herberger bei der Aufstellung von Burdenski selbst nicht recht wohl sein — aber die für eine Nationalelf A tatsächlich unzureichenden Leistungen aller sonstigen Anwärter ließen ihm keine andere Wahl. Streitle ist, wenn er voll einsatzfähig ist, zweifellos der richtige Mann.

Baumann, der gegebene Stopper

Im Lauf wird die Mittelläuferbesetzung mit Baumann (1. FC Nürnberg) und des linken Läufers mit Barufka (VfB Stuttgart) überall Zustimmung finden. Baumann war nach Matzkowskis Krise und nach Wevers (R.-W. Essen) schwacher Leistung — sogar gegen einen nicht starken Innensturm! — gegen die Saarländer in Essen praktisch der einzige der in Frage kam. Seine großen Leistungen in den letzten Spielen der Oberliga Süd in denen er leweils als der weitaus beste Spieler auf dem Feld gelobt wurde, lassen eine befriedigende Vorstellung in Zürich erhoffen. Barufka ist zweifellos im Augenblick der beste linke Läufer der überhaupt zur Verfügung steht.

Die Berücksichtigung von Mebus hingegen bedeutet zweifellos eine Überraschung. Über sein Fußballkönnen, seinen Einsatz, sein „Am-Gegner-explodieren-Können" — Herbergers stetige Forderung an einen erstklassigen Außenläufer — sein Kopfballspiel braucht kein Wort verloren zu werden. Aber in Essen, beim Saarlandspiel, vermochte er Leinenguth in der 1. Halbzeit kaum zu halten, auch die Genauigkeit des Abspiels ließ gelegentlich zu wünschen übrig. Erhält er von Herberger freilich eine ganz besondere streng umrissene Sonderaufgabe, etwa der Bewachung „seines" Stürmers — dann freilich wird er seinen Mann stellen.

Bleibt der Sturm! Gerritzen hat sich seinen Platz als Rechtsaußen klar erspielt. Er ist sehr schnell, technisch gut und — hat Torinstinkt. Röhrig und Fritz Walter sind nach ihrer Essener Leistung aus der Elf nicht herauszudenken, so groß die Gefahr eines Ausfalls durch Verletzung bei Fritz Walter heute auch leider geworden ist.

Wird man nicht doch noch Schade einsetzen?

Aber — daß zwischen ihnen Otmar Walter steht, das ist doch verwunderlich. Nach dem Spiel gegen das Saarland gab es wirklich nur eine Meinung bei allen Fachleuten: Wenn sich jemals ein Mann mit einer überragenden Leistung im Probespiel seine Aufstellung in der Nationalelf erspielt hat — dann dieser Fußballkünstler Horst Schade! Der Fürther war zusammen mit Fritz Walter nicht nur die große Spielerpersönlichkeit der deutschen Elf — sein Verstehen mit dem Kaiserslauterner war von Beginn an hervorragend und steigerte sich im Verlauf des Spiels zu einer geradezu bestechenden Zusammenarbeit. Daß gegen ihn kein allzu starker Stopper stand, will nicht allzuviel besagen angesichts der riesigen Arbeitsleistung Schades, der viel mehr als ein Mittelstürmer war und sich genau wie Fritz Walter die Bälle aus dem eigenen Raum holte. Dabei hat er Otmar Walter die derzeit bessere Form — wie schlecht war Otmar bei den Freundschaftsspielen des 1. FC Kaiserslautern in Köln und Dortmund! — und den gefährlicheren Torschuß voraus.

Sollte hier die Dankbarkeit für Otmars zweifellos große Stuttgarter Leistung im ersten Nachkriegs-Länderkampf gegen die Schweiz eine zu große Rolle bei der Berücksichtigung auch diesmal gespielt haben?

Auch Klodts Einbeziehung in die Elf kommt überraschend. Es ist bekannt, daß Herberger der Auffassung ist, daß Blessing (VfB Stuttgart) nicht robust genug ist. Nun — wir haben in den letzten Monaten gesehen, daß sich der Stuttgarter sehr wohl gegen körperlich starke Verteidiger durchzusetzen vermochte und — wir haben — leider — die unbestritten große Fußballkunst von Berni Klodt seit langer Zeit nicht mehr aufblitzen sehen!

Freilich ist eine Änderung auf einzelnen Posten gegenüber der bisher bekanntgegebenen Aufstellung durchaus auch in letzter Minute noch möglich. Morlock spielt bestimmt nicht — seitdem dies feststeht ist Schade mit nach München bestellt und aus der B-Elf herausgenommen worden.

Die Aufstellung der Schweizer Elf ist sogar noch stärker als die deutsche ungewiß bis zum Spielbeginn. Fest scheint nur zu stehen daß der Sturm in der stärksten Aufstellung, also mit Antenen Bickel, Friedländer Bader und Fatton von rechts nach links stehen wird. Der bewährte Mittelläufer Eggimann, dessen Aufstellung wegen einer Verletzung zu Beginn der Woche unsicher war, scheint nun doch dabei zu sein.

Eine Voraussage? — Ein Unentschieden oder eine knappe Niederlage der deutschen Elf ist am wahrscheinlichsten — aber natürlich kann die deutsche Elf auch zu einer großen Leistung auflaufen und das 200. Länderspiel einer deutschen Fußballelf zum 102. Sieg überhaupt gestalten. Wichtiger ist daß das Spiel zu einer fairen und schönen Demonstration auf dem Felde internationaler Sportbegegnung wird!

Und in Karlsruhe?

Am Vortag stehen sich auf dem Platz des VfB Mühlburg in Karlsruhe die beiderseitigen B-Mannschaften gegenüber. Es hat den Anschein als wenn unsererseits mit Rado (FSV Frankfurt) Retter (VfB Stuttgart), Knoll (1. FC Nürnberg), Haferkamp (VfL Osnabrück), Matzkowski (Schalke 04), Trenkel (VfB Mühlburg), Kaufhold (Offenbacher Kickers Schreiner (Offenbacher Kickers), Buhtz (VfB Mühlburg), Baitinger und Blessing (beide VfB Stuttgart) eine — bis auf Rado! — recht starke Elf aufgeboten würde in der wir vor allem sehr gespannt auf die Leistung von Buthz in der Sturmmitte sind. Denn dieser sehr kluge Spieler dürfte bei einer großen Leistung als einer der heißesten Antwärter auf einen Platz in der A-Elf der Zukunft anzusehen sein. Die Aufstellung der Schweiz ist noch nicht genau bekannt — es darf angenommen werden, daß unser Reservoir an erstklassigen Spielern doch größer ist und daß es in Karlsruhe einen deutschen Sieg gibt. Dabei glauben wir freilich auch hier an eine große kämpferische Leistung der Eidgenossen die bekanntlich stets zu großer Form emporwachsen wenn sie das Trikot der Nationalmannschaft tragen.

Schon wieder eine Lücke

Um des Sportlebens grün-goldenen Baum sind Schutzzäune aufgerichtet. In Form von Regeln. Aber manchmal fehlt eine Latte. Beispielsweise: wenn die Pfeife des Schiedsrichters in den Schnee fällt . . .

Im Saargebiet war's. Der Fußballfavorit lag mit einem Tor hinter dem Gegner. Kurz vor Schluß immer noch. Dies nicht geschossene Tor verursachte dem Favoriten Magenbeschwerden, von denen er sich durch „kräftige Bewegung" befreien wollte. Aber der Schiedsrichter hatte kein Mitleid mit den vor Schmerzen um sich Schlagenden und — stellte zwei Mann vom Feld. Mittels eines Pfiffs aus seiner Pfeife, die sich dabei selbständig machte und in den Schnee trudelte.

„Wohin rollst du, Pfeifchen?" fragten einige Spieler und folgten ihr geschwind. Sie suchten fieberhaft, o nein, nicht indem sie den Schnee mit den Händen wegschaufelten, sondern ihn mit den Beinen — feststampften.

Und damit war die Pfeife begraben und wurde nicht mehr gesehen! Eine Minute vor Schluß brach der Schiedsrichter das Spiel ab. Und da er keine Pfeife mehr besaß, kraft eines lauten Befehls. Und nun streitet man sich: Durfte er oder durfte er nicht? Hätte das Spiel weitergehen müssen, bis ein reitender Bote mit einem Ersatz-Trillerinstrument angerückt gekommen wäre? Oder hätte man den Platz erst umpflügen müssen? Durfte des Schiedsrichters Mund sagen, was die Pfeife nicht mehr konnte? Man weiß keine Antwort.

Wie wäre es, wenn in Zukunft der Schiedsrichter die Pfeife, mit der er die Spieler am Band hält, selber an einem Band um den Hals trüge? Wie gesagt, es fehlen einige Latten am Regelzaun!

Fußball-Toto am 21./22. April

1 M Schalke 04 — Borussia Dortmund
2 M SV Waldhof — Eintracht Frankfurt
3 M Alemannia Aachen — SpVg Erkenschwick
4 M VfL Osnabrück — Werder Bremen
5 M Spfr Katernberg — 1. FC Köln
6 M Singen 04 — 1. FC Nürnberg
7 M Borussia M.-Gladbach — Hamborn 07
8 M Darmstadt 98 — FSV Frankfurt
9 M Altona 93 — Göttingen 05
10 M VfL Neckarau — VfB Stuttgart

11 M Preußen Dellbrück — STV Horst
12 M BC Augsburg — Kickers Offenbach

13 M SSV Reutlingen — VfR Mannheim
14 M Preußen Münster — Rot-Weiß Essen

Rhein-Ruhr-Tip am 21./22. April

1 M Fortuna Düsseldorf — Rot-Weiß Oberhausen
2 M Alemannia Aachen — SpVg Erkenschwick
3 M Union Krefeld — Bayer Leverkusen
4 M SC West Köln — Bergisch-Gladbach 09
5 M Turu Düsseldorf — SSV Wuppertal
6 M Hombruch 09 — Eintracht Gelsenkirchen
7 M Union Ohligs — VfL Benrath

8 M Westfalia Herne — Essen-West 81
9 M Fortuna Köln — VfL 99 Köln
10 M VfL Bochum — Wattenscheid 09
11 M ETB Schwarz-Weiß Essen — SV Herne-Sodingen

Mit Mauritz und Auerhahn

Niederrheins Fußball-Elf gegen Berlin

Für das Länderpokal-Endspiel der Amateure am 3. Mai in Berlin hat der Niederrhein folgende Mannschaft aufgestellt: Gärtner (Sterkrade); Hoffmann (Cronenberg), Hausmann (Speldorf); Auerhahn (Hamborn 07), Jäger (Cronenberg), Reimann (Bottrop); Pelzer (Vohwinkel), Mauritz (Fortuna Düsseldorf), Klug (Sterkrade), Küster (Grün-Weiß Wuppertal), Laskawi (Lohberg).

Meistert Alexios die Aufgabe?

Im Mittelpunkt des vielversprechenden Programms des Kölner Rennvereins steht der traditionelle Frühjahrsausgleich (6000 DM, 1600 m), in dem sich Alexios Gelegenheit bietet, seine große Klasse zu beweisen. Der Schlenderhaner erlag im vorjährigen Henckel-Rennen nur um einen Hals gegen seinen Stallgefährten Asterios, kam aber klar vor dem Derbysieger Niederländer ein. Nach dieser Form müßte der Magnat-Sohn gut genug sein. Autor, Nachtwind, Geweihter, Trentino und Feuerblick in Schach zu halten. Schattenfürst, der im Vorjahre die gleiche Prüfung unter höherem Gewicht gewann, darf unter 50 Kilo keinesfalls übersehen werden.

Voraussagen: 1. R. Grenzkampf — Wunderhorn — Orgament; 2. R. Aga — Marmorstein — Maigraf; 3. R. Thorgund — Amtsvorsteher — Salva; 4. R. Jonkheer — Imperator — Marconi; 5. R. Alexios — Nachtwind — Autor; 6. R. Cyrano — Winzertag — Philipp; 7. R. Anna Boleyn — Wendland — Thura; 8. R. Adriawelle — Maßstab — Grietche. L. K.

Mercedes nicht nach USA

Wie anläßlich der NSU-Rekordversuche aus Kreisen der Mercedes Benz-Werke bekannt wurde, hat das traditionsreiche Untertürkheimer Werk nicht die Absicht, am 30. Mai bei den „500 Meilen von Indianapolis" an den Start zu gehen. Ob aber einige Tage später der Nürburgring die „Silberpfeile" am Start sehen wird, ist jedenfalls unwahrscheinlich, da Mercedes vorerst nicht wieder aktiv in das Renngeschehen eingreifen will.

Um Punkte und WFV-Pokal

Entscheidungen in der Abstiegsfrage — Wer übersteht 1. Hauptrunde?

Mit Rücksicht auf die beiden Länderspiele gegen die Schweiz, für die einige westdeutsche Ligavereine Spieler abstellen müssen, und auf den Pokalwettbewerb beschränkt sich das Meisterschaftsprogramm der I. Liga West auf folgende drei Treffen:

Borussia M.-Gladbach — RW Essen (1:6, Ternieden) RW Oberhausen — Duisburger SpV (0:2, Schütz) Hamborn 07 — Erkenschwick (0:0, Schüller)

Borussia M.-Gladbach hat die drei restlichen Spiele auf eigenem Platz und verspricht sich von diesem Vorteil die Vermeidung des direkten Abstiegs. RW Essen, der erste Gegner der Borussen, macht sich zwar noch Hoffnung auf den 5. Tabellenplatz, aber es ist zweifelhaft, ob die Mannschaft die nötige Durchschlagskraft aufbringen wird, um in M.-Gladbach den kämpferischen Elan des Gastgebers zu brechen. In Essen hat die Borussia zwar eine böse Schlappe einstecken müssen, auf heimischem Gelände dürfte sie aber das bessere Ende für sich haben.

Um die Qualifikationsrunde zu erreichen, müßte der Duisburger SpV seine beiden letzten Spiele gewinnen. M.-Gladbach und Oberhausen dürften keinen Punkt mehr holen, und der DSV müßte noch das Torverhältnis der Rot-Weißen übertreffen. Diese Rechnung dürfte kaum aufgehen. Trotzdem wird sich der Altmeister in Oberhausen nicht ohne weiteres geschlagen geben, und schon ein Unentschieden wird den Rot-Weißen nicht leicht fallen. Es dürfte einen harten Kampf geben.

Hamborn 07, bereits gesichert, dürfte gegen Erkenschwick kaum den kürzeren ziehen, obschon die Gäste die Punkte nötiger haben und entsprechend Dampf aufsetzen werden.

*

In den Wettbewerb um den WFV-Pokal greifen am Sonntag erstmalig Vertreter der Liga ein. Von der „Ersten" haben Schalke, Köln, Erkenschwick, Rheydt, Dortmund, Horst und Essen nicht gemeldet. Aber es gibt bereits am Sonntag einige interessante Paarungen. Die Oberligamannschaften werden es gegen die „Zwei-Divisionäre" nicht leicht haben, so z. B. Katernberg am Uhlenkrug gegen SW Essen, Preußen Münster (ohne Gerritzen) beim VfL Bochum und Alemannia Aachen in Merheim bei Köln 99.

Klarer Favorit ist jedoch Fortuna Düsseldorf, auch ohne Turek, in Hagen gegen den dortigen SSV. Ob Preußen Dellbrück in Leverkusen gegen das neue „Mitglied des Oberhauses" sich wird durchsetzen können, muß bezweifelt werden, zumal wenn Herkenrath nicht zur Verfügung steht.

Der andere Oberliga-Neuling, Meidericher SpV muß in Krefeld gegen Union mehr zeigen als in seinen letzten Spielen. Ob der VfL Benrath ohne Mebus mit Duisburg 08 fertig werden kann, bleibt abzuwarten. Reizvolle Paarungen bringen auch die Spiele mit den führenden Amateurvereinen, so zwischen SC Cronenberg und SSV Wuppertal, VfR Bottrop und Vohwinkel 80, TSV Hüls und VfB Bielefeld, TSG Karnap und Turu Düsseldorf, Sterkrade 06/07 und Spfr Wanne-Eickel, Solingen-Gräfrath und VfB Marathon Remscheid sowie Eller 04 und Wattenscheid 09.

Wuppertal kann Vorsprung ausbauen

Die niederrheinische Amateurliga hat am Sonntag nur ein stark beschnittenes Punkteprogramm, weil die meisten Vereine an den Spielen um den WFV-Pokal, durchweg gegen Vertragsspielermannschaften teilnehmen. In Gruppe I dürfte Grün-Weiß Wuppertal gegen den Tabellenletzten Adler Frintrop seinen noch knappen Vorsprung vor den bergischen Verfolgern ausbauen. Die Begegnungen BVA — Tus Helene und SV Dormagen — VfR Neuß haben lokalen Charakter, hier dürfte das Glück eine entscheidende Rolle spielen. Die Paarungen: BV Altenessen — TuS Helene (1:2), Turu Essen — FC Geistenbeck (0:1), GW Wuppertal — Adler Frintrop (4:0), SV Dormagen — VfR Neuß (2:4). — In Gruppe II interessiert, ob Duisburg 48/99 die zu Hause recht stabilen Neukirchener schlagen kann und damit Anschluß an die Spitze behält. Die Spiele: SV Neukirchen — Duisburg 48/99 (0:2), VfB Lohberg — VfR Speldorf (0:0).

Drei wollen ohne Verlustpunkt bleiben

Nun auch bei den Frauen: Westdeutsche Handball-Meisterschaft

Nach den Männern starten nun auch die Frauen in die Endrunde um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft. So sieht das Endrunden-Programm für den dritten April-Sonntag, der bei den Männern die Spiele zwischen den gaugleichen Mannschaften bringt, folgende Begegnungen vor:

Männer:

Gruppe 1: Tus Lintfort — Tus Rheinhausen in Homberg, Eintracht Hagen — Spfr Gevelsberg in Hagen, VfL Gummersbach — HSV Bockleműnd in Gummersbach.

Gruppe 2: RSV Mülheim — Fortuna Düsseldorf in Duisburg, Bayer Leverkusen — Polizei Köln in Leverkusen, Eintracht Minden — SV Westerholt in Ahlen.

Frauen:

Bayer Leverkusen — Friesen 60 Haspe (Sa.), VfR Ubach - Palenberg — Schwarz - Weiß Barmen, SV 04 Düsseldorf — Reichsbahn Münster.

Die Gruppe 1 bringt auch diesmal ohne Zweifel die interessantesten Spiele. Auf dem Platz des Homberger SpV will Tus Lintfort gegen Tus Rheinhausen beweisen, daß die Mannschaft trotz der beiden unerwarteten Niederlagen gegen Hagen und Gummersbach noch „da" ist. Die Rheinhausener zeigten allerdings zuletzt eine derart gute Form, daß schon ein Unentschieden ein Erfolg für Lintfort wäre. — Man wird sich erinnern, daß Eintracht Hagen gegen die Spfr Gevelsberg zuletzt gut zum Zuge kam. So sollte es die Waletzko-Elf auf dem Hagener Höing schwer haben, gegen Eintracht zum Siege zu kommen. Spielt der Gevelsberger Angriff (Waletzko, Rademacher!) mit auf Publikumswirkung, sondern zweckmäßig, dann müßten die Männer von der Geer ihren erfolgreichen Weg fortsetzen. — In Gummersbach wäre alles andere als ein klarer Sieg des Mittelrheinmeisters eine kräftige Überraschung.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß Titelverteidiger RSV Mülheim erneut der erste Anwärter auf die Meisterschaft ist. Fortuna Düsseldorf kann man ohne die Verteidiger Ressel und Fischesser keine Aussichten gegen den Niederrheinmeister geben. — Der Westfalendritte SV Westerholt will zum Rivalen der Mülheimer werden. Die Männer um Aichelmann haben gegen Eintracht Minden in Ahlen gute Aussichten, Anschluß an den RSV zu halten. Man denke daran, daß die Eintracht selbst in Minden nicht gegen Westerholt gewinnen konnte. — Eine solide Chance hat auch noch Bayer Leverkusen, wenn es dem Mittelrheinzweiten gelingt, gegen Polizei Köln endlich einmal zu gewinnen.

Mittelrheinmeister gegen Westfalenmeister lautet die wichtigste Paarung am ersten Spieltag der Frauen-Endrunde. Bayer Leverkusen ist gegenüber dem Vorjahre stärker geworden. Wird Friesen 60 Haspe dies am Samstag durch eine Niederlage in Leverkusen erkennen müssen? — Niederrheinmeister Schwarz-Weiß Barmen (gegen VfR Ubach-Palenberg) und den Titelverteidiger SV 04 Düsseldorf (nicht leicht gegen Reichsbahn Münster!) werden allgemein noch höher eingeschätzt als die beiden Titelträger vom Mittelrhein und aus Westfalen. Ob mit Recht, werden schon die Spiele gegen die Zweiten dieser beiden Gaue andeuten.

WiederWest-Vorherrschaft imHockey?

Beginn der Deutschen Meisterschaft für Herren und Damen

Ob die drei westdeutschen Vertreter Uhlenhorst Mülheim, Raffelberg und DSC 99 ihren großen Vorjahrserfolg mit den drei ersten Plätzen auch in der diesjährigen Deutschen Hockeymeisterschaft, die am Sonntag mit der Vorrunde beginnt, wiederholen können? Es hieße jedoch die Stärke der Gegner erheblich unterschätzen wenn man ohne weiteres wieder den drei Westassen die Favoritenstellung zuspräche. Dies gilt besonders für den Titelverteidiger Uhlenhorst Mülheim der, obwohl zu Hause spielend mit Uhlenhorst Hamburg wohl den schwersten Widersacher erwischt hat. Ein Sieg der Hanseaten über den keineswegs formbeständigen Meister ist nicht ausgeschlossen wenn man auch die Kampfkraft der Mülheimer hoch einschätzen muß. Raffelberg und Düsseldorf 99 dagegen sind technisch und taktisch versiert genug um auch auf fremden Geländen den Hessenmeister Eintracht Frankfurt und den Meister von Rheinland-Pfalz HC Bad Kreuznach schlagen zu können.

Die Vorrunden-Paarungen: Uhlenhorst Mülheim gegen Uhlenhorst Hamburg; 1. Kieler HC — TSV Goslar, Hannover 78 — Zehlendorf 88, HC Horn Bremen — Uhlenhorster Klipper; Jahn München — VfR Heilbronn; Eintracht Frankfurt — Club Raffelberg; Nürnberger HTC — HC Heidelberg; HC Bad Kreuznach — DSC 99 Düsseldorf.

Damen-Vorrunde: Kreuznacher HC — 1. Hanauer THC; Eintracht Braunschweig — HC Bremen.

Im westdeutschen Hockeygeschehen kommt es außer dem Entscheidungsspiel um die Damenmeisterschaft zwischen DSD Düsseldorf und Duisburger SpV u. a. zu folgenden Paarungen: RHC Rheine — Düsseldorfer HC; Etuf Essen — Harvestehude Hamburg; Oberhausener THC — Rot-Weiß Köln und DSD Düsseldorf — Gladbacher HTC.

Turniersport auf neuen Wegen

Auslese auf breiter Basis / Bedeutsames Turnier in Warendorf

Nach dem Zusammenbruch haben die Leistungsprüfungen für Warm- und Kaltblutpferde von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Umfang gewonnen. Aber im Gegensatz zum Galopprennsport, in dem die Vollblüter nach einem planvoll aufgebauten und seit Jahrzehnten bestens bewährten System auf Herz und Nieren geprüft werden, ist die Ausgestaltung der Wettbewerbe im Turniersport wahrlich alles andere als ideal. Beispielsweise in mancher Hinsicht in dem Sprungkonkurrenzen, die zu einseitig und damit für das Publikum auch zu eintönig sind. Hierüber ist man sich in Fachkreisen seit langem im klaren.

Neue Möglichkeiten werden erprobt

Die Bundesrepublik ist zwar noch nicht der Fédération Internationale Equestre angeschlossen, doch im Hinblick auf die kommenden internationalen Wettbewerbe sucht die Zentralkommission für Leistungsprüfungen bereits nach neuen Wegen, um ein systemvolleres Ausleseverfahren auf breiter Basis zu finden. Die interessierten Kreise sowie die Öffentlichkeit werden über die in den Wintermonaten gefaßten Pläne Aufschluß erhalten durch **die vom 27. bis 29. April in Warendorf — die Stadt feiert in jenen Tagen ihr 750jähriges Jubiläum — stattfindende Versuchs- und Pferdeleistungsschau bei der neue, für die Zukunft richtungweisende Möglichkeiten erprobt werden. Zwölf Länder — Dänemark, Belgien, die Schweiz, Finnland, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, und die USA — werden** Beobachter nach Warendorf entsenden, um als Augenzeugen aus den neuartigen, von Oberlandstallmeister Dr. h. c. Gustav Rau ausgedachten Versuchen die nötigen Schlüsse zu ziehen.

Die Veranstaltung umfaßt 22 Konkurrenzen aller Art, für die 1100 Nennungen für 250 Pferde abgegeben wurden. In Anbetracht der Tatsache daß in jeder Konkurrenz ein Reiter nicht mehr als zwei Pferde reiten darf, ein ausgezeichnetes Ergebnis, das überdies beweist, wie notwendig die Suche nach neuen Wegen auch von den Pferdebesitzern und Reitern erachtet wird. Bei den zwölf Nummern der Springprüfungen handelt es sich u. a. um ein Jagdspringen über feste Hindernisse Klasse L, ein Gräben-Jagdspringen Kl. M, ein Farben-Jagdspringen Kl. M über Hindernisse mit verschiedenartigem Anstrich, ein Wall-Jagdspringen Kl. M, ein Springbahn- und Geländespringen Kl. M, sowie je ein Rekord-Hoch-, Weit- und Hochweit-Springen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß der Besitzer des Pferdes, das den deutschen Hochsprungrekord (2,15 m) brechen sollte, eine Sonderprämie erhält. Vorgesehen sind weiter fünf Dressurprüfungen, drei Material- und Eignungsprüfungen, sowie eine Zugleistungs- und Vielseitigkeits-Prüfung.

Es versteht sich, daß die gesamte deutsche Reiterelite anwesend sein wird. Überdies wird es in den Konkurrenzen, die für Reiter ausgeschrieben wurden, die in früheren Jahren Deutschland auf internationalen Turnieren vertreten haben, ein Wiedersehen geben, u. a. mit Frau Irmgard v. Opel, Felix Bürkner, J. Andreae (Sieger im Spring-Derby 1921), dem Olympiasieger der Dressur 1936 Polley, Harald Momm, H. H. Brinkmann, Graf von Hohenau (Olympia-Reiter 1912 in Stockholm), dem Wotan-Reiter Frhr. von Nagel, G. von Metzsch, Graf v. Rothkirch, F. Weidemann, Günther Temme, S. von Haugh und B. Schmalz.

Hamborn—Münster—Hamborn

Straßenrennen mit über 200 Fahrern

Nach Neuß—Aachen—Neuß steigt am Sonntag mit der 200 km langen Fernfahrt Hamborn—Münster—Hamborn das zweite größere Straßenrennen der neuen Saison im Westen. Beste rheinische und westfälische Amateurklasse wird am Start sein, dazu der starke Frankfurter Fahrer Holzmann, Vorjahressieger Jagodzinski (Fröndenberg), Kropp (Aachen), Henerici, Meurer, Vombel (alle Köln), K. H. Müller, Milkowski, Wiemann, Krug (sämtlich Dortmund) und Liebelt (Buer) sind die aussichtsreichsten Teilnehmer aus dem Westen in dem mit über 200 Fahrern ausgezeichnet besetzten Rennen.

Turnerinnen im Titelkampf

Die am kommenden Wochenende in Ludwigsburg stattfindenden Deutschen Turn-Meisterschaften der Frauen schließen offiziell an die Titelkämpfe des Jahres 1949 an, so daß der seit längerer Zeit gefaßte Beschluß des DTB, die Meisterschaften der Frauen nur alle zwei Jahre zu veranstalten, erstmals seine praktische Auswirkung erfährt. Vergeben werden die Titel im Geräte-Achtkampf und im Gymnastik-Fünfkampf. Da die zehnfache Deutsche Meisterin Irma Walter-Dumbsky (Nürnberg) nicht starten wird, fehlt im Achtkampf die große Favoritin, doch ist zu erwarten, daß sich so bekannte Turnerinnen wie Lisbeth Lenzing (Mettmann), Eva Lorentzen (Neumünster) oder Ursula Niekerker (Eimsbüttel) unter den 45 Teilnehmerinnen in den Endkampf durchsetzen werden.

Eine Neuerung ist der aus drei Pflicht- und zwei Kürübungen bestehende Gymnastik-Fünfkampf, der in Ludwigsburg erstmals als „Deutsche" ausgetragen wird und eine seit Jahren gestellte Forderung erfüllt. 30 Turnerinnen bewerben sich hier um den Titel. Wer ihn erringt, ist schwer zu beantworten, da Vergleichsmöglichkeiten bisher fehlten.

Auftakt der Motorräder

Das Dieburger Dreieck-Rennen ist die Premiere des deutschen Motorradsports 1951. Der Kurs, 3,3 km lang, ähnelt in etwa dem Hockenheimring, ist außerordentlich schnell und stellt hohe Anforderungen an die Fahrer. Drei Spitzkehren, eine Vollgaskurve und zwei Gerade erfordern eine Portion fahrerischen Könnens.

Die neuen Räder von Horex und Thornax werden zwar dabei sein, ebenso die eben fertiggestellten NSU-Lambretta-Rennmaschinen, die großen Kompressor-Gladiatoren aber dürften fehlen. Da die NSU-Werke mit den Weltrekordversuchen stark beschäftigt sind und die BMW-Sauger ebenso wie die neuen Maschinen von DKW in San Remo an den Start gehen sollen, darf mit der Teilnahme der „Großen" kaum gerechnet werden. Der „Rest" mit Assen wie H. P. Müller, Ewald Kluge, Siegfried Wünsche, Otto Kohfink, Otto Daiker und Heiner Dietrich u. a. aber sollte trotzdem dem Rennen noch Farbe genug geben.

PSV Borussia mit Frauen und Männern

Tischtennis-Vorrunde mit West und Süd

In Ludwigshafen-Mundenheim, Eßlingen und Ulm werden am Sonntag zwischen den Vertretern von West- und Süddeutschland die Mannschaften ermittelt, die zusammen mit den Siegern der norddeutschen Vorrunde, VfB Lübeck (Herren) und Blau-Gold Berlin (Damen) und den Meistern der Ostzone in Halle/Saale die Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Tischtennis bestreiten.

Die neuen Westdeutschen Meister, die Damen von Union Wuppertal und der VfL Bochum, stoßen in Ludwigshafen auf die Landesmeister von Hessen, Rheinhessen, Rheinland, der Pfalz und die bayrischen Vizemeister. In Eßlingen wird der Deutsche Mannschaftsmeister des Vorjahres, MTV München, im westdeutschen Zweiten PSV Borussia Düsseldorf seinen stärksten Gegner finden. Eppelsheim (Nordbaden), SW Freiburg (Südbaden) und die Stuttgarter Kickers (Württemberg) werden kaum in die Entscheidung eingreifen können. Während in Mundenheim das Turnier für Herren und Damen am gleichen Ort ausgetragen wird, wird die zweite Vorrunde getrennt ausgetragen. In Ulm kann das Turnier der Damen ebenfalls auf einen Zweikampf MTV München gegen PSV Borussia Düsseldorf hinauslaufen, denn keine der anderen Vertretungen reicht an die Klasse des Bayernmeisters und des westdeutschen Zweiten heran.

Segler-Vereinigung Nordrhein-Westfalen

Die im Lande Nordrhein-Westfalen ansässigen Segel-Klubs haben sich zu der Segler-Vereinigung Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Alfred Schorn (Düsseldorf), zum 1. stellv. Vors. Dr. Wendel (Düsseldorf) und zum 2. stellv. Vors. W. Klaas (Dortmund) gewählt.

Arme Erzstadt, reiches Trier

Trier hat sich darum beworben, Sitz der im Rahmen des Schumanplans zu bildenden Montanunion zu werden

Man hat Trier gelegentlich den Prototyp einer Stadt, ja, die „Erzstadt" genannt; nicht weil es die älteste Stadt Deutschlands ist — ein Vorrang übrigens, den ihm Köln, Mainz und Worms gleichermaßen streitig machen —, sondern weil es, nach einem Wort Justin Bonnaires „in den Annalen der Geschichte berühmt durch seine schrecklichen Katastrophen", viele Jahrhunderte hindurch in immer erneutem Anlauf und in sich wandelnder Form sein Wesen auszudrücken und seine Bestimmung zu erfüllen suchte. Es wird sich erweisen müssen, ob der leiderfahrenen Stadt an der Mosel dieses auszeichnende Attribut auch weiterhin zukommt, ob und in welchem Grade sie die Fähigkeit zu kontinuierlichem Eigenleben bewahrt hat, auch unter den Zerstörungen des letzten Krieges, der unzählige Städte zu gleichförmigen Schauplätzen der Vernichtung zu nivellieren schien. Es wird sich zeigen müssen, ob Trier wirklich alt und müde geworden ist (wie es dem flüchtigen Besucher sich gern darbietet), oder ob der alte élan vital der „Erzstadt" beweist, daß es am Lebensgeheimnis organisch-wachsender Gebilde immer noch teilhat.



Eines der alten Wahrzeichen: der „Trierer Kroanen"

Unersetzliche Verluste

Der Verlust an überkommenem Gut, den kein Fleiß und keine neue Blüte je ersetzen können, ist unermeßlich. Für die Weltmeinung freilich gehört Trier zu jenen „quaint old cities", stimmungsvollen musealen Sehenswürdigkeiten, deren Zerstörung zwar recht bedauerlich, aber (angesichts der hochentwickelten modernen Reproduktionstechnik, wie H. G. Wells meinte) durchaus nicht tragisch zu nehmen ist. Wer so denkt, der ahnt nicht, daß Steine reden können von dem, was sie gesehen haben, daß ein Geheimnis um die Orte braut, an denen Menschen sich zu Tat und Wirken und zu gemeinsamem Erleiden niedergelassen, daß gelebtes Leben in ihren Räumen weiterwest, daß Wolken längst verklungener Gebete in geweihtem Gewölb verfangen bleiben wie Weihrauch — ganz zu schweigen von der aller Reproduktionstechnik spottenden Unnachahmlichkeit jedes Meißelschlags, jedes Pinselstrichs schöpferischer Zeiten.

Triers Reichtum

Immerhin blieb Trier noch Wesentliches erhalten. Das Stadtbild im Ganzen ist kaum verändert; die landschaftlichen Schönheiten der Lage sind so reizvoll wie je. Die Schätze der Museen sind größtenteils gerettet, wie auch die kostbare Stadtbibliothek und die einzigartige Sammlung koptischer Stoffe und Gewänder, die in der Welt nicht ihresgleichen hat. Geblieben ist die herrliche Paulinskirche des Balthasar Neumann und manch andre bauliche Kostbarkeit; geblieben ist vor allem der unermeßliche Reichtum des unterirdischen Trier, der zum Teil erst durch den Krieg und seine Folgen hier und dort zutage trat. Der ungemein geschichtshaltige Boden Triers birgt Schätze in sich, die, würde man sie heben, unsere arm gewordene Zeit wahrscheinlich gar nicht unter Dach bringen könnte. Denn auch das Museum ist — o Paradox der Zeiten! — eine Ruine; und so läßt man alles wohlweislich in der Erde ruhen; der Boden ist der beste Konservator.

Die Hauptstadt der Roten Zone

Seit mehr als tausend Jahren ist Trier eine prägende Kraft in dem imaginären Raum abendländischer Kultur an Mosel und Maas gewesen, zu dem auch Luxemburg und Metz gehören; aber es war nie der Standort einer bedeutenden, wesentlich über den lokalen Rahmen hinausgreifenden Industrie. Darum ist es heute, in einer Zeit, die nicht nach dem Wert, sondern nach dem Preis der Dinge fragt, eine arme Stadt — trotz all seinem Reichtum.

Trier ist die Hauptstadt der notleidenden „roten Zone" an der deutschen Westgrenze; das zeigt sich an der Rückständigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung, des Straßen- und Bahnverkehrsnetzes, an einer überdurchschnittlichen Arbeitslosenziffer und vor allem an der katastrophalen Wohnungsnot. Die Stadt Trier verlor im Kriege die meisten Wohnungen des Regierungsbezirks, und die Wohnungsnot ist so erschütternd, daß der Oberbürgermeister in einem Hilferuf über den Rundfunk sich an die Landesregierung gewandt hat, weil es nicht mehr zu verantworten war, daß rund 350 Personen in ständiger Lebensgefahr in einsturzgefährdeten Häusern leben. Das Land hat unterdessen, nach einer Besichtigung, sofortige Hilfsmaßnahmen zugesagt.

In diesen Tagen ging durch die Presse die Meldung, daß sich Trier darum bewirbt, Sitz der im Rahmen des Schumanplans zu bildenden Montan-Union zu werden. In einer Denkschrift der Stadt an die maßgeblichen deutschen und französischen Stellen heißt es zum Schluß, Trier sei „durch Verkehrslage, Geschichte, Kulturleben und Verkehrseinrichtungen dazu berufen, Sitz dieser Hohen Behörde" zu sein.

Eng damit zusammen hängt das Projekt des Ausbaus der Mosel für die Großschiffahrt, das nur in dem Maße Gestalt annehmen kann, wie der Gedanke einer europäischen Wirtschaftseinheit praktische Fortschritte macht. Auch hierauf gründen sich natürlich wesentliche Hoffnungen, nicht nur der Trierer Wirtschaft, auch des Trierer Fremdenverkehrs und der Stadt als solcher, die ja einmal Mittelpunkt eines europäischen Reiches war und Jahrhunderte hindurch bis in die neueste Zeit hinein, trotz drosselnder Grenzen, fruchtbarer Boden für die Begegnung deutscher und romanischer Kultur geblieben ist.

Erich Otto Valerius

Wie geht es den Affen von Gibraltar?

Skelton sorgt für sie und führt ein amtliches Geburten- und Sterberegister

Auf die offizielle Anfrage nach der Gesundheit der Affen von Gibraltar konnte kürzlich den Abgeordneten des englischen Unterhauses die sehr beruhigende Antwort gegeben werden: „Den Affen von Gibraltar geht es gut, sie haben sich neuerdings um drei Einheiten vermehrt." Und danach wurde ein genauer Bericht des „Kommandanten der Affen vom Felsen" über den Gesundheitszustand und die Fruchtbarkeit der Tiere verlesen.

Was bedeutet zwischen den hochpolitischen Sorgen um das persische Öl und die Remilitarisierung Westdeutschlands diese Frage und ihre Antwort? Sie gründete sich auf eine — für den nüchternen Engländer ein erstaunlicher Zug — Weissagung aus dem 18. Jahrhundert, nach welcher England Gibraltar verlieren werde, wenn die Affen vom Felsen verschwunden seien.

Verantwortlich für ihre Pflege ist der Major Skelton, dem bei seiner bedeutungsvollen Aufgabe der Artillerist Portcock zur Seite steht. Portcock tut seine Pflicht auf Gibraltar seit 25 Jahren. Major Skelton, der direkt dem Kolonialministerium unterstellt ist, führt in einem Zivilregister amtlich Buch über die Geburten und Todesfälle der Affen. Außerdem werden diese Ereignisse im „Gibraltar Chronicle" mit aller Ernsthaftigkeit veröffentlicht. Bei Geburten sind die Namen des (mutmaßlichen) Vaters und der Mutter sowie das Gewicht des Neugeborenen gewissenhaft vermerkt.

Jeder Soldat, der nach Gibraltar kommandiert wird, muß binnen zwei Wochen nach seiner Ankunft auf den Felsen steigen und den Affen einen Besuch abstatten. Tut er das nicht, so ist man überzeugt, daß im Laufe des Jahres ein Unglück passiert. Aber er darf bei seinem Besuch den Tieren nichts mitbringen. Es ist strikt verboten, die Affen zu füttern. Das geschieht weniger aus Sorge für ihre Gesundheit als vielmehr deshalb, weil sie an die festen Mahlzeiten gewöhnt bleiben sollen. Auch dieses Kapitel sowie die Zusammensetzung des „Menues" gehört in das Ressort des Majors Skelton, und um seine Pflichten genau aufzuzählen, sei noch hinzugefügt, daß er auch, wenn es notwendig wird, den Tierarzt rufen läßt.

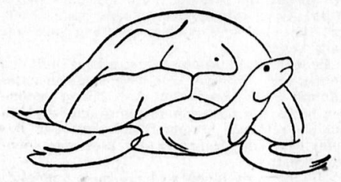
Die fast militärische exakte Lebensordnung der Affen ist die Folge früherer unangenehmer Erfahrungen. Das liebevolle Füttern von seiten der Besucher hatte die Tiere verdorben und gierig gemacht. So waren sie in Rudeln auf den Straßen der Stadt erschienen und bettelnd von Haus zu Haus gezogen. Als das den Bürgern lästig wurde, so daß sie nichts mehr gaben, sind die Affen einfach in die Wohnungen eingedrungen, um die Rolle von Selbstverpflegern zu spielen. Heute leben sie, in zwei Gruppen geteilt und durch breite Gräben an derlei Eskapaden gehindert, in den Felsen

Vier Jahre für 8 km Heimreise

Der „sechste" Sinn der Tiere ist erkannt, aber nicht erforscht

Er hieß Bobby und war ein schottischer Schäferhund. Seine Herrschaft hatte ihn auf eine Ferienreise quer durch Amerika mitgenommen, die von Bobbys Heimatstadt Oregon im äußersten Nordwesten ins Gebiet südlich der großen Seen und dann weiter nach Mexiko führte. In Indiana, über 3000 km von Oregon, kam Bobby aus irgendeinem Grund abhanden und verlor den Anschluß. Man fuhr ohne ihn nach Mexiko weiter und dann an der Pazifischen Küste entlang zurück nach Oregon.

Monate später fand die Familie Bobby auf der Türmatte, abgemagert und völlig erschöpft und mit blutenden Pfoten. Er hatte seine 3000 Kilometer entfernte Heimat wiedergefunden,



und nicht etwa, das war das Besondere an dem Fall, auf dem Wege, den die Familie genommen hatte, sondern er hatte die kürzere südliche Strecke über Denver gewählt. Dies stellte der Tierschutzverein fest, der Bobbys Beschreibung, Foto und besondere Eigenheiten (eine bestimmte Art des Pfotenreichens) veröffentlicht hatte und so feststellen konnte, wo Bobby „vorgesprochen" hatte.

Der Fall Bobbys liegt 25 Jahre zurück und ist unter vielen tausenden ähnlicher der bestbelegte. Solche exakt nachweisbaren Fälle für einen immer noch rätselhaften „sechsten" Sinn der Tiere sammelt das Institut für Parapsychologie an der Duke-Universität unter Prof. Dr. J. B. Rhine, das durch seinen experimentellen Nachweis eines „hellseherischen" Ahnungssinnes beim Durchschnittsmenschen bekanntgeworden ist. Über Sitz und Beschaffenheit dieses sechsten Sinnes gaben allerdings die Versuche keine Auskunft. Hier sollen Tierbeobachtungen — und später Tierversuche — weiterführen.

Die Katze Clementine widerlegte die alte Behauptung, daß ihr Geschlecht mehr am Haus als an der Familie hängt, durch eine noch größere Leistung. Sie war von einer Familie in der Nähe von Niagara Falls im Nordosten der Vereinigten Staaten zurückgelassen worden, weil sie kurz vor Mutterfreuden stand. Als aber der Wurf entwöhnt war, verschwand Clementine. Drei Monate später kratzte sie an der Tür der Wohnung in Denver im Fernen Westen, wo ihre Betreuer nunmehr lebten. Daß es wirklich Clementine und keine andere war, ließ sich an einer alten Brandnarbe und an den sieben Zehen der einen Vorderpfote feststellen.

Auch die notorisch wanderlustigen Schildkröten bewiesen Dr. Rhine ihren Ortssinn. Ein besonders kenntlich gemachtes Exemplar aus Milford (New Jersey) kehrte, wenigstens über kurze Strecken, unweigerlich zum heimischen Salat zurück, gleichgültig in welcher Richtung es ausgesetzt wurde. Allerdings ließ sich die Schildkröte mehr Zeit. Als sie einmal acht Kilometer jenseits des Stromes ausgesetzt wurde, brauchte sie für den Heimweg vier Jahre. Aber sie kam zurück.

Ha. Blakeslee

Strenger Bürgermeister

In einer westdeutschen Kleinstadt erließ der Bürgermeister folgende Verordnung für das Schauspielhaus: „Es ist vielfach bemerkt worden, daß die in das Schauspielhaus Gehenden säugende Kinder und Hunde mitbringen. Beides ist unzulässig und unpassend. Was die letzteren Hunde anbetrifft, so haben die Tiere Flöhe, welche von ihnen fortspringen, auf benachbarte Menschen hüpfen, und so die Zuschauer arg belästigen. Der Gestochene wird unruhig, stößt seinen Nachbar, es entsteht lautes Sprechen und Störung. Ein ähnliches ist es mit den säugenden Kindern. Sie stören, wie das Hundegebell, durch ihr Geschrei, und außerdem ist es verderblich, daß so junge Wesen schon an der Mutter Brust Gedanken übertragen erhalten, die ihnen später schädlich werden können . . ." So verfügt Anno 1830!

Kleiner Weltspiegel

Heidelberg

Soldaten einer in Schweinfurt stationierten amerikanischen Einheit haben drei deutschen Kindern, deren Eltern von einem Soldaten ihrer Einheit überfahren und getötet wurden, zweihundert Dollar gespendet. Sie wollen die sieben- bis dreizehnjährigen Waisen so lange unterstützen, bis deren Versorgung gesichert ist. Der Täter wird sich demnächst wegen Totschlags, Fahrerflucht und Trunkenheit am Steuer verantworten müssen.

New York

Auch in Amerika gibt es Menschen, die den Radio-Apparat als eine Musik-Berieselungsanlage benutzen. Damit sie nicht durch Vorträge oder sonstige Sprechlaute in ihrem Musik-Trance unterbrochen werden, hat jetzt jemand ein Zusatzgerät erfunden, das automatisch den Empfänger abstellt, sobald das erste Wort durchkommen will, und ihn wieder einschaltet wenn Musik aufklingt. So spart man dem Ohr selbst die Ansagen. Das Gerät soll ein Absolutum an Kritiklosigkeit darstellen, es reagiert auf Beethoven nicht anders als auf Jazz — ganz wie manche Hörer.

Nüsse zu knacken

Zahlenrätsel

Deutsche Berge und Gebirge

1. Berg im Schwarzwald 23 8 19 21 6 8 25 20.
2. Mittelgebirge in Niedersachsen 21 8 22 2 16 8 25.
3. Bekannter Voralpenberg 17 8 14 21 8 19 25 16 8 22 14.
4. Teil des Rheinischen Schiefergebirges 16 12 18 14 18 2.
5. Berg im Riesengebirge 2 11 3 14 8 8 24 26 10 10 8.
6. Hessisch-bayerisches Grenzgebirge 2 10 8 2 2 12 25 16.
7. Gipfel im Wettersteingebirge 4 18 20 2 10 22 16 4 8.
8. Westdeutsches Grenzgebirge 8 22 23 8 19.

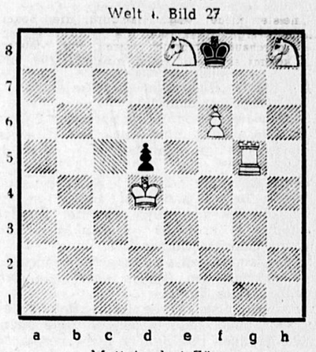
Lösung:

1. Feldberg, 2. Deister, 3. Wendelstein, 4. Taunus, 5. Schneekoppe, 6. Spessart, 7. Zugspitze, 8. Eifel.

Unsere Schachecke

Vor wenigen Jahren verstarb im Alter von 61 Jahren der bekannte deutsche Problemkomponist Otto Dehler, Pionier der modernen neudeutschen Richtung, die trotz Widerstände die internationale Problemwelt eroberte. Dehler schuf auf dem subtilen Gebiet der Miniatur Meisterwerke, insbesondere im böhmischen Stil.

Otto Dehler †
Welt i. Bild 27



Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: W.: Kd4, Tg5, Se8 Sh8; Bf6 (5); S.: Kf8; Bd5 (2).

Lösung des Zweizügers Seneca: 1. Td1! (droht Sd5 und ergibt hübsche Varianten bei den diversen Damenzügen).

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 15. April

8.00 Orgelkonzert. **8.30** Rundfunktechnik für jedermann. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Anton Bruckner, Streichquartett c-moll (1862) Erstaufführung. **10.25** Wie ein Mann sein soll. **11.00** Operettenkonzert. **11.45** Kirchliche Nachrichten. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Tanzmusik. **15.00** Fußball-Länderspiel Schweiz — Deutschland. **16.45** Was Ihr wollt. **18.00** Das Meisterwerk. Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-dur. **18.40** Das Lied. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.00** Die Woche im Parlament. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Wiener Meister. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Im Quartier Latin. **0.30** Georg Haentzschel.

Montag, 16. April

8.05 Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungskonzert. **16.30** Melodische Rhythmen. **17.05** Felix Mendelssohn-Bartholdy. **17.35** Lupe und Bremglas. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Von Operette zu Operette. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Sinfoniekonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Musikalische Kostbarkeiten. **23.00** Klang aus fernen Ländern. **0.35** Tanzmusik.

Dienstag, 17. April

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Die Streichergruppe Franz Deuber spielt. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Zeitgenössische Chormusik. **17.25** Klaviermusik. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Wirtschaftschronik der Woche. **20.05** Tanzmusik. **21.15** Von nah und fern. **21.30** Tanzmusik (Fortsetzung). **22.30 Kln** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm.

Mittwoch, 18. April

8.05 Jedem das Seine. **10.30—11.00** Kammermusik. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Orchesterkonzert. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Musik von Johann Sebastian Bach. **17.35** Berliner Kulturspiegel. **17.45** Das Buch. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Musikalisches Kunterbunt. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm (Seegeschichten). **0.35** Tanzmusik.

Donnerstag, 19. April

8.05 Morgenklänge. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Das Hamburger Radio-Tango-Orchester. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Lieder von Wilhelm Rettich. **17.30** Robert Schumanns Klavierwerke. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Was sie für uns taten (X). Über die sogenannten Frauenrechtlerinnen spricht Dr. Helga Vits-Böcker. **20.05** Das Große Hamburger Rundfunkorchester. **20.50** Träume (Ein Hörspiel von Günter Eich). **22.10** Rundfunk-Kommentar. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Music-Box. **23.15** Musikalisches Nachtprogramm. **0.35** Tanzmusik.

Freitag, 20. April

8.05 Beliebte Klänge. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Bekannte und beliebte Filmmelodien. **16.35** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Kammermusik. **17.35** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.45** Souveränität und Freiheit. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **18.00—18.30** Das christliche Forum. **20.05** Idomeneo (Große heroische Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart). **22.30** Zur Nacht. **22.40** Studiokonzert. **23.40** Hans Bund spielt. **0.35** Tanzende Saiten — Tanzende Tasten.

Samstag, 21. April

8.05 Kln Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.00** Froher Sonnabend-Vormittag. **14.00** Freut euch des Lebens. **15.00** Der Zauberring. **15.30** Chormusik. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Parade des Humors. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Volksmusik (Spanische Volkslieder). **18.55** Glocken und Chor. **20.05** Sechs bunte Sträuße. **21.05** Sechs Berliner Orchester spielen zum Tanz. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Das war ich. **23.25** Zur Nacht. **23.30** Tanz am Wochenende. **0.10** Das Peter-Rasmussen-Septett. **0.35** Tanz nach Mitternacht.

UKW-Programm

16. April: 9.30 Chormusik. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Jaques Prevert und Jean Françaix. **11.30** Ludwig van Beethoven. **13.30** Musik nach Tisch. **15.00** Kleines Kammerkonzert. **15.30** Kinderfunk: Wir lesen vor . . . **16.00** Tanztee. **16.45** Gute Laune. **17.15** Tanztee (Fortsetzung). **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** „Land des Lächelns". **21.25** Hans Bund spielt. **22.00** Sport. **22.15** Kammermusik.

16. April: 9.00 Klaviermusik. **9.25** Volksmusik aus Westfalen. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Vergnügt und heiter. **11.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Unterhaltungskonzert. **17.30** Kammermusik von Bela Bartok. **18.10** Orchestermusik. **18.45** Der Nachbar im Westen: Frankreich baut auf. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Musik zur Unterhaltung. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Mit Melodie und Rhythmus um die Welt. **22.45** Sport.

17. April: 9.00 Lieder und Klaviermusik. **9.25** Die rheinische Bauernkapelle Siegburg spielt altdeutsche Tänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Klänge aus London. **11.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musik im Varieté. **17.30** Lieder und Tänze im Frühling. **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Leichte Mischung. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Klaviermusik. **21.30** Was ist das denn: Westfalen? **22.00** Wir spielen — Sie tanzen.

18. April: 9.00 Kammermusik. **9.25** Kinderlieder und Volkstänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Kammermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen eine Kurzgeschichte. **16.50** Straußiana: Melodien von Johann Strauß. **17.30** Die Streichergruppe des Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchesters spielt. **18.10** Lieder und Klaviermusik des jungen Beethoven. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Sinfoniekonzert. **22.00** Unter Tieren. **22.30** Tanzende Tasten.

19. April: 9.00 Lieder und Klaviermusik. **9.25** Musik nach altdeutschen Volksweisen. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Es spielt die Streichergruppe Franz Deuber. **11.00** Vergnügt und heiter. **11.30** Wolfgang Amadeus Mozart. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen eine Kurzgeschichte. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Froh und heiter. **18.10** Alte Kammermusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Zur Unterhaltung. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Leicht beschwingt. **21.30** Triumph der Medizin. **22.05** Kammermusik für Bläser. **22.40** Kammermusik.

20. April: 9.00 Musik am Morgen. **9.45** Klaviermusik. **10.10** Volkstümliche Lieder und Tänze. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Ein Reisekoffer erzählt. **7.** Erinnerungen an Wien. **11.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen eine Kurzgeschichte. **16.50** Zwischen ernst und heiter. **17.30** Volksmusik zum Feierabend. **18.10** Zwei Sonaten von Beethoven. **18.45** Farbenmäuse, Goliathkäfer und Chamäleons. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Gut gelaunt. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Das veerde Gebott: Ein Hörspiel nach dem gleichnamigen Roman von Augustin Wibbelt. **22.15** Tanzmusik.

21. April: 9.00 Musik am Morgen. **9.45** Lieder und Klaviermusik der Romantik. **10.10** Orgelmusik. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Kapellen spielen auf. **14.00** Operettenmelodien. **14.45** Deutsche Volksweisen. **15.15** Antonio Vivaldi. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen eine Kurzgeschichte. **16.50** Zwischenspiel auf zwei Klavieren. **17.00** Kölner Bilderbogen. **18.00** Achtung! Aufnahme! **18.30** Sport. **19.00** Zum Abend. **19.20** Bekannt und beliebt. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Schlag auf Schlag. **22.00** Die Stadt ist in Gefahr. **22.30** Tanz am Wochenende. **23.05** Bitte vormerken. **23.30** Leise kommt die Nacht.

BOTIL absttätig in Schaum- und Waschkraft fabelhaft DALLI

Unter der scharfen Sonne Mexikos

Von Georg Lundström

Die beiden Generale saßen am reichgedeckten Tisch. Die scharfe Sonne Mexikos drängte sich durch die kleinen Fenster in den Raum und ließ die Orden auf den verschwenderisch betreßten Uniformen blinken und glitzern. Die Unterhaltung war lebhaft, und mit dem Wein, der in den Kristallgläsern perlte, spülten sie die Speisen hinunter.

General Ramirez wischte sich den Mund mit der schneeweißen Serviette und lehnte sich einen Augenblick behaglich zurück. Sein Gesicht drückte das höchste Wohlbefinden aus.

„Und wie geht es Ihrer entzückenden Gattin, General?" fragte er höflich.

„Großartig, ausgezeichnet, General Ramirez. Sie hält sich zur Zeit auf unserem Landsitz auf."

„So, so", sagte Ramirez nachdenklich und entfernte mit einem schwachen saugenden Geräusch einen Fleischrest aus seinen blendend weißen Zähnen. „Und das bezaubernde Fräulein Tochter?" fuhr er dann fort.

„Sie weilt bei ihrer Mutter und ist bei bester Gesundheit", entgegnete General Alvarez und machte sitzend eine kleine Verbeugung.

„Erinnern Sie sich an unsere gemeinsame Leutnantszeit in Veracruz, General?" fragte General Ramirez.

„Herrliche Tage", sagte Alvarez und blickte träumerisch an die Zimmerdecke.

„Ja, ja, damals bekamen Sie noch den ersten Preis als der schneidigste Offizier", sann Ramirez. „Manches Frauenherz hat dran glauben müssen, General."

„Aber nein, nein, lieber Ramirez!" rief Alvarez mit Nachdruck. „Der schneidigste Offizier war zweifellos General Ramirez!"

Dieser schüttelte den Kopf und machte eine wegwerfende Handbewegung

„Aber unbedingt, mein Bester", behauptete Alvarez. „Doch was sehe ich? Lieber Ramirez, Ihr Teller ist ja leer und ebenso Ihr Glas! Ich bin ein schlechter Gastgeber, der sich in Erinnerungen verliert, statt für das Wohlbefinden seines Gastes zu sorgen."

Auf seinen Ruf erschien die Ordonnanz mit verschiedenen Platten, servierte und füllte von neuem die Gläser der Herren.

Eine Zeitlang aßen die beiden Generale schweigend, bis die Mahlzeit beendet war und die Ordonnanz den Kaffee brachte. Alvarez bot seinem Gast ein Streichholz für die Zigarre an, und eine gemütliche halbe Stunde lang wechselten die Herren höfliche Bemerkungen über gemeinsame Bekannte aus ihrem großen Umgangskreis.

Als sie ihren Kaffee getrunken hatten, erhob sich General Ramirez und legte die Serviette neben die leere Tasse.

„Würde ich länger sitzenbleiben", sagte er, „so hieße das, Ihre Gastfreiheit über Gebühr auszunutzen, General. Ich nehme an, daß Sie stark beschäftigt sind. Sie tragen ja hier eine große Verantwortung und haben infolgedessen auch viel Arbeit. Ich glaube, es ist das beste, wenn ich mich jetzt zurückziehe. Sie entschuldigen, General, wenn ich meine Zigarre nicht hier zu Ende rauche, aber da diese von so ausgesuchter Qualität ist, werde ich mir erlauben, sie unterwegs zu genießen. Ich danke Ihnen, General, für die wirklich großartige Bewirtung."



Zeichnung: Lenzen

Alvarez stand auf. In seinem Gesicht war deutlich Enttäuschung darüber zu lesen, daß das gemütliche Zusammensein ein Ende haben sollte. Aber, wie Ramirez gesagt hatte, Alvarez trug eine große Verantwortung und war stark beschäftigt.

Er begleitete seinen Gast hinaus auf den kleinen Hof, wo eine Abteilung Soldaten unter Führung eines Sergeanten Aufstellung genommen hatte. Die unbarmherzigen Sonnenstrahlen glühten auf dem gestampften Lehmboden des Hofes. Nur eine Mauer an der Westseite spendete Schatten.

„Ich habe es Ihnen so bequem wie möglich gemacht", sagte Alvarez zuvorkommend. „Hier im Schatten wird es am besten sein, General."

Die beiden Herren gingen zigarrenrauchend auf die bezeichnete Stelle zu.

„Sehr liebenswürdig von Ihnen", sagte General Ramirez und stellte sich mit dem Rücken zur Mauer auf.

„Nicht der Rede wert", entgegnete Alvarez. „Wünschen Sie ein Taschentuch, General?"

„Zu liebenswürdig, General Alvarez, aber ein Taschentuch würde mich nur daran hindern, diese vortreffliche Zigarre richtig zu genießen."

Die Herren lachten und reichten sich mit festem herzlichen Druck die Hand.

„Es tut mir wirklich sehr leid", sagte Alvarez. „Sie hätten mit unserer Partei halten sollen, General."

„Was geschehen ist, ist geschehen", meinte Ramirez. „Machen Sie sich meinetwegen keine Sorgen."

„Leben Sie wohl, General Ramirez!"

„Leben Sie wohl, General Alvarez! Und meine besten Empfehlungen an Ihre entzückende Gattin und das schöne Fräulein Tochter!"

Ruhig gefaßt wartete General Ramirez, den Rücken an die schattige Mauer gelehnt.

Dann ertönte eine scharfe Kommandostimme, und die Gewehrsalve des Exekutionskommandos rollte über den Platz . . .

Die verwechselten Listen

Von Franz Schrönghamer-Heimdal

Die Amselmochinger haben einen neuen Pfarrherrn bekommen, dem der Ruf besonderer Tüchtigkeit vorausging. Kein Wunder, daß bei seiner ersten Predigt die Kirche gedrückt voll ist. Alles will den neuen Pfarrherrn hören, wie er sich macht. Selbst die abgestandenen Pfarrkinder, die sich sonst die Predigten schenken, hat die Neugier herbeigelockt. Der Pfarrer steigt auf die Kanzel, entfaltet eine Liste und spricht: „Liebe Pfarrkinder! Andächtige im Herrn! Bevor ich euch das Wort verkünde, wollen wir nach altem christlichen Brauche erst der lieben Pfarrangehörigen, die im abgelaufenen Jahre verschieden sind, im Gebete gedenken. Laßt uns also bitten für

Herrn Xaver Kletzenbeck, Müller in Sumpering,

Frau Balbina Roßhuber, Gastwirtin in Eilerbach,

Herrn Andreas Knobler, Pferdehändler von hier,

die Jungfrau Aloisia Kneistl, Damenschneiderin von hier,

Herrn Gottlieb Zechprobst, Posthalter von hier,

Frau Emmerentia Hupfauf, Rentnerin von Wampling,

Herrn Georg Ziermüller, Hochzeitlader von hier . . .

Der Pfarrer macht hier eine Pause, veranlaßt durch eine gewisse Unruhe, die sich im Kirchenraum bei den „andächtigen Zuhörern" immer deutlicher bemerkbar macht. Er muß sich überzeugen, daß die Leute, die er als Tote verlesen hat, noch alle quicklebendig sind und mit offenen Mäulern zur Kanzel emporstarren. Da lächelt der Pfarrer, holt eine zweite Liste aus dem Kirchenbuch und spricht: „Andächtige im Herrn! Ich habe die Listen irrtümlich verwechselt. Die Namen, die ich soeben verlesen habe, sind nicht die der Verstorbenen, wie ich eben sehe, sondern der lieben Pfarrkinder, die ihre Kirchensteuer noch nicht bezahlt haben."

Frühlingstag

Von Ransetsu (1654—1707)

O Tau am Morgen!
Von einem Halm zum andern
Ein schnelles Glitzern!

O Frühlingsmittag!
Die heißen Pflaumenblüten
Sind weit geöffnet!

O Licht des Mondes!
Ein zarter Dunst begleitet
Die kleinen Wellen.

(Aus dem Japanischen übertragen von Rudolph)

Tod in der Teetasse / Von Willi Wegner

Als er sie das erstemal sah, zog gerade der Frühling ins Land. In den Bahnhofs-Lichtspielen gaben sie den Kriminalfilm „Der sechsfache Mörder". Er sah sie hineinlaufen, zur ersten Vorstellung schon, und war sehr traurig darüber. Die Natur erwachte aus ihrem Winterschlaf, die Bäume setzten ihr erstes Grün an, zart und schämig, und dieses Mädchen rannte ins Kino, um sich einen sechsfachen Mörder anzusehen!

Er liebte sie.

Sie hatten noch kein einziges Wort miteinander gewechselt, aber er liebte sie schon. Er liebte dieses Feuer in ihren Augen, den Glanz ihrer tiefdunklen Haare und er liebte die Art, wie sie aus der Straßenbahn sprang und über die Straße lief . . .

. . . ins Kino!

Sie bemerkte es erst gar nicht, daß ein junger, blonder Mann ihren Schatten an Treue und Ausdauer überbot. Er aber fand den Mut nicht, sie anzusprechen. Er hatte bald heraus, daß ihre Schwäche für Kriminal- und Wildwestfilme krankhaft sein mußte — — und gerade das war es, was ihn davon absehen ließ, sie anzusprechen. Er wußte: sie hatte sich den „Schuß am Abend" und die „Hand mit den Blutspuren" angeguckt, die „Lebende Leiche", den „Skalp des weißen Mannes" und den „Tod in der Teetasse", lauter schreckliche, blutrünstige Geschichten, ganz und gar ungeeignet für junge Mädchen, deren Interessen weiß Gott anderswo liegen sollten. Ob sie wirklich nichts besseres zu tun hatte?

Und schon trauerte er um sie! —

Allein an einem sonnigen Herbsttag sprang sie wieder einmal von der Straßenbahn, lief über die Straße . . .

. . . ins Kino! — aber — — — es gab den Film „Die große Liebe" . . .

Endlich einmal etwas ohne Mord und Totschlag. Und da sprang auch der junge blonde Mann von der Straßenbahn, löste sich am Schalter der Bahnhofs-Lichtspiele eine Eintrittskarte und eilte der Angebetoten nach.

Es war noch leer im Kino.

Aber er sah sie sogleich. Er ging zu ihr. „Sie haben wohl auch nichts Besseres zu tun, als mir dauernd nachzulaufen, wie?!, zischte sie ihn an, nahm seine Eintrittskarte, riß sie entzwei und sagte: „Reihe sechzehn, Sitz acht!" — — — denn sie war Platzanweiserin!

*

Eigentlich ist die Erzählung noch gar nicht zu Ende, aber die Zeitungen sind reineweg närrisch nach diesen ganz kurzen Geschichten . . .

Wiedersehen / Von Olaf Hinz

Die Dämmerung lag schon über der Stadt, als Robert durch die engen Straßen ging. Er schritt langsam, wie einer, dem kein Ziel sich zeigt. Es waren die alten Gassen und die gleichen Häuser noch wie damals, aber die Gesichter, in die Robert blickte, waren fremd. Erst als er am Marktplatz war, sah er den alten Petter vor seinem Laden stehen, und der erkannte ihn, als er seinen Namen nannte, wenn er auch einen Augenblick nachsinnen mußte. „Ach ja . . . der Robert", sagte er und sah über die Brille freundlich zu dem großen Mann der vor ihm stand. „Du bist damals fortgegangen . . . das muß lange her sein?"

„Fünfundzwanzig Jahre", antwortete Robert.

Der Alte nickte. „Eine lange Zeit . . . es ist viel geschehen in den Jahren. — Bist du heimgekommen?"

Robert schüttelte den Kopf. Er müsse morgen wieder fort. Er wäre nur einmal in die Stadt gekommen, um durch die alten Straßen zu gehen, aber er hätte auf dem Weg kein vertrautes Gesicht erkannt.

„In der langen Zeit sind manche weggestorben . . . und von den Jungen sind viele fortgezogen", meinte Petter.

Aber nach einer Weile fragte Robert den Alten nach einen Namen, den er viele Jahre mit sich getragen und den er nicht vergessen hatte. „Da ist doch die Therese Riep aus unserer Straße. Ein blondes Mädel . . . das ich gut kannte. Sie war hübsch und ihr Lachen konnte man häuserweit hören?" Der Alte brauchte nicht lange nachzudenken. Ach die . . . natürlich, die kenne er. Aber der sei es nicht gut gegangen. Sie sei einmal verliebt gewesen in einen, der sie dann verließ, um in die Welt zu gehen. „Jetzt sitzt sie im ‚Schwarzen Anker', im Hafen unten. Der Grunder ist ihr Mann!"

Am späten Abend schritt Robert dem Hafen zu und trat in den „Schwarzen Anker". Lärm und dichter Tabaksqualm waren in den Raum. Er setzte sich in eine Ecke und bestellte Bier und Schnaps.

Die wenigen Tische waren besetzt. Es wurde getrunken und Karten gespielt, und an einem alten Klavier saß ein müder Mensch und hämmerte die Tasten. Hinter dem Schanktisch, an dem ein paar Männer lehnten und tranken, stand Grunder, der Wirt. In der Ecke saß eine blonde Frau und trocknete Gläser ab. Sie war nicht jung, Falten waren um den Mund, aber die Lippen waren stechend rot und in den Ohren blitzten Ringe. Manchmal lachte sie zu den Scherzen der trinkenden Männer, aber das Lachen war nur leise und gleich wieder hinter den Falten verschwunden.

„Therese . . ." sprach Robert leise vor sich hin. Es schien ihm, da er sie so sitzen sah, als wäre sie eine fremde Frau. Nur manchmal, wenn sie den Kopf ein wenig zur Seite wandte, erkannte er das frühere Gesicht. Ihre Hände bewegten sich schnell und trockneten die Gläser und stellten sie hin.

Als hätte sich sachte der Vorhang gehoben, so sah Robert das blonde Mädchen in seinem Arm. Das Haar duftete wie frisches Gras und er hörte ihr helles Lachen an seinem Ohr. Sie war zierlich, und zwischen den Augen hatte sie eine kleine Falte, die er küßte. — —

Er erhob sich und ging, ohne den Blick nach dem Schanktisch zu wenden. Die Sterne leuchteten am Himmel, und vom Wasser her wehte der Wind.

„Was ist denn los?" fragte Grunder, als Therese den Kopf auf die Hände legte und die Gläser stehen ließ, als wäre sie auf einmal müde geworden.

„Was ist denn?"

Sie hob den Kopf und fuhr mit der Hand ein wenig über die Augen. „Nichts", sagte sie und nahm wieder den Lappen zur Hand. Aber sie schaute lange zur Tür, als müßte sie sich noch einmal öffnen.

Schlechte Zeiten

Lord Worchester schlug sich mit der Reitgerte an die Stiefel. „Verrückte Zeiten heutzutage!" sagte er verächtlich in die Zimmerecke, in der sein Bruder im Sessel eingenickt war. „Wenn unsere Ahnen Geld brauchten, schlugen sie ein paar Kaufleute tot! Wir aber müssen ihre Töchter heiraten!"

Der mörderische Bewunderer

Von Julio Camba

Es scheint Schriftsteller zu geben, die von ihrem Publikum ermuntert werden, indem sie von Zeit zu Zeit aus den Reihen ihrer Leser zustimmende Briefe erhalten. Bei mir kommt dies höchst selten vor, und wenn ich mir einbilde, gelesen zu werden, so nur dank gewissen mitleidigen Seelen, die mir ab und zu anläßlich meiner Artikel Drohbriefe ins Haus schicken. Ich pflege diese Briefe immer gleich meinen Verlegern zu zeigen und auf diese Weise meine Stellung und meinen Ruf zu festigen.

„Sie werden nicht behaupten können", sage ich dann, „daß meine Arbeiten unbeachtet bleiben und keinerlei Widerhall erwecken. Hier ist z. B. ein Herr, der mich ein Rindvieh nennt und da ein anderer, der mir eine Tracht Prügel ankündigt. Ich glaube, dieser Erfolg läßt keine Zweifel mehr zu."

Neuerdings aber ist es mir widerfahren, daß ein Bewunderer, ein wirklicher Bewunderer, aus der Provinz Guadalajara aufgetaucht ist. „Ich", so schreibt mir dieser prächtige Mensch, „bin einer Ihrer eifrigsten und begeistertsten Leser und habe nur deshalb den „Sol" abonniert, um Ihre Artikel verfolgen zu können."

Und seitdem kann ich nicht mehr schreiben, denn der Brief meines Bewunderers hat mich geradezu gelähmt. Mir fällt irgend etwas Nettes ein, ich ergreife die Feder, aber sofort lasse ich sie wieder sinken und frage mich: „Wird dieses Thema auch dem Herrn aus Guadalajara gefallen?"

Ich habe das Gefühl, daß ich nur noch einzig und allein für diesen Herrn schreibe, und ich möchte ihn nicht enttäuschen. Er lebt in einem kleinen Provinznest, in dem ich unglücklicherweise noch nie gewesen bin. Ich habe keine Ahnung von der geistigen Atmosphäre dieses Ortes, und das erschwert meine Arbeit ungeheuer. Wie gern würde ich ganze Nächte, mit einer dicken Brille bewaffnet, über Riesenwälzern zubringen, wenn es mir auf diese Weise gelänge, mich über die politischen, ästhetischen und religiösen Ansichten, die in jener Gegend herrschen, zu orientieren. Aber leider ist das nicht möglich, und so muß ich immer fürchten, meinen Bewunderer zu enttäuschen. Dieser Absatz, den ich da eben geschrieben habe, wird ihm vielleicht etwas vulgär vorkommen, und so streiche ich ihn durch. Ich spanne alle meine Nerven an, bis mir schließlich ein paar elegante Wendungen einfallen, und dann kommt mir wieder ein neuer, schrecklicher Gedanke:

„Wird mein Bewunderer das verstehen?" frage ich mich. „Werden diese Betrachtungen auch nicht zu spitzfindig sein für ein kleines Provinznest?"

„Nein, wirklich, dieser gute Mann aus der Provinz Guadalajara hat eine Kateridee gehabt, als er sich entschloß, mich zu bewundern! Ich verstehe erst jetzt, warum so viele schlechte Schriftsteller so viele gute Bewunderer haben. Noch einen Bewunderer, und ich werde verrückt.

Spiel mit dem Vertrauen / Von Dorit Zampetta

„Hör mal gut zu", sagte Paul, „du liebst mich, nicht wahr?"

„Ja", sagte Gerda verwundert.

„Wir wollen in einem Monat heiraten. Ist es so?"

„Natürlich", lächelte Gerda, „warum fragst du?"

Paul steckte sich eine Zigarette an.

Er war etwas nervös und starrte Gerda nachdenklich an.

„Du hast es bisher nicht gut gehabt?" „Warum"? „Ihr seid aus Schlesien gekommen. Ihr habt nichts mehr. Eure Wohnung ist schlecht und ihr konntet nicht mehr so leben, wie ihr es gewohnt wart."

„Ja", sagte Gerda, „aber das alles weißt du doch."

„Diese neuen Verhältnisse sind dir sehr schwer gefallen?"

Gerda lächelte fröhlich. „Schön waren sie gerade nicht. Mir stand es manchmal bis zum Hals. Aber darüber haben wir uns doch oft genug unterhalten."

„Ja", sagte Paul etwas einsilbig.

„Warum sprichst du jetzt davon?"

Paul drückte die Zigarette aus. „Mir geht es gut. Ich habe eine Wohnung, Ich habe Geschirr im Schrank, Bettücher. Du brauchst dich um nichts zu kümmern. Ich verdiene anständig."

Gerda schwieg und starrte ihren Verlobten an.

„Ja", sagte sie ohne Betonung.

Er schien noch etwas nervöser zu werden.

„Du bist hübsch, Gerda. Du hast sogar studiert. Du bist gebildet. Viel gebildeter als ich."

Sie sah ihn fragend an und schwieg immer noch.

„Ich mache mir nichts vor", sagte Paul. „Ich bin ein kleiner Angestellter. Nichts besonderes. Wenn das mit dem Krieg nicht gewesen wäre, würdest du mich nicht heiraten."

„Unsinn", sagte Gerda.

„Ich glaube, es ist so", sagte Paul. „Du warst es leid, in beschränkten Verhältnissen zu leben. Du nahmst mich, weil es dir besser gehen wird."

Gerda stand auf. Sie lächelte blaß. „Worüber machst du dir Gedanken", sagte sie. „Das alles ist Unsinn. Ich liebe dich doch." Paul zuckte mit den Schultern. Er sah sie von der Seite an und sein Blick ließ sie nicht los.

„Ich bin gestern entlassen worden", sagte er hastig.

„Entlassen?" Gerda sah ihn erschrocken an.

„Ja", murmelte er und senkte den Blick, „ganz plötzlich. Sozusagen fristlos. Ich werde nichts mehr verdienen. Es wird uns schlecht gehen. Die Aussichten in meinem Beruf sind schlecht. Vielleicht werden wir gar nicht heiraten können?"

Er sah sie wieder an.

Gerda kam auf ihn zu. Sie lächelte plötzlich. „Jetzt verstehe ich dich. Du meinst, es könnte meinen Entschluß beeinflussen?"

Er nickte.

Sie lächelte stärker.

„Was für ein Unsinn. Ich liebe dich. Das ist die Tatsache. Ich heirate nicht deine Wohnung, nicht dein Geschirr und auch nicht deine Bettücher." Sie lachte. „Du hast Angst gehabt?"

Er nickte wieder und seine Lippen waren ganz trocken.

„Keinen Grund", lächelte Gerda und umarmte ihn.

„Wenn du entlassen bist, werden wir zunächst einmal nicht den Mut verlieren. Darauf kommt es an. Wir werden heiraten. Nun gerade. Und wenn wir uns einschränken müssen, was macht das? Das habe ich gelernt. Du kannst froh sein, daß du eine Frau bekommst, die das gelernt hat." Sie küßte ihn.

Paul stand ziemlich steif, aber seine Augen leuchteten. „Hör mal", sagte er.

„Nein", rief sie, „nun reden wir nicht mehr darüber."

„Doch", sagte er.

„Es gibt nichts mehr zu reden", lachte Gerda.

„Doch", wiederholte Paul, „alles, was du gesagt hast, wollte ich einmal von dir hören. Ich war so gespannt, was du da sagen würdest."

„Das sollte ich dir übelnehmen", lächelte Gerda.

Sein Gesicht wurde etwas blaß.

„Naja", meinte er, „du weißt noch nicht alles."

Er sah plötzlich ganz unbehaglich drein.

„Was denn?", fragte Gerda und sah ihn an.

Paul zögerte.

Er wurde ganz rot und seine Stimme klang belegt.

„Ich war einfach zu neugierig, du mußt das entschuldigen —"

„Ja", sagte Gerda und blickte ihn an.

„Ich —", stotterte er, „ich bin nämlich gar nicht entlassen. Ich hab's nur so gesagt."

Gerda blieb stumm.

Ihr Lachen war weg.

„Wirklich", sagte Paul, „ich habe es nur deswegen gesagt."

Er wollte sie küssen, aber Gerda wich ihm aus.

Ganz plötzlich war die Stille im Zimmer fast unerträglich. Gerda saß und hielt die Hände im Schoß. Ihr Gesicht war ganz weiß. Und Paul wußte plötzlich, daß bei all diesem Reden etwas Schreckliches passiert war — woran er allein die Schuld trug.

Keine Panik

Zwei Lords hatten Enten gejagt. Dabei waren sie naß geworden. Nun saßen sie am Kamin und bruzzelten. Nachdem sie das eine Stunde getan hatten, gähnte der eine und fragte: „Wie war doch gleich Ihr Name?"

Der andere gähnte auch und meinte: „Metcalfe!"

„Aha", sagte der erste und gähnte wieder „Also, Lord Metcalfe, Ihr Rock brennt!"



Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß vaters und Bruders sowie für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Barrawasser

Das Sechswochenamt findet statt am Dienstag, dem 17. April 1951, um 8.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche, Neuß.

1901 - 50 Jahre - 1951
Ältestes Fachgeschäft am Platze
Michael Krings, Blumenhalle
Neuß, Neustr. 19 - Tel. 17 20

1902: Internat. Kunst- und große Gartenbauausstellung, Düsseldorf, Große bronzene Medaille - 1904: Düsseldorf, Ehrenpreis, silberner Pokal - 1905: Goldene Medaille Neuß - 1906: Goldene Medaille Neuß

Blumenspenden - Vermittlung in alle Welt, nach allen Plätzen des In- und Auslandes durch die FLEUROP - Fernruf Nr. 17 20

Rohna-Herdofen



Moses am Markt
NEUSS

22000 Unterlagsbleche (3 mm)
für Dachsteinproduktion
Holländ. S-Pfannen, sowie
autom. Fertigungsmaschine
preiswert abzugeben.
Ang. unter JB 5290 A an ANNONCEN-JULIUS, Hamburg 1.

Herrschaftliche Villa
mit 3½ Tgwk. Garten und Park in oberbayer. Badeort mit herrl. Blick ins Karwendel, zu verkaufen Ang. u. Nr. 1712 an Annonc.-Exped. Maier, Tölz, Fach 73.

Kalksteinwerk-Ausrüstung
bestehend aus:
3 Härtekessel Komnick
2 Pressen Komnick, Reichsformat
2 Löschtrommeln, Hersteller Melzer, Halle
30 Härtewagen, Reichsformat
sofort zu verkaufen. Ang. unter JB 5290 B an ANNONCEN-JULIUS, Hamburg 1.

Einrichtungshaus
KALDERONI
Rheydt
Eine Sehenswürdigkeit
ist meine Wohnschau, anerkannt eine der größten und schönsten Deutschlands.
Auch Sie werden begeistert sein, wenn Sie sie besichtigen.

Alles Gute ist selten, und eine Wohnungseinrichtung ist eine Anschaffung fürs ganze Leben.

Außergewöhnliche Preiswürdigkeit

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.



Büroraum
Unterhaus 24 qm, Stadtmitte, zum 1. Mai oder 1. Juni mietgünstig ohne Baukostenzuschuß zu vermieten. Neuß, Schwannstr. 15.

Auflegematratzen
Vollauflage mit Wollabdeckung, 4teilig, Drell blau-silber geblümt DM 68,—. Original „Diamant" Federauflage, 15 Jahre Garantie, ab DM 110,—.
HERMANN ERBEN
Polsterwarenfabrikation Friedrichstraße 30 (Hof Oldenkott)



Ja, was ist da bloß zu machen wenn man sich vor Schmerz kaum rühren kann? Ich hole Dir gleich „Spalt-Tabletten" die sich bei Rheuma gut bewährt haben. Aber auch bei Gelenk und Muskelrheumatismus Ischias und Neuralgien hat man Spalt-Tabletten mit gutem Erfolg benutzt. Machen auch Sie einen Versuch! Besorgen Sie sich so gleich ein Röhrchen „Spalt Tabletten" für 75 Pfg. in Ihrer Apotheke.
10 Stck DM -.65
20 Stck DM 1.20
60 Stck DM 3.-
Spalt-Tabletten

Ladenlokal
in guter Geschäftslage (Nähe Bahnhof) sofort zu vermieten.
Zuschriften unter Nr. 4538 an die NGZ. Neuß, Niederstr. 46

50 DM und mehr verdienen Sie mit dem Verkauf unserer **Wagen-, Tür- u. aller anderen Schilder.** Melden Sie sich sofort. Pötters & Schäfer, Wuppertal-Ba. 19, Fabrik.

Billige Arbeitskleidung
für Landwirtschaft und Industrie

Düngerstreuanzüge	DM 6,—
Kombinationen	DM 6,—
Drellhosen bl. gef.	DM 3,—
Dreiljacken bl. gef.	DM 3,—
Regenmäntel	DM 6,—
Am. Arbeitsjacken	DM 6,—
Am. Windblusen gef. DM 8,—	u. 10,—

Kaufhaus ZIMMERMANN, Jüchen, Markt 14 Markt 14

Die älteste und führende Spezial-Versicherung gegen Fahrraddiebstahl sucht erprobte, an solide Werbung gewohnte Vertreter auf Prov.-Basis. Rafadi A.G., München 9.

Lkw-Pritschenaufbau, neuwertig, abzugeben. **Michael Poertzgen, Neuß, Further Straße 61, Telefon 6051.**

Leistungsfäh. Maßmiederfabrik sucht für ihre Spezialmodelle tüchtige
Vertreterinnen
z. Besuch von Privatkundschaft. Off. u. N. H. 16542 Ann.-Exp. Carl Gabler, Nürnberg, Königshof.

Junger
Industriekaufmann
21 J., led., Kenntn. in der Durchschreibebuchf., Kurzschr. u. Masch.-Schreib. u. mit sämtl. Büroarbeiten best. vertr., sucht pass. Wirkungskreis. Hans Lögers, (23) Quendorf Nr. 78, über Salzbergen.

Kaufm. Angestellter
24 Jahre, led. mittl. Reife, gutes Engl. Wort u. Schrift, Führersch. III sucht ausbauf. Dauerst. in größerem Unternehmen. Automobilbr. bevorzugt. PD 1280/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Suche
General- oder Bezirksvertretung
oder feste Position in Industrie-Unternehmen. Befinde mich in ungekünd. Stellung bei staatl. Soz.-Vers.-Träger und möchte mich verändern. Ang. unt. PD 1092/40 Rhein. Post, Düsseldorf.

Brauchen Sie Geld!
Hypotheken, Darlehen usw., unser Adressenkatalog vermittelt Ihnen dasselbe. Katalog DM 6,60 Nachnahme. Bei Nichterfolg unter Garantie Geld zurück. Kein Risiko. Das „Zentralorgan", München 8, Max-Zenger-Straße 11.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Opel 2 l, 55 PS, Limousine, guter Zustand.
BMW 2 l, Baujahr 1939, Cabriolet, guter Zustand.
Adler 1,7 l, Cabriolet-Limousine, mit Radio, guter Zustand.
Hanomag-Sturm, Baujahr 1935, 1949 generalüberholt, Cabriolet, bestens bereift, zum Lieferwagen geeignet.
Ford-Taunus, Baujahr 1950, 17 000 km gelaufen, Limousine, sowie einig. 170 V und 2,3 l Limousinen und Cabriolets.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 433 41.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf.







Vertreter(innen)
ges. f. Privatverk. von Textilgroßhdl. Robert Debor (13b) Dingolfing/Isar. 20—50 DM Kaution nötig.

Von **Ardie** bis Zündapp alle Motorräder ab 3,20 DM Wochenr. ohne Wechsel lt. Bildkatalog v. 65 versch. Modellen, Häßler, Hamburg-Stell. 318

Buchvertreter! Gute Verkaufsschlager, hohe Prov., Anfr. an E. E. Thoma Reisebuchhdlg., München 22, Thierschstraße 17.

Vertreter bei Reformhäus. und Drogerien gut eingef., ges. f. Markenartik. (altbew. Hausmittel). Ang. u. M 34 bef. HANEX, Hamburg 1.

Harmonium, 16 Register, 4 Spiele, Saugwind, generalüberholt, günstig zu verkaufen. PIANO-MAUELS● HAGEN, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70

Magirus-Lkw., 3½ t, mit luftgekühltem Deutz-Diesel-Motor; **Magirus-Kofferwagen, 3 t, mit luftgekühltem** Deutz-Diesel-Motor; **Büssing-NAG-**Lkw., 5 t, mit 105-PS-Diesel-Motor, Baujahr 1943, mit 5-t-Anhänger, Büssing-NAG-Lkw., 3 t, mit 85-PS-Diesel-Motor, Mack-Kipper, 4½ t, mit 90-PS-MAN-Diesel-Motor, Tatra-Drei-Seiten-Kipper, 3 t, mit Otto-Motor, Omnibus Magirus mit luftgekühltem Deutz-Diesel-Motor, Baujahr 1949, 30 Sitze, 6 Notsitze, Omnibus Opel mit Deutz-Diesel-Motor, 33 Sitze, 5 Notsitze, Omnibus-Ford, 90 PS, 32 Sitze, 5 Notsitze, Omnibus Fiat, 100-PS-Diesel-Motor, 36 Sitze sowie verschiedene **BMW-Lim. u. Kabr.** zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **AUTOHAUS MÜLLER OHG, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 60—62, Kundendienst Erkrather Str. 169—179 Sammelruf 1 04 31.

FORD-Taunus-Limousine De Luxe, Vorführwagen mit Klima-Anlage, 3 Monate alt, DM 6000,—. FORD-Taunus-Limousine, Spezial 1949, DM 3700,—. FORD-Taunus-Limousine, Standard 1949, DM 3400,—. FORD-Taunus-Kastenwagen DM 3300,—. Mercedes 170 V, Kastenwagen DM 2750,— sowie mehrere 3 t-Lkw, u. a.: **FORD, Borgward, Chevrolet, Büssing Tatra** und **1 Zugmaschine Faun 110** PS, Deutz-Motor, abzugeben. **Autohaus Schönhofen, FORD-Dienst Wittlich, Bez. Trier, Tel. 426.**

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Citroen, Lastkraftwagen, handhydrl. Dreiseitenkipper, erstmalig 1946 zugelassen, allerbester Zustand.
Ford Typ 3000 S, 3 t Nutzlast, Kippanlage kann zugeliefert werden, **Baujahr 1949, noch nicht zugelassen** vollkommen neuwertig.
Ford V 8, 95 PS, neue Maschine, 30 000 km gelaufen, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, **gut bereift.**
Büssing 4,6 t, Baujahr 1946, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, geteilte Bordwände, 50% bereift, guter Zustand.
Mercedes-Diesel, L 3000, OM 65/3, 70 PS, motorhydraul. Dreiseitenkipper, 3 t Nutzlast, sehr guter Zustand.
Mercedes-Diesel, L 5000, **Hamburger** Verdeck, Bestzustand.
Mack-Diesel, 9,2 t, 130 PS, Baujahr 1945, **Dreiachser-Allrad,** motorhydraul. **Dreiseitenkipper, guter Zustand.**
Opel-Sattelschlepper, 5,1 t, mit Ersatzmotor und Getriebe, fast neu bereift, **Auflegerbereifung 10.00-20.**
Alfa-Romeo-Diesel-Omnibus mit 75 PS-Deutz-Motor, **35 Sitze, gute** Lederpolsterung, für Werk- und Linienverkehr bestens geeignet.
Mercedes-Benz-Diesel-Omnibus, O 5000, für 70 Personen zugelassen. Sehr guter Zustand, **bestens für** Linienverkehr geeignet.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 433 41.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf.

Zwangsversteigerung. Am Dienstag, dem 17. April 1951, vormittags 11.00 Uhr werden an Ort und Stelle folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert: (Versammlung der Käufer auf dem Hofe des Grundstücks Friedrichstr. 30—38 2 Aktenschränke, 1 elektr. Kontrolluhr, 1 elektr. Schmirgelstein, 1 Schreibmaschinentisch, 1 elektr. Haarschneidemaschine „Rotella" 220 V 0,6 A, 1 fabrikneuer ungebrauchter Kultivator, 5 Zinken, einspännig.
Neuß, den 14. April 1951.
Stadthauptkasse Neuß,
als Vollstreckungsbehörde.

Geschäftsanzeigen

Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.
Schrottreifen, Gebrauchtreifen und Gummiabfälle kaufen, holen ab Peter Rassmanns, M.Gladbach, Lüripper Straße 157, Ruf 7533.
Die Angora-Sommerwäsche ist da! Denk an Deine Gesundheit. Aufträge an Vertreter O. Muthwille, Neuß, Obererft 22.
Bürstenwaren aller Art fertigt an: Peter Schmitz, Neuß, Dreikönigenstraße 8.
Wieder eingetroffen zu besonders günstigen Preisen: Damen-Frühjahrsmäntel, reine Wolle, gute Paßform, eine Leistung in Qualität und Preis DM 84,50, 72,50, 52,—. Popeline-Mäntel Nino-Flex, farbig und beige, 68,—, 59,—, 45,50. Kostüme aus besten Wollstoffen in Ia. Verarbeitung 88,— DM, Kindermäntel ab DM 6,90, dazu unser Sonderangebot in Damenblusen ab 6,80 DM. **Duncker & Schmidt,** Neuß, Further Str. 45, 2 Min. v. Bahnhof.
Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.
Fußpflege Retten, Büttger Straße 1.
Schlafzimmer, Nußbaum, komplett 195,—, 1 Ledersofa 70,—, 1 Ledersofa 50,—, 2 Steppdecken, fast neu 100,—, Oberbetten u. Kopfkissen ab 60,—, mehrere Küchenschränke ab 45,—, 1 wunderschönes Wohnzimmer Eiche mit Nußbaum, Büfett und Kredenz für 450,—, Einzelstühle, Tische usw. billigst. Hullerum, Düsseldorf-Oberkassel. **Belsenstr. 21—23, Omnibushaltest.**
Schreibarbeiten, Abschriften, Korrespondenz, Gesuche usw., auch fremdsprachlich sowie Zusammenstellung von Foto-Alben usw. Arendt, Grevenbroich, Breite Str. 31
Auflegematratzen in äußerst günstigen Preislagen, eigene Herstellung. Georg Berndl, Holzbüttgen, Schwarzer Weg, am Bahnhof Kaarst, Ruf 6284.
Blumen und Kränze zu jeder Tageszeit bei Blumen-Ziemes, Neuß, Breite **Straße 54,** Telefon 1729.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.
Kleinere Fuhren übernimmt Neuß, Münsterstraße 4, II. Etage.

Stellenangebote

Zuverlässiger, erfahrener Lastkraftfahrer für sofort gesucht. H. H. Arnolds, Gustorfer Mühle, Gustorf/ Ndrh., **Tel. Grevenbroich 300.**
Tüchtige Friseuse sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote 4498 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Erfahrene Hausgehilfin in Einfamilienhaus gesucht. Kluth, Reuschenberg, Linné-Platz 7, Telefon 2020.
Buchhalter(in), täglich, stundenweise, gesucht. Angebote 4452 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Mädchen für ½ Tage in Geschäftshaushalt gesucht. Josef Schlangen, Grevenbroich, Bahnstraße 57.
Zuverlässiger **Beifahrer** für Milchsammeltransport gesucht. Heinrich Erkes, Glehn, Bachstraße 211a.
Für kleinen Haushalt, 3 Personen, wird ein jüngeres, zuverlässiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 4431 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Persönlichkeit mit den örtlichen Verhältnissen in Neuß vertraut, als alleiniger Anzeigenvertreter bei hoh. Verdienst ges. (Behördenbuch) Ang. PD 1072/4 Rhein. Post, D'dorf.
Zuverlässige **Hausgehilfin** mit guten Zeugnissen in kleinen modernen abgeschlossenen Etagenhaushalt nach Düsseldorf, nur Erwachsene, zum 1. od. 15. Mai gesucht. Bewerbung, erbeten unter PD 4765 Rheinische Post, Düsseldorf, oder Tel. Düsseldorf 29929.
Schreinergeselle (auch Invalide) für Möbelgeschäft im Landkreis Grevenbroich zum baldigen Eintritt für halbe Tage gesucht. Off. u. 4529 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Flotte Verkäuferin mit Kenntnissen in Dekoration und Plakatschrift für Lebensmittel/Feinkost und **selbständige Kraft** für den Haushalt gesucht. Schriftliche Angebote mit **Zeugnisabschriften** 4340 NGZ, Neuß **Niederstraße 46.**
Schreiner, möglichst **mit Führerschein** und **Verkäuferin** per **sofort gesucht.** Ang. 4539 NGZ, Neuß, Niederstr.
Hausgehilfin welche kochen kann in 3-Pers.-Haushalt gesucht, keine **Schlafgelegenheit. Gotzens, Neu**straße 2.
Kinderliebes, kath. Mädchen in Haushalt gesucht. Schlafgelegenheit vorhanden. Linden, Preußenstraße 13.
Herren-Friseur mit Vorkenntnissen im Damenfach nach Düsseldorf gesucht. 4522 NGZ, Neuß, Niederstr.
Junger Mann für alle landwirtschaftliche Arbeiten sofort gesucht. Ang. u. 4525 NGZ, Neuß, Niederstraße 46
Tüchtiger Automonteur in Aufbaustellung **gesucht. 4467 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
Die älteste und führende Spezial-Versicherung gegen Fahrraddiebstahl sucht erprobte, **an solide Werbung** gewohnte Vertreter auf Prov.-Basis. Rafadi, A.G., München 9.
Saubere und ehrliche Putzfrau für Geschäftsräume ab 1. 5. gesucht. Ang. 4508 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Zur selbständigen **Führung eines klein.** gepflegten Etagenhaushalts (Geschäftshaushalt 2 Personen u. 8jähr. Junge) **eine im gesamten Haushalt** erfahrene, unbedingt zuverlässige **Haushälterin, nicht unter 35 Jahren,** gesucht. Bewerberinnen, möglichst aus Rheinland-Westfalen, die über gute, lückenlose Zeugnisse und Referenzen verfügen, wollen sich melden. Frau Franz Herriger, Düsseldorf, Adersstr. 72, Tel. 16820.

Stellengesuche

Suche für meine Tochter **gute Stelle** im Haushalt oder als **Gehilfin** im Kindergarten. Frau Philipp Breuer, Delrath, Stürzelberger Straße 12.
19jährige **Verkäuferin** in Schmuck und Goldwaren sucht Stellung. 4489 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Junger tüchtiger Elektriker in ungekündigter Stellung wünscht sich zu verändern gleich welcher Art. 4506 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

3 Zimmer, Küche und Bad (Neubau), schöne, ruhige Lage, gegen **Baukostenzuschuß zu vermieten.** 4453 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit u. Spülnische zu vermieten. 4493 NGZ, **Neuß, Niederstraße 46.**
Kapellen b. Neuß. Freundl. möbliertes Zimmer, **am Bahnhof** gelegen, ab sofort zu vermieten. PD 4509 Rheinische Post, Düsseldorf.
Neuß: Eleg. große **3-Zimmer-Komf.-Wohnung,** bezugsfertig, abzugeben. PD 4567 Rhein. Post, Düsseldorf.
Einfach **möbl. Zimmer** in gutem Hause an berufst. **Herrn oder Dame** sofort zu vermieten. **4496 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
Elegantes **Herren-Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 4500 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Berufstätiger **junger Mann,** ruhig und solide, sucht möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung in nur gutem Hause, möglichst **Stadtmitte.** 4458 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Alleinstehendes Ehepaar sucht **2—3-Zimmer-Wohnung** in guter Wohnlage, evtl. gegen Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung. 4464 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Junger **Kaufmann** in guter Stellung sucht zum 1. 5. freundlich möbl. **Zimmer.** Eilangebote unter **4463** NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Kinderloses Ehepaar **sucht für sofort** oder später gegen angem. Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung 2½ **Zimmer,** Küche, Bad, Garage. **4472 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**
Junges, kinderloses Ehepaar sucht z. 1. 5. 51 **möbl. Zimmer,** möglichst parterre. 4470 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
1—2 Zimmer (leer oder möbliert) von jungem Ehepaar in Holzheim, Reuschenberg oder Neuß gesucht. Angeb. an Leihbücherei Scheffler, Holzheim, Hauptstraße 3.
Wo kann Wtw., 48 Jahre, ohne Anhang mitwohnen? 205 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Leeres oder teilmöbliertes Zimmer gegen gute Bezahlung in Nähe Holzheim **gesucht. 4476 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
Arzneimittelfabrik sucht für junges Ehepaar separat. **möbliertes Zimmer** 4485 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Stud.-Ass. sucht Wohnung: 2 Zimmer, kleine Küche, Bad, evtl. gegen abziehbaren Zuschuß von 1000 DM. 4413 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
2 Damen ohne Anhang (eine berufstätig), suchen **2 Zimmer,** auch Kniestock, **mit Bad evtl. Kochnische.** Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß kann gestellt werden. Ang. 4435 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Biete: 1400,— DM verlorenen Baukostenzuschuß oder 2800,— DM langfristiges Darlehen. Suche: 3 Zimmer einer Ausbau- oder Aufbauwohnung. 4272 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
1—2 Leerzimmer oder möbliert gesucht. 4634 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör für drei Erwachsene baldigst gesucht. 4521 NGZ, Neuß, Niederstraße 46 ..
Gut möbl. Zimmer mit fließendem Wasser, evtl. mit Garage zum 1. 5. 51 gesucht. 4519 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Für 6—8 **Monate 1—2 Zimmer,** leer **oder möbliert, für ruhigen Mieter** gesucht. 4518 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Zimmer, und Küche in Grevenbroich oder Umgebung, biete 1000,- DM Mietvorauszahlung. 209 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Bahnbeamter, verh., ohne Kinder, ruhiger Mieter, sucht zum 1. 5. 51 oder später eine **2—3-Zimmer-Wohnung.** Angebote **unter 4526** NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Selbständige Handwerkerin alleinstehend, sucht **2-Zimmer-Wohnung** für sofort, möglichst Unterhaus. 4468 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Freundl. möbl. Wohn-Schlafzimmer mit Bad (Mitbenutzung) evtl. volle Pension zum 1. 5. von alleinstehd. Herrn gesucht. 4499 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche **Leerzimmer** gegen Mietvorauszahlung. A.E.G. Sekretariat Düsseldorf, Oststraße 51.
Berufst. junger **Mann** sucht zum 1. 5. 51 möbl. **Zimmer, Nähe Straßen**bahn bevorzugt. 4509 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Leeres oder **möbliertes Zimmer** von berufstätigem **Ehepaar gesucht.** Ewers, Kanalstraße 38.
Suche **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad gegen abwohnbaren Baukostenzuschuß in Neuß oder Umgebung. **PD 4798 Rhein. Post, Düsseldorf.**
1 Leerzimmer in gute,m Hause für alleinsteh. ältere Dame gesucht. 4527 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch

Einfamilienhaus, 4½ Zimmer, 25,— DM **monatlich** in der Nähe von Neuß, gegen 2½—3 Zimmer in Neuß, auch **Eisenbahnerdienst**wohnung zu tauschen gesucht. 4471 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
3-Zimmer-Wohnung, 30,— DM Miete, Nähe Stadtgarten geboten; 4-Zimmer-Wohnung gesucht. 4502 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Biete 4-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte, Kniestock II. Etg., **Miete DM 36,— gegen 3 Zimmer** mit **Kochnische, Stadtrand** auch **Reuschenberg.** 4533 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Zu pachten gesucht 10—15 **Morgen Land mit Wohnung,** nicht Beding. 206 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Grundstück, Oberstraße Nähe Markt, 7½ m **Straßenfront,** 40 m Tiefe, erforderliche Baukostensumme ca. 30 000,— DM. Interessenten erhalten Auskunft unter 4384 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Geschäftshaus mit Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Anzahlung 10—15 000,— DM. Warenbestand **kann übernommen werden.** Angeb. 4483 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Haus zu verkaufen, 25 ar mit Garten, 3 Zimmer sofort beziehbar. Auskunft Andreas Franken, Rath.
In bester Geschäftslage von Grevenbroich ein Grundstück, evtl. Trümmergrundstück zu kaufen oder beschädigtes Wohnhaus in Erbbaurecht zu übernehmen gesucht. Ang. 4536 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
3-Familienhaus in guter Lage zu verkaufen. **4501 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**

Gewerbliche Räume

Ladenlokal, gute Lage Stadt Neuß für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 4492 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
2 gewerbliche Räume sehr geeignet für Arzt-Praxis evtl. mit 2 Wohnräum., Stadtmitte Grevenbroich sofort zu vermieten. 4515 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kapitalienmarkt

Bargeld gibt gegen Pfandsicherheit Leihhaus Schmitz, Neuß, Rheinstraße 16.
Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 4376 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Darlehen DM 1300,— bei 12monatl. Rückzahlung gegen Sicherheit bei guter Zinsleistung sofort gesucht. 4520 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
1 000,— DM dringend gesucht. **4513** NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Automarkt

Olympia 1938, 5fach bereift, sehr gut erhalten, vers. u. verst., DM 2500,— aus Privathand zu verkaufen. 4473 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
DKW 200 ccm, versichert und versteuert, zu verkaufen. 207 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Autorad, gut erhalten, Größe 900/20 zu verkaufen. Angeb. 4516, NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Motorrad, ca. 200 oder 250 ccm, zu kaufen gesucht. 4494 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Viktoria-Motorrad, 98 ccm und Fahrrad wegen Auswanderung billig geg. bar abzugeben. Starck, Neuß, Schwannstr. 33 part. Samstag 9—19, Sonntag 10—14 Uhr.
NSU, 200 ccm in gutem Zustand und Anhänger für Fahrrad oder Motorrad zu verkaufen. Krosch, Weckhoven.
Verkaufe 1 t **Borgward,** 600 km gelaufen. 211 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Kleinwagen Pkw zu kaufen gesucht. 210 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2
DKW-Meisterklasse in gutem Zustand gegen bar zu verkaufen. Ruf 3751.
Mofa, 38 ccm „Victoria", fast neu, billig zu verkaufen. Angeb. unter 4523 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Über 100 Kunden **kauften in** den letzten Wochen **in unserer** Gebrauchtwagen-Abteilung gebrauchte Tempowagen. Besichtigen auch Sie deshalb einmal unsere Tempogebrauchtwagen-Sonderschau, wo sich Ihnen eine stets große Auswahl aller Typen bietet. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Wir sind Ihnen bei der Anschaffung behilflich. Generalvertrieb A. Stapelmann, Gebraucht-Wagenschau, Düsseldorf Oberbilker Allee 167. Besichtigungsmöglichkeit auch am kommenden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr.
1 l **Hanomag-Kastenwagen** mit neuem Motor in bestem Zustand sehr preiswert abzugeben. Zu besichtigen bei Auto-Lenzen, Neuß-Grimlinghausen, Bonner Straße 62.
Motorrad, 200—500 ccm gesucht. Preisangebote unter 4511 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Mercedes 170 V, Bauj. 49 wenig gelaufen in erstkl. Zustand. Mercedes 170 D Diesel Bauj. 50, neuwertig **verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf,** Luisenstr. 57, Tel. 15105.
3,5 t Borgward-Diesel Mot. 3-Seitenkipper, Bauj. 49, in bestem Zustand, sofort abzugeben, Automobilvertriebsges. Düsseldorf, **Lichtstraße 48, Tel. 61556/57.**
Mercedes 170 S, fabrikneu, sofort greifbar verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 15105.
Auto-Messe Dortmund vom 4.—7. Mai, Büro: Essen, Jägerstraße 25.

Verkäufe

Waschmaschine (Miele), elektrisch, Wechselstrom, neuwertig, wegen Anschlußschwierigkeiten für 250,— DM bar zu verkaufen. Neuanschaffungswert 450,—. Düsseldorf-Oberkassel, Dominikanerstraße 12 I., Telefon 52199.
Hahm, **Karrensattel und Hintergeschirr,** fast neu, zu verkaufen. Wirxel, Hemmerden, Landstraße 74
Schwere **Ziehkarre** zu verkaufen. Uhlandstraße 23.
Schwerer eiserner **T-Träger,** 30 bis 35 cm hoch zu verkaufen. 4475 **NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**



Futterrüben und Heu abzugeben. Holzheim, Hauptstraße 15.
Eisenträger, 4 m lang, 15—25 Pr. abzugeben. **Marienstr. 20, I.**
Damenfahrrad, neuwertig, preiswert zu **verkaufen. Erfr. 4480 NGZ,** Neuß, **Niederstraße 46.**
Schwarzes Schneiderkostüm, erstkl. Tuch, Gr. 42, neuwertig und sehr schöner hellgrauer Herrenanzug, Gr. 52, fast neu, Umstände halber sehr günstig **abzugeben. 4426 NGZ,** Neuß, **Niederstraße 46.**
3jährige, hochtragende **Hauptstammbuch-Stute,** durchaus **zuverlässig** zu verkaufen. Wilhelm Robertz, Holzbüttgen, Telefon 1107.
Neuer moderner **Pelzmantel** billig abzugeben, Gr. 46. Kapitelstraße 46, I. Etage.
2 Hunde, sehr wachsam, zu verkaufen und **Kindersportwagen.** Zu erfragen 4445 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Ladeneinrichtung, guterhalten, 4 Zimmertüren **zu verkaufen.** Robens, Nievenheim, **Hindenburgstraße 28.**
9zinkiger Kultivator für Schlepper und Pferdezug, leichter Jagdwagen auf **Gummi billig zu verkaufen.** Weihrauch, Wevelinghov. Brückenstraße 3
Neuer **Kammgarn-Anzug,** blau, Maßarbeit, für 150 DM **Umstände halber** zu verkaufen. Zu erfragen Wilding, Rommerskirchen, Doktorstr. 80.
Akkordeon, 80 Bässe, preiswert abzugeben. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, **Steinweg 2.**
Well-First-Bleche, verzinnt, billig abzugeben. 4495 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen 4512 **NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
Einer-Faltboot zu verkaufen. Günther Mertens, Salzstr. 18 p.
Großer **Komb.-Herd** (Kohle/Gas) **preiswert zu verkaufen. Zu erfragen** 4517 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
H.-Garbardine-Mantel, Gr. 48—50, H.-Anzug Marengo, **3teilig,** Gr. 48—50, H.-Leder-**Kletterweste** Gr. 48 und Kleider **für ältere Dame** (44—46) zu verkaufen. Bienefeld, Neuß, Kapitelstr. 33, III. Sonntag 11—14 Uhr.
Gute Kisten, je ca. 600 gebr. Kisten 48 × 32,5 × 40,5 und 51 × 39 × 33 cm. Kopf-, Boden, Deckel- und Seitenleisten, Holzstärke ca. 16 mm ganz und geteilt gegen Höchstgebot abzugeben. **Ang. 4510 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
15 kVA **Benzin-Drehstrom-Aggregat** mit **Phaenomen-Motor „Granit 27"** zu verkaufen. **4537 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
Bruteier, Blausperber, **Rheinländer** schwarz, Italiener schwarz, Silberbrackel abzugeben; daselbst auch Kasten- und Plateauwagen zu verkaufen. Büttgen, Glehner Str. 8.
Fast neue elektr. 30 l **Eismaschine, Roheiskiste und Goliath-Dreirad-Lieferwagen,** 200 ccm billig zu verkaufen. Angebote 4535 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Fast neue **Reitstiefel und Breecheshose,** Gr. 42, preiswert abzugeben. **Ang. 856 Gesch. Floeren Grevenbroich.**
Elektro-Motor, 20 Ps, 220—380 Volt AEG, neu, abzugeben. Zu erfragen 4528 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Holzbett, 2schl. mit **Auflagen** preiswert zu verkaufen. **Sattler, Neuß,** Kaiser-Friedrich-Straße 132.
Gute Nähmaschine zu verkaufen. 4532 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Sehr gut erhaltener **Küchenschrank** (3türig) zu verkaufen. Zu erfragen u. 4514 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Zu verkaufen: Bett mit Matratze, **Konsole und Waschkommode,** Stöver Nähmaschine, kl. und großer Fleischschrank, neuer Küchentisch und Tonneau. Frau A. Krüger, Grevenbroich, **Rheydter Straße 26.**
Älterer guterh. **Küchenschrank** preiswert zu verkaufen. 4524 NGZ, Neuß Niederstraße 46.
Junge Schweine zu verkaufen. Josef Brems, Holzheim, Nordstraße 59.
Rassepferd mit Gummiwagen und ein Plateauwagen zu verkaufen wegen Umstellung auf Autobetrieb. Karl Hansmeiler, Neuß, **Rheinwallstr. 2.**
Guterhaltene Schlafzimmer, 2- und 3-türig, Einzelmöbel, Betten usw. **stets zu günstigen Preisen vorrätig.** Schmitz, D'dorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45, **Haltestelle Nikolaus-Knopp-Platz.**
Junge Schweine hat zu verkaufen Josef Koch, Kleinenbroich, Hochstraße.
Schöne junge Schweine und Gänsebruteier **hat abzugeben Lorenzen,** Holzheim, **Minkel.**
9 Wochen alte **Schweine** hat abzugeben August Even, Büttgen, Buscherhof.
Gasherd, Küppersbusch, **Luxusausführung,** reich vernickelt, **4flammig** mit **Fischbräter und Wärmeofen,** rechts **erhöhtem Grill und Backofen** sowie Abstellplatte unten. Ganze **Breite 145 cm, Besichtigung ab** Montag. Eichenwald, Neuß Hafen, Danziger Straße 11.
Guterhaltener Haargarnteppich, 2½ × 3½, **beige/rot, günstig zu verkaufen.** Rheydter Straße 51. II. rechts.
2 Holländer und verschiedene **Kinder-Dreirädchen billig zu verkaufen.** Zu erfragen Weingartstr. 8, part.
4 Pkw-Reifen mit Schläuchen 5,50 × 17 neuwertig, zu verkaufen. Christ. Mayer, Neuß, **Hafenstraße 20.**
Wohnbaracke, 2 Räume à 3,80 an 3,80 m zu verkaufen. Auch als Verkaufsraum geeignet. Heinrich Schumacher, Norf bei Neuß, Nievenheimer Straße 5.
Damenfahrrad, neu, Umstände halber preiswert abzugeben. Marienkirchplatz 42 II.

Kaufgesuche

Guterhaltener Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis 4486 NGZ, **Neuß, Niederstraße 46.**
Bett mit Matratze und 1tür. **Kleiderschrank, gut erhalten zu kaufen gesucht.** Angebote 4490 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
Motorradschlauch und Mantel, Gr. 26 × 2,35 **zu kaufen gesucht.** Westphal, **Kaarst, Rathausstr. 10.**

Guterhaltene Spielmannstrommel zu kaufen gesucht. 4505 NGZ, Neuß, **Niederstraße 46.**
100 qm gbr. **Schalbretter,** auch kl. Posten zu kaufen gesucht. Neuß, **An der Obererft 53.**

Heirat

FRAU ROMBA, seit 1930 als **Eheanbahnungs-Institut für Ehe**suchende aller Kreise ein **Begriff.** Düsseldorf, Lindenstr. 183, Telefon 64686 (Lin. 9 Dorotheenpl.) montags geschlossen. **21 eigene Filialen.**
Geb. Frau, 44/160, schuldlos gesch. mit 18jähr. Sohn, wünscht Bekanntschaft eines sol. charaktervollen Herrn mit sicherem Einkommen **zwecks späterer Heirat.** Wohnung u. etwas Vermögen vorhanden. 4531, NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Beamter, gut aussehender mitt 30er, pensionsberechtigt, schönes Heim, **sucht geistig rege, gesunde Ehe**gefährtin **durch die vornehme** Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, **Ruf 24411.**
Geschäftsinhaberin, gut aussehend, 30erin, schönes Heim, sucht Kaufmann als Ehe- und Lebensgefährten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, **Ruf 24411.**
Dr. med. Facharzt, m. gut. Einkomm., als **Oberarzt** in sich. Posit., 31 J., groß u. gutaussehend, ledig, vielseit. **interessiert,** lebensfroh, aber **herzenseinsam, ers. ideal. Ehe-Fam.-**Glück. **Grundbesitz** vorhand. Nicht **Vermögen, sond. innige Neigg.** allein entscheidet. Näh. unt. **4626** dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestr. 1/I. (Ehemittler).

Verloren/Gefunden

Goldene Damen-Armbanduhr verloren. **Belohnung, Junghans,** Büchel 3 bei Josten.
Geld gefunden. Kaarster Brücke B 24.

Verschiedenes

Graue Haare mit Widaltenol nur befeuchten. In 2 Tagen **Naturfarbe,** auch bei Herren beliebt. Von 1,— an käuflich in Drogerien. Hersteller **M. Widdig, B.Gladbach,** Schließfach 143.
Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. evtl. auf Rentenbasis. Vorhandenes Barkapital DM 8000,—, 4503 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Nehme gesundes Kind in Pflege. 4530 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Alleinstehende Dame, Mittfünfzig, möchte ebensolche oder Ehepaar, **zwecks Geselligkeit kennen** lernen. **4504 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. **Hans Schmitz,** Neuß, Venloer Straße 68, im Haus Atlantik, Ruf 2688.
Autoverleih an Selbstfahrer, 100 km 18,— DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Telefon 2228.
Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestraße 10. **Telefon 1150,** neue Wagen mit Sonnendach und Radio.
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge, Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstr. 160, Tel. 1328, Zubringerdienst.
Volkswagen, fabrikneu, mit Sonnendach. Taunus- und Opelverleih. Lorenz, Rheydter Str. 142, Telefon 2694, Zubringerdienst.
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. **Autoverleih Jagusch,** Neuß, Kanalstraße 28 (Ecke Grünstraße), Telefon 3783.
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Ford-Spezialwagen. Adelheid Janssen, Neuß, Glockhammer 59, Gaststätte Zum Anker, Tel. 1692.
Ziel: Borcherts Weinstube, Dormagen, gegenüber dem Bahnhof.



Amtliche Bekanntmachungen

BEKANNTMACHUNG

In Auswirkung der 4. Kohlenpreiserhöhung werden die Gas- und Strompreise auf Grund ergänzender Ausnahmegenehmigungen des Bundesministers für Wirtschaft und Verkehr Nr. III B 1/69b/51 an die Ruhrgas und Gesch.-Nr. III B 1/2127/50 an das RWE, nach Beschlußfassung durch den Hauptausschuß und die Stadtvertretung in nachstehender Form vom Zeitpunkt der nächsten Ablesung ab erhöht:

1. Der Haushalts- und Gewerbegastarif um je 1 Dpfg/cbm.
2. Bei den Stromtarifen:
   a) der Haushaltstarif (H 10) um 0,50 DM je Tarifabschluß
   b) der Gewerbekraftstromtarif (GK 10) um 0,50 DM je 0,5kW grundpreispflichtigen Anschlußwert.

Neuß, den 13. 4. 1951. **Der Oberstadtdirektor.**

Für modernes, führendes Kaufhausunternehmen

suchen wir als freie Mitarbeiter einfallsreiche, absolut sicher arbeitende, erfahrene und befähigte

Graphiker(in)
für Mode, Figur und Schrift

Bewerber müssen Inserate, Plakate, Prospekte usw. vom layout bis zur druckfertigen Vorlage gestalten und daher in allen Zeichen- und Drucktechniken sicher und erfahren sein.

Anfänger-Bewerbungen sind zwecklos. Bewerbungen mit Honoraransprüchen und Arbeitsproben, die schnellstens zurückgeschickt werden, erbittet:

Annoncen-Foerster, Düsseldorf, Königsallee 58
unter Nr. 1935a

Wir suchen für sofort oder später

3 junge, tüchtige
Schaufenster - Dekorateure

die in der Lage sind, selbständig geschmacklich einwandfreie Fenster zu gestalten; wenn möglich, mit Kaufhaus-Erfahrung. Ausführliche Bewerbungen an

Hagemeyer
Minden (Westf)

Heizungsmonteur und Helfer

gesucht perfekte Schweißer.

Theodor Kaminski, Kapellen/Erft, Friedrichstr. 6, Tel. 220.

Erfahrene Hausgehilfin

mit guten Kochkenntn., gesucht. Zuverlässige Kraft für Kinder und Haus vorhanden. Frau Dr. Burghard Zapp, Ratingen bei Düsseldorf, ten Eicken 3, Tel. Ratingen 2639.

Maßgebendes Unternehmen der Markenartikelindustrie sucht eine junge talentierte, zielstrebige

kaufm. Kraft

mit Kenntnissen der Verkaufsstatistik (Verkaufsabteilung). Herren im Alter von 20—25 Jahren werden gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsanspruch zu richten u. 3181 WEIRICH-WERBUNG, Düsseldorf 4, Postfach.

Gesucht zum 1. Mai für herrsch. Einfamilienhaushalt (2 Personen) älteres, zuverlässiges

Mädchen

das in der Küche bestens erfahren und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Erstmädchen vorhanden.

Ang. mit Zeugnisabschriften an: Frau Richard Dörrenberg, Düsseldorf, Friedrich-Springorum-Str. 27 (Zooviertel.)

Bei der Revisionsabteilung
des Nordwestdeutschen Rundfunks
sind sofort folgende Stellen zu besetzen:

1. die Stelle des Leiters
2. mehrere Stellen
für technische, kaufmännische und Verwaltungsprüfer

Der Leiter muß über Organisationstalent und große Erfahrungen im Prüfungswesen verfügen und in ähnlichen Stellen bereits längere Zeit leitend tätig gewesen sein. Er muß die Grundsätze der kameralistischen und kaufmännischen Buchführung beherrschen.
Die Fachprüfer müssen eine abgeschlossene Fachausbildung nachweisen und über längere Prüfungserfahrungen auf ihren Fachgebieten verfügen (Hoch-, Tief- und Maschinenbau einschl. Rundfunktechnik). Bewerbern, die in einem Beamtenverhältnis stehen, wird eine entsprechende Versorgung zugesichert.

Der Bewerbung sind beizufügen: handgeschriebener Lebenslauf, Entnazifizierungsbescheid, beglaubigte Zeugnisse über Ausbildung und berufliche Tätigkeit.

Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an den Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks in Hamburg, Rothenbaumchaussee 132/134, zu richten.

Für meinen Geschäftshaushalt, 2 Erwachsene und 2 Kinder, suche ich zum baldigen Eintritt eine

tüchtige Hausgehilfin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist u. über gute Zeugnisse verfügt. Alter nicht unter 25 Jahren. Ich biete bei 70,— DM Lohn gute Behandlung mit Familienanschluß: Frau G. Niehues, Duisburg, Sonnenwall 63.

Glänzende Existenz

Sofort u. lfd. großes **Dauereinkommen** wird allerorts **zuverl. Pers.** geboten. Näh. d. Abt. I. Industrieerzeugnisse Böblingen/Württ., Schließfach 42.

Erstkl. Dreher

der in der Lage ist, selbständig nach Zeichnungen und Passungen zu arbeiten für sofort gesucht. PD 1357/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Auslieferungslager u. Vertretung

eingeführter Textilfirma (Hamburg) für den Rhein-Ruhr-Bezirk **gegen Kautionsgestellung zu vergeben.** Angeb. unter PD 1253/4 Rheinische Post, Düsseldorf.

Bekanntes Hamburger Importhaus

sucht gut eingeführten

Vertreter

für die Bezirke Duisburg, Krefeld, Oberhausen, Hamborn und Umgebung zum Besuch der **Bäckereien, Konditoreien, Feinkosthandlungen** und der **Süßwarenindustrie.** — Angebote beförd. unt. TK 1375 Anzeigen-Expedition WILLIAM WILKENS, Hamburg 36.

Abgeschloss. Wohnungen

2 Zimmer, Küche, Bad

für sofort und später **gesucht**

Angebote erbittet:

Franck und Kathreiner GmbH
Neuß, Industriestraße 42.

Waggonbau - Konstrukteur

gesucht

Nur Herren mit langjähriger Erfahrung in führenden Waggonfabriken wollen sich unter Beifügung von Unterlagen melden unter **F. W. 8885, Kohle-Reklame,** Berlin SW 68, Jerusalemer Str. Nr. 65/66.

Frl., evgl., aus solidem Geschäftshaus, mit langjähr. Erfahrung in Haushalt u. Geschäft, sucht **Vertrauensstellung**

als Haushälterin, evtl. Mithilfe im Geschäft. Ang. u. 3840 an Anzeigendienst Wesselkamp, Mülheim/Ruhr.

Jüngerer
Schweißingenieur

mit guten Kenntnissen und sicherem Auftreten für Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet von Schweißdrähten sowie für Vorführung bei Kunden gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten unter 3170 WEIRICH-WERBUNG, Düsseldorf 4, Postf.

Bekannte pharmazeutische Fabrik sucht für Nordrhein-Westfalen tüchtigen

Reisenden

in Festanstellung. Gehalt, Provision, Spesen. Auto wird gestellt. Nur eingeführte Herren mit Verkaufsqualifikation bewerben sich ausführlich unter PD 737/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wir suchen zum 30. 5. spätestens zum 30. 6. für eine unserer Anschlußfirmen einen

Filialleiter

Es handelt sich um einen im Ruhrgebiet gelegenen mittleren Kaufhausbetrieb. In Betracht kommen nur Bewerber, die eine längere Praxis in Waren- oder Kaufhäusern nachweisen können. Fachkräfte aus der Haushaltwarenbranche werden bevorzugt.
Ferner

2 jüngere Schaufenster-Dekorateure

die nach eigenen oder gegebenen Entwürfen zugkräftige Fenster gestalten können. Ausführliche Angebote unter Beifügung von handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen an

KAUFRING
Düsseldorf, Heinrich-Erhardt-Straße 61

Leistungsfähige Lebensmittelgroßhandlung sucht tüchtigen, seriösen eingeführten

Reisenden

für Neuß (Stadt) und die umliegenden Landgebiete.

Bewerbungen unter 4461 NGZ. Niederstr. 46.

Kinderpflegerin

sucht Privatstelle am liebsten Säugling) zum Juni oder später. **Gertrud Kappe, Korbach/Waldeck,** Klosterstr. 4.

C&A BRENNINKMEYER

sucht:

f. d. Damenmantelfabr. in Köln

1. einen Modelleur für Frauenmäntel
2. einen Modelleur für Damenmäntel
3. eine Direktrice für Putten- u. Backfischmäntel

Erfahrene erste Fachkräfte mit modisch-sicherem Geschmack, die selbständig Schnitte und Kollektionen aufstellen können, reichen ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften (möglichst mit Bild) und Gehaltsansprüchen ein bei

C. & A. Brenninkmeyer
Damenmantelfabrik
Köln Schildergasse

Wir suchen einen tüchtigen **Einkassierer** zur Verwaltung eines guten Versicherungsbestandes aller Zweige in NEUSS

Herren (auch aus fremden Berufen), die ein fleißiges, gewissenhaftes Inkasso garantieren und glauben, mit unserer Unterstützung für eine Bestandsvergrößerung sorgen zu können, bitten wir um schriftliche Bewerbung.

Victoria - Versicherung
Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf
Klosterstraße 53

Haus Nuelliens am Elisenbrunnen
BAD AACHEN

hat im Mittelpunkt der Stadt preisgünstig zu vermieten:

Bezugsfertige Ladenlokale, Größe ca. 55—90 qm.
Dachetage mit gr. Oberlichtern für Ateliers, Auslieferungsläger und Vorführungsräume.
Büroetage mit Räumen in jeder Größe.
Aufzug und Heizung vorhanden.
Auskunft: **Haus Nuelliens G.m.b.H., Aachen, Friedr.-Wilhelm-Pl. 5/6.**

Große Hebezeugfirma sucht

mehrere Konstrukteure

mit abgeschlossener technischer Schulbildung für Krane bis zu 10 t Tragkraft

Bewerber, die schon mehrere Jahre im Hebezeugbau tätig gewesen sind und die selbständig arbeiten können, werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Referenzen erbeten unter PD 1454/4 Düsseldorf.

Jüngere Stenotypistin

für die Verkaufsabteilung eines bedeutenden Chemie-Faser-Werkes gesucht. Eintritt zum 1. Mai 1951. Ausführliche Bewerbung erbeten unter 1923 A an Annoncen-Foerster, Düsseldorf, Königsallee 58.

Wir stellen sofort als Dauerbeschäftigung ein:

Dreher, Hobler, Vertikalbohrer, Stosser u. Maschinenanstreicher

Joseph Eck & Söhne, D'dorf-Heerdt, am Handweiser

Aus Ihrem Stoff

zum Frühjahr der moderne Anzug, Mantel und das Kostüm im Schnitt und Paßform, gute Zutaten, Anprobe in Ihrem Hause bleibt zum alten Preis 55, 60 und 65 DM. Schreiben Sie mir eine Karte, ich werde Sie besuchen. Anschrift **aber nur** Hermann Mehls, M.-Gladbach, Sachsenstraße 17.

Wollumtausch!
Sport-Wolle (farbig) Pfund gegen Pfund!

für Ihre weiße, braune oder schwarze — gewaschene — Rohwolle erhalten Sie zur Auswahl reine Handstrickgarne, auch Socken, Wolldecken, Tuche und Steppdecken. Achten Sie auf unsere Umtauschtage und Annahmestellen. Umtausch jederzeit auch im Hause.

SPINNEREI UND WEBEREI KLOSTER-CAMP G.M.B.H., Kamp-Lintfort, Moerser Straße 74, Ruf 450.

MITTELDEUTSCHE CREDITBANK

HAUPTVERWALTUNG FRANKFURT A. M.

Neue Mainzer Straße 32-36 · Telefon 90431 und 90441
Fernschreiber 041246 und (Börse) 041484 (11-15 Uhr)

AUSSENHANDELSBANK

Depositenkassen in Frankfurt a. M.
Abt. für Privatkundschaft · Depositenkasse Bockenheim
Depositenkasse Bornheim

Niederlassungen in Hessen:

Eschwege	Hanau	Offenbach a. M.
Ffm.-Höchst	Kassel	Wetzlar
Friedberg	Marburg	Wiesbaden
Gießen	Neu-Isenburg	Wiesbaden-Kastel

Auf der
Internationalen Automobil-Ausstellung
in Frankfurt a. M. im eigenen Pavillon vertreten

1000 Pelzmäntel

Das nennt man Boecker-Auswahl! Mehr als 1000 Pelzmäntel bzw. Mantelbunde stehen zu Ihrer Wahl. Allein 100 Persianermäntel von 975,- bis zur feinsten Qualität können Ihnen gezeigt werden. Alte Abschlüsse – direkte riesige Importe – und darum immer noch die alten Preise. Auch der weiteste Weg lohnt!

Boecker
Damen-Herren-Kinderkleidung
Essen • Markt • Boeckerhaus

Eine neue Annahmestelle Erftstr. 8 (Laden)
haben wir zur Erleichterung der Kundenbedienung eröffnet.

CARL HEYNEN
WÄSCHEREI-BETRIEBE UND CHEMISCHE REINIGUNG
Neuß Ruf 2512

Annahme:
Keltenstraße 6-10, Neustraße 21, Erftstraße 8

Jung., kaufm. versierter

Textil-Ing.

25/186, Abiturient, sucht im Innen/Außen-Dienst aufbaufähige Stellg. Mehrj. Weberei-Praxis. Refa-Kenntn. Sich. Auftreten. Führerschein III. Gute Zeugnisse. 3241 Rhein. Post, Rheydt.

---

2 Musiker

f. 3 Pfingsttage gesucht, Tel. 3794

Kunststopferei

Erste Arbeit. Kürzeste Lieferung. **Sternstraße 90, parterre.**

Rasenmäher
W. Jansen OHG.
Eisenwaren
Neuß, Krefelder Straße 54.

Vier-Zimmer-Wohnung

mit Bad und Küche für leitenden Angestellten gesucht.

Bauer & Schaurte, Neuß

Kaufmann

29 J., unabhängig, Abitur, Führerscheine all. Kl., sucht z. 1. Mai 1951 neuen Wirkungskreis in ausbaufähiger Vertrauensstellung. PD 4396 Rhein. Post, Düsseldorf.

Zuverl. Hausgehilfin

mit gut. Kenntn. in Kochen und Haushalt, für gepfl. Haushalt nach Düsseld.-Meererbusch gesucht. 2. Hilfe vorhanden. Ang. mögl. mit Zeugn. u. Lichtbild an PD 4483 Rhein. Post, Düsseldorf.

Zuverlässige selbständige

Hausgehilfin

zwischen 20 und 30 Jahren, in all. **Hausarbeiten und guter Küche erfahren, für Privathaushalt (2 Kinder 13 u. 11 Jahre) für sofort gesucht.** — Eigenes Zimmer und Ganztagshilfe vorhanden.

Dr. Helmuth Bollmann, Duisburg, Kardinal-Galen-Str. 123, Telefon 33653/54.

Überdurchschnittlicher

Vertreter

der bei Industrie, Großhandel und Facheinzelhandel gut eingeführt ist, von Werbemittelunternehmen gesucht. Angeb. u. NF 16538 an ANN.-EXP. CARL GABLER Nürnberg, Königshof

---

Möbelhaus Rheinland
Düsseldorf
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 21121

Küchen — Anzahlung 100.- monatlich 50.-
Schlafzimmer — Anzahlung 200.- monatlich 70.-
Wohnzimmer — Anzahlung 150.- monatlich 60.-

Ausstellung
von zirka
200 Einrichtungen

Couches - Sessel, Doppelbett-Couches, Matratzen — Polstermöbel
Wohnschränke, Kleiderschränke, Anbauschränke — Einzelmöbel
Dielen-Garnituren, Klubtische, Auszieltische — Kleinmöbel

Kredit
bis
15 Monate
Raten [illegible] in Geschäftszahlbar

MEHR FÜR IHR GELD...

MITTLERER OSTEN
ORIENT
AUSTRALIEN
RUND UM DIE WELT

mit der erfahrensten Fluggesellschaft der Welt!



• Sie fliegen mit schnellen viermotorigen Clippern* nach Frankfurt und dann mit luxuriösen Constellation-Clippern weiter nach Istanbul, Beirut, dem Orient und Australien. In Beirut haben Sie Anschluß nach Kairo und dem ganzen Mittleren Osten durch Middle East Airlines.

Clipperfracht auf allen Flügen. Auskunft und Buchungen durch Ihr *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf-Lohausen • Flughafen

PAN AMERICAN

*Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Schuhreparatur und Kreppsohlenreparatur
gut und preiswert **Schuh-Lambertz, Neuß,** Kapitelstraße 47 b

---

INTERNATIONALE



AUTOMOBIL AUSSTELLUNG

GEÖFFNET VON 10-20 UHR
VERANSTALTET VOM VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE E.V. FRANKFURT/M.

FRANKFURT·MAIN 19.-29. APRIL 1951



Fesche Kappe mit Füllschleier **11,95**



nur **14,50**
kostet dieser flotte Frauenhut mit grosser Kopfweite



Der neue Matelot nur **18,50**
Diese preiswerten Hüte erhalten Sie bei

Hut-Schurz
Neuss · Krefelderstr. 64

Warum ist Deine Wäsche soviel weißer?



So weiße Wäsche können Sie auch haben. Suwa mit Solium ist von überschäumender Waschkraft. Es hält allen — aber auch allen Schmutz aus dem Gewebe, ohne chemische Bleichmittel oder Chlor. Und — Sie brauchen kein extra Einweichmittel mehr!

VON SUNLICHT – DARUM GUT

Möbel

werden wegen Umbaus ab heute besonders billig verkauft

ca. 20 Küchen
ca. 15 Schlafzimmer
ca. 30 Couches
ca. 20 Sessel
Bettauflagen und Einzelmöbel

Lieferung frei Haus — Teilzahlung

Möbel Trösser
Neuß, Oberstraße 108 – Möbelfabrik Dormagen

Heute

vormittag 10 Uhr

eröffnen wir

Krefelder Straße 35

ein Spezial-Geschäft für

Damen- u. Herrenbekleidung

enorme Auswahl
auserwählte Qualitäten
zu günstigen Preisen
und individueller Bedienung
kennzeichnen die Art
unseres neuen Hauses

Besuchen Sie uns bitte und überzeugen Sie sich selbst

Eilf + Co

Nahrhaft wie Malzkaffee
Kräftig und ergiebig wie Kornkaffee



Reiner Malzkaffee mit echtem Kornkaffee gemischt und fertig gemahlen

Wer Moll's probiert bleibt dabei!

Martha Piel

Münsterplatz 13

Unser Gardinen- u. Dekorationshaus
bietet an:

Grobtüll	200 cm	breit	ab 5,90	pro Meter
Landhausgewebe	80 „	„	ab 2,75	„ „
Blumentüll	225 „	„	ab 9,75	„ „
Schweizer Marquisette			ab 7,90	„ „
Florentiner Tüll			ab 14,90	„ „
Dekorationsstoff	120 cm	breit	ab 3,50	„ „
Läufer			ab 7,90	

Steppdecken in großer Auswahl - **Bettfedern, Inletts und Schlafdecken** in allen Preislagen

Besichtigen Sie unverbindlichst unser reichhaltiges Lager - Ausführung aller Dekorationen im eigenen Atelier

---

Neu eröffnet!
Rheinpreußen-Großtankstelle Hemmerden
Vergaser-Kraftstoffe, Motoröle und Fette
Abschmier- u. Pflegedienst, Reparaturen
Georg Dehisseles, Kraftfahrzeugmeister

Doppel-Wacholder 38/40 % · 1/1 Flasche einschl. Glas **5,20**
Jos. Spicker
Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

Abeler Neuss am Bahnhof
Trauringe
in 7 westdeutschen Städten
Echt Gold von 11,50 DM an



Unreine Haut, Fältchen? dann

Isabel

GESICHTSPFLEGE
Gratis
Behandlung und Beratung durch Diplom-Kosmetikerin vom 16. bis 18. April nur nach rechtzeitiger Anmeldung.

Ernst Deuss
Naturgetreues Haarfärben, Lockwellen
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3
Telefon 1711

Brillanten, Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harmon. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.

Nebenverdienst! Kaffee an Priv. m. Anlth. Kehrwieder-Import, Hamburg/DU

Bei Arterienverkalkung hohem Blutdruck Schwindel Kopfschmerzen hilft

„Jakudo" Mistelsaft

Stärker als Knoblauch, aber geruchlos!

Er wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm. Leistet bei Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden gute Dienste.

Machen Sie einen Versuch!

Flasche: 1,25 DM und 2,50 DM
Zu haben in Drogerien; bestimmt in Neuß: Jos. Weyer, Krefelder Str. 23. Wilh. Pfeil, Friedrichstr. 22. Gust. Buffen, Further Str. 175. Hans Schillings Kaarster Straße. Gatzweiler, Michaelstr. 9 in Grevenbroich: Gebr. Kraus Kölner Straße 47, Wilh. Sommer Nachf., Rheydter Straße. In Wevelinghoven: Gartner.

Möbel!

Schlafzimmer
3 tür. Kleiderschrank mit gewellter Mittelfür!
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen m. Glas
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel u. Glas
2 Betten-Auflagen 8 teilig!
zusammen
nur 725.– DM

Küchen, Wohnzimmer, Couches und Sessel billigst

Bei Schlafzimmern aus eigener Fabrikation können besondere Wünsche berücksichtigt werden!

Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

Hausangestellte

perf. im Kochen, Bügeln usw. an unbedingt sauberes Arbeiten gewohnt, mit best. Zeugnissen, für gepfl. Haushalt in Dauerstellung gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Katinka Vygen, Bonn, Koburger Straße 11.



Modelle 1951

Josef Kochs
Neuß, Oberstraße 109
Fernsprecher 1743

Günstige Zahlungsbedingungen im Fachgeschäft

Kurt Schade
HERDE · OFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12

XVI.
Kunst- und Juwelenauktion
am 10. und 11. Mai 1951

u. a. Gemälde 17. bis 19. Jahrh., Silber, Schmuck, Juwelen, erlesene Orientteppiche, altes Porzellan, (u. a. 20 Kaendler-Figuren), Dosen, Holz- und elfenbeinerne Skulpturen, Möbel.

Bitte Katalog anfordern (DM 5,—)

Eduard Hünerberg, Braunschweig 4
An der Martinikirche 4 — Ruf 23075

Nähe ohne Mühe mit
Elcona
ELEKTRISCHE KOFFERNÄHMASCHINE
DER ZÜNDAPP WERKE
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
DÜSSELDORF

Gott der Allmächtige nahm heute unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Wwe. Dominikus Reinartz

Emilie, geb. Wingender

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Seelenruhe der lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Dipl.-Ing. Anton Reinartz
Marta Reinartz geb. Otto
Rechtsanwalt Karl Reinartz
Mathias Reinartz
Emmy Reinartz geb. Pingel

Neuß, Drususallee 54, den 13. April 1951.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 17. April 1951, um 9 Uhr in St. Quirin.
Die Beisetzung findet um 11 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

WILLI WEIFELS
ANNCHEN WEIFELS
geb. Spicker

Büderich den 17. April 1951
Necklenbroicher Str. 24

Ihre Vermählung geben bekannt:

Heinz Brings
Resi Brings
geb. Guntermann

14. April 1951

Neuß-Weckhoven, Holstener Str. 31 — Mürlenbach/Eifel b. Gerolstein

---

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Krankenstr. 6 Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze



MAX Denecke
Neuß, NUR Kapitelstr. 19
Telefon 2824



Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend gegen 8 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der wohlachtbare

Herr Johann Düx

Er starb nach einer kurzen, schweren Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von nahezu 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Grete Düx, geb. Peters
und die übrigen Anverwandten

Neuß, Further Straße 186, Osnabrück, den 11. April 1951

Das Seelenamt findet statt am Montag, dem 16. April 1951, 8.30 Uhr in der St.-Josefs-Pfarrkirche zu Neuß-Weißenberg; daran anschließend die Beerdigung. Die Leiche wird um 8.15 Uhr vom Trauerhaus Further Straße 186 abgeholt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Heinz Merks

Neuß, Schillerstraße 14.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Marianne Hambloch.

Büttgen-Rottes C 3
im April 1951

Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke, die unserer Tochter Rita zur ersten heiligen Kommunion zuteil wurden.

Franz Hodissen und Frau
Agnes, geb. Flintz

Wevelinghoven, Kölner Str. 7
April 1951

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten heiligen Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank

Fritz Müller

Neuß, Bergheimer Str. 214

Bestecke echt Silb., 800/90er Auflage, rostfreier Stahl Kein Laden. Teilzahlung.
Arnold Rheidt, Dreikönigenstr. 12.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Opas sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Gudula Glasmacher und Kinder

Büttgen, Hermannstraße 9

Danksagung.

Für die uns zu unserer ersten heiligen Kommunion in so reichem Maße dargebrachten guten Wünsche und für all die lieben Aufmerksamkeiten danken wir, zugleich auch im Namen unserer Eltern auf das herzlichste.

Franz-Josef Krüppel
Elisabeth Krüppel

Grevenbroich, Bahnstraße 83

Danksagung

Bei dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten und unseres guten Vaters

Herrn Heinrich Engels
Hauptlehrer

erlitten haben, gewähren uns die lieben Beweise innigen Mitgefühls einigen Trost.
Wir erlauben uns daher, auf diesem Wege für die herzliche Teilnahme, die schönen Kranzspenden und die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den geistlichen und weltlichen Vereinen, den Vertretern der Schule und Gemeinde unseren tiefempfundenen wärmsten Dank abzustatten.

Frau Maria Engels und Kinde
Delhoven

Das Sechswochenamt wird gehalten am Dienstag, dem 24. April 1951, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Delhoven.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner 1. hl. Kommunion sage ich allen auf diesem Wege, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Peter Jos. Marx.

Zons, Grünwaldstr. 14.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Karl Heinz Hausmann.

Butzheim, Hauptstraße
im April 1951



Von Tag zu Tag fühlt man sich völlig umgewandelt – verjüngt, verschönert u. beschwingt in der Geborgenheit der schmeichelnden Thalysia-Edelformer. Anprobe u. Beratung unverbindlich.
THALYSIA
Edelformer-Salon
Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstr. 72 gegenüber C & A

Beim Kauf von
Gas- und Kohlenherden
gib stets acht, geh' erst zu
Kilbinger
Schulstraße 6 bis acht

GLORIA
THEATER · TEL. 2419 · NEUSS
Sonntag 11.00 Uhr
Frühvorstellung
Der große Bengt-Berg-Film:
Sehnsucht nach Afrika
Ein Erlebnis für jung u. alt

Gloria-Theater
Sonntag, den 22. April 1951, 11.15 Uhr vormitt.
Froher Sonntagvormittag
des Nordwestdeutschen Rundfunks Köln
Hans Bund mit seinem Orchester
Willy Schneider, Vera de Luca, Peter Renée Körner, Friedl Haentsch
Ansage Willy Reichert u. a. m.
Preise: 2,—, 3,—, 4,—, 5,— DM Der Vorverkauf hat begonnen

Die Neusser Kino's zeigen heute:

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
Margaret Lockwood, eine faszinierende Frau in **DIE RIVALIN**
Täglich 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Uhr.
Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung
Der Draufgänger

Kammer-Spiele
Tel. 3023
BANDITEN AM SCHEIDEWEGE
Täglich 14.00, 16.30, 19.30 Uhr.
Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung
21.15 Uhr Spätvorstellung
Rebellion im grauen Haus

GLORIA
Das große deutsche Filmwerk
„DER FALLENDE STERN"
Werner Krauss — Gisela Uhlen — Dieter Borsche — Maria Wimmer
Samstag u. Sonntag 14, 16, 18.30 21 Uhr.

APOLLO
Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15 Uhr, Jugendl. zugelassen,
Ingrid Bergman in dem Großfilm
Gefährliche Liebe
mit Robert Montgomery.

APOLLO
Tel. 3481
Nur heute und Sonntag 22.15 Uhr
und Sonntag vormittag 11 Uhr
Heimat
mit Zarah Leander



Wenn ich müde nach Hause komme
freue ich mich auf etwas Belebendes und Stärkendes. Da greife ich immer wieder zu den neuen Silberbeutel-Suppen von KNORR. Das geht eins – zwei – drei!"
So sagen viele berufstätige Frauen, die die neue KNORR Rindfleischsuppe mit den feinen Eiernudeln regelmäßig verwenden. Versuchen auch Sie bitte diese vollmundige Rindfleischsuppe von
Knorr
Doppelbeutel = 4 Teller = 50 Pfg.
Normalbeutel = 2 Teller = 30 Pfg.



KOCH
AM WEHRHAHN
Achten Sie auf unsere Spezialfenster